

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 360.

Verlagspreis für den Verlag No. 2958. Laufzeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Sonntag, den 5. August.

Verlagspreis für die Redaktion No. 62. Laufzeit von 8—1 u. 3—7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Die Agrarfrage in Rußland.

Es ist eine bemerkenswerte, psychologisch begriffliche und darum erst recht interessante Feststellung zu machen. So lebhaft die Teilnahme der Kulturwelt an den russischen Vorgängen ist, so wird bei uns und im weiteren Westen beinahe nie untersucht, was es nun eigentlich mit der radikalen Forderung der Duma-Mehrheit nach Zuweisung von Land, nach Aufteilung von staatlichen und privaten Güterkomplexen an die Bauern wirklich auf sich habe. Man übt keine Kritik. Geschieht dies, weil jene Forderung vorweg als unmöglich gilt? Oder weil man sich sagt, die Bewegung in Rußland benutze das Jür und Wider dieses Problems ja doch nur als Kampfmittel und denke selber nicht ernstlich an die Verwirklichung? Genug, das deutsche Publikum (um uns auf Deutschland zu beschränken) hört wohl fortwährend von der russischen Agrarfrage und von dem Begehren nach neuer Landverteilung, aber klar werden diese Dinge nicht gesehen, und die Verwirrung steigt dadurch, daß die russische Regierung ja nicht abgeneigt scheint, wenigstens ein Kompromiß einzugehen, womit sie doch die Berechtigung des Schlagspruchs „Land und Freiheit“ anzuerkennen scheint. Wollen wir uns über die schwierige Materie unterrichten, so ist es das natürlichste, daß wir die Kenner von Land und Leuten befragen. Ein solcher unterrichtet uns soeben über das Agrarprojekt der Duma in den „Preussischen Jahrbüchern“, und er tut es mit so fesselnden Ausführungen, daß wir gern auf diesen Aufsatz hinweisen. Es ist der Freiherr Alexis v. Engelhardt-Schnellenstein (wohl ein Valte), der da das Wort nimmt. Der Verfasser berechnet, daß das von der Dumamehrheit vorgeschlagene Enteignungsverfahren, wodurch 60 Millionen Hektar Privatbesitz außer den zur Aufteilung bestimmten Staatsländereien verfügbar werden sollen, die Kleinigkeit von 7—10 Milliarden Rubel verschlingen würde. Zinsen und Tilgungskosten dieser Riesensummen würden jährlich 420 bis 600 Millionen Rubel beanspruchen, die die Bauern als neue Kuhnheuer der Ländereien zu zahlen hätten. Daß sie dazu nicht imstande sind, ist ohne weiteres klar. Gaben sie doch in all den Jahren für die 112 Millionen Hektar Land, die ihnen zugeteilt wurden, 75 Millionen Rubel bis heute nicht bezahlen können, so daß sie mit 130 Millionen bereits im Rückstande waren, welche Summe ihnen dann durch das Manifest

vom November 1905 erlassen wurde. Von einem Aufbringen einer halben Milliarde Jahreszinsen für die überwiesenen Ländereien durch die Bauern kann also keine Rede sein, und kein Verteidiger des Projekts wird je an solche Möglichkeit geglaubt haben. Nun ist aber nach der gewiß beachtenswerten Auffassung des Freiherrn v. Engelhardt die russische Agrarfrage nur in entfernter Linie eine Bodenfrage. Sie ist vor allem eine Bewirtschaftungsfrage. Jeder, so führt der Verfasser aus, der das russische bäuerliche Landleben mit offenen Augen studiert hat, weiß, daß der Landmangel eine sporadische Erscheinung ist, die mit dem Gesamtbild der Agrarwelt wenig zu tun hat. Gewiß ist hier und dort Landmangel vorhanden, dem durch freien Ankauf und Aufteilung von Privatgütern, sowie durch Aufteilung von Staatsdomänen abgeholfen werden kann. Der Ugrund aber des wirtschaftlichen Elends der bäuerlichen Bevölkerung ist das überlebte Bewirtschaftungssystem, der völlig feuntnislose, mittelalterliche Ackerbau des Bauern. Keine Zuteilung von Land kann dort helfen, wo der Bauer mit dem Acker, den er heute besitzt, nichts anzufangen weiß. Tatsache ist, daß unzählige Bauernfamilien ungeachtet der beanstandeten Kleinheit ihrer Parzelle diese doch noch zu größerem Teil brachliegen lassen, weil — sich der Anbau nicht lohne! Auf demselben Boden aber erzielt der intelligente Ackerwirt bedeutende Erträge. Tatsache ist, daß in 27 Semstwo-Gouvernements, aus denen eine Statistik vorliegt, die Bauern für die Bebauung einer Dessatine Gutsackerland mehr Geld als Löhne erhalten, als sie von einer Dessatine ihres eigenen Landes Brutto-Ertrag erzielen. Riesige Bauernländereien im Reiche liegen brach, sind sogenanntes Weideland, das fast nichts an Futter abwirft, Strauchland und dergleichen mehr. Nur Sebung der bäuerlichen Wirtschaft, womöglich zwangsweise Einführung der Mehrfeldwirtschaft unter staatlicher Beihilfe, kann den russischen Bauernstand vor totaler Verelendung bewahren. Mit neuem Land ist diesem degenerierten großen Rinde nicht geholfen. Die proklamirte Zwangsentziehung würde sofort den bedenklichsten Getreidemangel heraufbeschwören und das wüste Chaos nur vervollständigen.

Was soll nun werden? Augenscheinlich ist die gesamte bäuerliche Bevölkerung wie unterwühlt, und an jedem Tage kann die Mine mit ungeheurer Gewalt aufzulegen. Man vergleicht oft und zum Teil ja auch mit Recht die russische Revolution mit der großen französischen. Aber es ist ein wichtiger Unterschied da, und auf den weist auch Freiherr v. Engelhardt in den „Preussischen Jahrbüchern“ hin. Das charakteristische an der russischen Revolution ist, daß sie entweder dem Eigen-

tumsbegriff direkt zu Leibe geht oder auf dem Wege ist, es zu tun. Dagegen war es eine der Sorgen des französischen Konvents, das Privateigentum zu schützen, seine Unantastbarkeit festzusetzen. Dieses schwerwiegenden Unterschiedes muß man eingedenk bleiben, wenn man versuchen will, aus dem wirklichen oder dem scheinbaren Parallelismus zwischen der Umwälzung in Frankreich und der jetzigen im Zarenreiche Schlüsse auf die weitere russische Entwicklung zu ziehen. Es wird doch wohl manches hier anders kommen, als dort der Verlauf war.

Politische Übersicht.

Die russische Revolution und das Ausland.

g. Petersburg, 1. August.

Wenn das ungemein prägnante Manifest, das die Mitglieder der Arbeitergruppe der Ex-Duma dieser Tage an das Volk richteten, die beabsichtigte Wirkung ausüben sollte, so wird das Tisch Tuch zwischen Rußland und Tartum zerschneiden sein. Nach diesem führen Schriftstück hörte der Zar nicht auf die Volksvertreter, die Land und Freiheit forderten, sondern auf die Großfürsten, Minister und „Generäle, die vor den Japanern davontreten“. Dann werden der Masse des Volkes die Führer der Bureaucratie gegenübergestellt und die Soldaten werden aufgefordert, nicht auf das Volk, ihr eigen Fleisch und Blut, zu schießen. Was am bezeichnendsten ist: der Monarch wird rundweg des Landesverrats beschuldigt, den er dadurch begangen hätte, daß er mit fremden Mächten über die Unterdrückung des russischen Volkes verhandelte. Daß die wieder und wieder dementierte Behauptung, es beständen Vereinbarungen zwischen der russischen, österröischen und deutschen Regierung über gemeinsame Schritte, die im äußersten Falle zugunsten der Romanoffs zu unternehmen wären, allgemein in Rußland für eine Tatsache angesehen wird, macht den Appell der Arbeiter-angeordneten zu einer äußerst gefährlichen Waffe für die Revolution. Das Verhalten eines großen Teils der ausländischen Presse und namentlich die Mäander der Börsen können nur dazu beitragen, den aufkeimenden Glauben an den volksfeindlichen Charakter der gegenwärtigen russischen Dynastie zu nähren. Dieselben heuchlerischen offiziellen Darstellungen, die die russischen Telegraphenagenturen und einzelne Blätter über die politische Lage verbreiten und die zu den tatsächlichen Vorgängen passen wie die Faust aufs Auge, finden doch im Bereiche jener beiden zarenfreundlichen Einflußsphären im Auslande ein lebhaftes Echo. Der Russen-

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Walter Schulte vom Brühl.

CXLVII.

Ein nassauischer Volkschriftsteller.

Das Hauptvergnügen meiner Jugend war das „Schmökern“. Wo nur irgendwo in der Verwandtschaft oder Bekanntschaft Bücher anzutreiben waren, da war ich bei der Hand. Mein Dorado aber war ein kleiner, stiller Söller im Hause meiner Großtante Karoline, die ein altes Fräulein mit lebhaften braunen Augen und einer großen, weißen Haube mit breiten Bindebändern war. Wenn ich sie besuchte, kriegte ich gewöhnlich ein großes Bierpfennigstück, ein ansehnliches „Korinthenplätzchen“ und die Erlaubnis, nach jenem Söller zu verschwinden, wo in einer Ecke auf einem Red eine kleine Bücherei untergebracht war. Sei, was das ein Vergnügen! Wahlos las ich, was mir gerade in die Hände fiel: die Aufzeichnungen eines Pastors über seine Reise ins gelobte Land und die eines tapferen Schneidergesellen über die gleiche Fahrt, Bulwers sämtliche Werke und Dutzende anderer mehr oder weniger erbauliche Schriften.

Fiel mir da auch eines Tages ein Buch in die Hände: „Skizzen aus dem Pastorale zu Nassland“, Beschreibung eines holländischen Pastors aus seinem einsamen Kirchspiel. Ich war noch zu jung, um mir darüber klar zu werden, worin eigentlich der Reiz dieses Buches für mich bestand. Heute weiß ich es: in der treuen Darstellung des Geschehenen, in der feinen Charakteristik jener schlichten Personen, die der geistliche Erzähler seine Pfarrkinder nannte, und in der behaglichen Art der Schilderung. Wohl hielt ich meine Indianergeschichten noch für weit „interessanter“, aber das Empfinden war doch bei mir wach geworden, daß ich in diesen einfachen Skizzen ein Kunstwerk in der Hand hatte.

Seither habe ich für Pastorenliteratur immer etwas übrig gehabt, soweit in ihr keine aufdringliche, frömelnde Tendenz vorherrschte. Es war mir gleich, ob die Bücher aus protestantischen oder katholischen Pfarrhäusern kamen. So griff ich denn auch später hoffnungsvoll nach den Werken Eduard Mörikes, die mir einen Born erquickenden Genusses brachten, nach den vollstündlichen Schriften eines Hans Jacob und den Büchern des holsteinischen Pastors Frenssen. In allen fand ich als ein Hauptcharakteristikum jene breite, beschauliche Behaglichkeit wieder, die den Knaben schon in dem Buche des holländischen Pastors, dessen Namen ich längst vergessen habe, so wohlthuend anheimelte.

Kürzlich sollte ich nun gar selber bei dem Buche eines Pastors Pate stehen und dem Kindlein, dem Buche, einige Worte mit auf seinen Pilgerweg geben. Ich gestehe, daß ich mich bisher immer gerne um solches Patenamnt herumgedrückt habe. Mit einem silbernen Löffel zu Weihnachten und einer Uhr zur Konfirmation ist es dabei ja nicht getan. Hier entsteht eine gewisse Verantwortlichkeit einem breiten Leserkreise gegenüber. Was Wunder, daß ich mich da vorher nicht nur über das betreffende Werk genau und kritisch unterrichtete, sondern daß ich mir auch seine älteren Geschwister genau ansah. Und erst, nachdem ich die intimere Bekanntschaft dieser Pastorsprohlinge gemacht, nahm ich mit Freunden das ehrenvolle Amt an. Das Buch heißt: „Westerwälder Volkserzählungen“ von Fritz Philippi (Bd. 1: „Freibier“). — „Das Stoppelsalb“ und erschien in der Sammlung: „Rheinische Hausbücherei“. Herausgegeben von Professor Dr. Erich Diezgang als Bd. 13. (Wiesbaden, Emil Wehring).

Fritz Philippi ist ein Erzähler bester Art, einer, der nicht nur scharf sieht, sondern der das Gesehene auch innerlich stark nachempfindet und seine Lehren daraus zieht, ohne jedoch jemals schulmeisterlich lehrhaft zu werden.

Man fühlt es ihm nach, er liebt diese Menschen, die er schildert, liebt sie als ein guter Christ mit ihren Schwächen und ihren Vorzügen und, was das Beste ist, er betrachtet sie mit behaglichem, volkstümlichem

Humor, der sich von gewöhnlicher Komik gänzlich frei hält, sondern durchaus der höhere, milde Humor des echten Menschenfreundes ist. In ihren kleinen und großen Sorgen, in ihren Leibes- und Seelennöten geht er ihnen nach; er freut sich so recht mit den Fröhlichen und trauert mit den Traurigen. Und er kennt sich aus in ihrer Sprache und Art, in ihrem ganzen Tun und Lassen, wie in allem Darum und Daran hinter den Westerwälder Schutzhecken, in den „Dörfern mit den langen Dächern“. Und interessant weiß er uns jene Bauern zu machen, trotz ihrer hinterwäldlerischen Unkultur, trotz ihrer uns modernen Stadtmenschen so fremden Art. Die Triebfedern in Liebe und Haß sind ja schließlich überall dieselben, ob im entlegenen Gebirgsnest, wie in der Millionenstadt.

Fritz Philippi ist kein Erzähler, der klüglich darauf ausgeht, daß „sie sich kriegen“. Das erotische Element ist sogar sehr wenig bei ihm betont. Aber man vermißt das gar nicht, wundert sich kaum, daß die treibenden Gründe der Handlung meist bei ihm anderswo zu suchen sind.

Wir haben der Schriftsteller, die mit verständnisvoller Liebe das Volk ihrer Heimat schildern, eine ganze Zahl. Wir haben eine Klara Viebig und eine Germin Billinger, um hier nur zwei besonders begabte Dichtertinnen zu nennen, aber jene Volksbildner, aus deren Büchern auch hervorgeht, daß Land und Leute nicht nur richtig gesehen, malerisch gesehen sind, sondern daß das Geschaute tief und philosophisch betrachtet wurde, sind doch sehr selten. Über die kraftvoll gezeichneten Bauertypen, über die groß und schön in ihrer äußeren Dürftigkeit geschauten Landschaften hinaus erwächst dem Leser — dem denkenden Leser — hier ein weiterer Genuß aus dem Tiefblick des mit geschultem Denken begabten Mannes, und so sage ich nicht zu viel, wenn ich den Verfasser des vorliegenden prächtigen Buches einen Volkschriftsteller höherer Ordnung nenne.

Sein literarisches Schaffen hat neben einigen wertvollen Erzählungsbüchern wie: „Gasselbach und Wildendorn“ und „Unter den langen Dächern“ auch schon zwei Bände Gedichte und einige Dramen gezeitigt. Möge

Kurs steigt wieder, weil systematisch die Meinung verbreitet wird, der russischen Regierung werde es nun tatsächlich gelingen, durch ernsthafte Reformarbeit Ruhe und Sicherheit überall wiederherzustellen. Und doch hat diese selbe Regierung in Polen ihre vollständige Unfähigkeit als Regiererin so schlagend und glänzend wie nur möglich bewiesen. Das Anhalten dreier Eisenbahnzüge durch die Revolutionäre im Laufe von zwei Tagen, wobei sogar rote Fahnen entfaltet wurden, der Raub verhältnismäßig riesiger Summen, ein förmliches Scharmüchel bei einem dieser Vorfälle, in dem nicht nur Soldaten und Revolutionäre, sondern auch zwei aktive Generäle fielen, und das alles unter dem Vortworte der strengsten Repressivmaßnahmen, die seit 2 Jahren zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung angewandt werden, das sind Früchte eines Kriegszustandes, der mit Zentnerschwere auf dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben der russisch-polnischen Gebiete lastet. Wie im übrigen die Folgen der Dumaauflösung trotz aller liberalen Illüren der neuen Männer im noch unvollendeten Kabinett Stolypin ausfallen müssen, lehren die Kämpfe um Sveaborg zwischen Meuturern und Regierungstruppen. Deshalb kann jede offene oder geheime Rückenstärkung, die dem Jartum von auswärtigen Interessentenkreisen gewährt wird, jeder Ausdruck der Sympathie für die zaristischen Gewaltthäter nur unheilvoll auf das Schicksal der russischen Werte einwirken.

Frauenstimmrecht in Italien.

m. Rom, 2. August.

Vor einigen Tagen hat das Berufungsgericht in Ancona eine merkwürdige Rechtsfrage entschieden; es hat festgestellt, daß nach der italienischen Verfassung die Frauen ebensoviel bei politischen Wahlen stimmberechtigt sind wie die Männer. Artikel 24 der Verfassung von 1848 besagt, daß „alle Bewohner des Königreichs Italien“ bürgerliche und politische Rechte genießen und die Richter in Ancona, an die sich zehn Damen aus dieser Provinz gewandt hatten, um von ihnen bei ihrer Forderung unterstützt zu werden, daß ihre Namen in die Wahllisten eingetragen würden, haben nun erklärt, daß jene Umschreibung die Frauen einschließt. So ist es möglich geworden, daß in Italien, wie es auch anderswo oft geschieht, eine höchst wichtige Reform, die an eine Revolution grenzt, durch eine bloße technische Entscheidung von Gerichtshöfen verwirklicht wird. Es bleibt allerdings noch abzuwarten, ob der oberste Gerichtshof das Urteil des Berufungsgerichts in Ancona bestätigen wird. Italienische Staatsmänner, die sich eingehend mit der Frage des Frauenstimmrechts befaßt haben, erklären, daß eine Angelegenheit von so großer Wichtigkeit und Tragweite nur durch Parlamentsbeschlüsse geregelt werden dürfe. Die Zahl der italienischen Frauen, die bei politischen Wahlen mitstimmen möchten, ist sehr gering, und da Analphabeten an und für sich von der Wahl ausgeschlossen sind, zu diesen aber gerade Frauen bei weitem das größte Kontingent stellen, so muß auf alle Fälle erst ein langer Zeitraum verstreichen, bevor diese Frage hierzulande zu einer solchen von praktischer politischer Bedeutung werden kann.

Deutsches Reich.

* **Sol- und Personal-Nachrichten.** Generalmajor Bentzein, der frühere Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, hat sich mit der langjährigen Vorsteherin seines Haushalts, Fräulein Wieland, verlobt.

* **Der hohe Verdienst der Firma von Toppelskirch u. Co.**, den sie infolge ihrer Monopolstellung durch die mit der Kolonialverwaltung abgeschlossenen langjährigen Verträge erzielt, geht unter anderem aus folgender in

der „Dortmunder Zeitung“ veröffentlichter Kolonialpreiskliste der Firma hervor. Danach kostet ein Tuchwasserrod für Mannschaften (der weißen Schutztruppe für Südwestafrika) 23,75 M., ein solcher für Unteroffiziere rund 31 M., ein Paar Schnürstiefel für Unteroffiziere sind mit 18 M. angefaßt, weiße Segeltuchschuhe mit 8,50 Mark, Ledergamaschen mit 11 M., Kavalleriestiefel mit 23,20 M., Tropenkoffer kosten das Reich 26,50 M., Offiziersstiefel 62,70 M., Tropenzelte werden mit bis 550 M. berechnet, während Feldbetten je nach Länge 57 bis 62 M. kosten. Die Preise für die Materialien sind ähnlich hoch. So kostet das Meter hellgrauen Manteltuches 5 M. 65 Pf. und hellgrauer Tiewka-Wollton 6 M., Kragenscheinwand ist mit 42 Pf., Kaliko mit 37 Pf. berechnet, und schwarzes Wachszeug zum Einpacken von Trägerlasten kostet 1 M. das Meter. Die offizielle Preiskliste enthält 855 Nummern. Selbst bei dem stark erweiterten Betriebe, welchen die Firma seit dem Ausbruch des Aufstandes in Südwestafrika eingerichtet hat, ist es nur möglich, einen verschwindenden Teil der verschiedenen Posten in der eigenen Fabrik herzustellen. Major Fischer und sein Freund und Duzbruder Toppelskirch haben bei der Abfassung des Vertrages den Rat der gewandtesten Juristen eingeholt, so daß in ihrem Anschreiben vom 9. April 1906 an die Kolonialabteilung des kaiserlichen Auswärtigen Amtes die Firma Toppelskirch wohl schreiben konnte: „Nach eingehender Rücksprache mit unseren juristischen Beiräten besteht für uns kein Zweifel, daß unser Vertrag ohne Rechtsbruch weder aufgehoben noch angefochten werden kann.“

* **Die Leiche eines deutschen Reichstagsabgeordneten in eine ausländische Fahne gehüllt.** Dänische Provinzialblätter enthalten folgenden Bericht aus Kopenhagen: „Jessen ist im Danebrog begraben worden. Die Fahne, die er so sehr liebte, ist sein Leichentuch. In die wurde er gehüllt, als er als Leiche in Hovings Klinik stand, und man ließ ihn darin, als er in den Sarg gelegt wurde. Auch auf seiner Brust ruht ein kleiner, feidengestickter Danebrog. Es war dies eine Gabe nordseeländischer Frauen, die sie ihm nach Kopenhagen mit der Bitte gesandt hatten, dem Danebrog einen Platz an seinem Herzen zu geben.“

Die Revolution in Rußland.

Der Aufruf an die Bauern.

Wir meldeten schon, daß die revolutionären Parteien einen Aufruf an die Bauernschaft zur gewaltsamen Erhebung erlassen haben. Heute können wir den Wortlaut dieses wichtigen Dokuments der Revolution mitteilen. Das „Russische Telegraphenbureau“ meldet aus Petersburg unterm 31. Juli: Der Aufruf an die Bauern, sich gegen den Zaren und seine Regierung zu erheben, ist unterzeichnet von den Arbeiter- und sozialdemokratischen Vertretern in der aufgelösten Duma, dem Bauernbund, den Sozialrevolutionären, der sozialdemokratischen Arbeiterpartei und dem russischen Eisenbahnerverband. Er lautet: „Bauern und Genossen! Vor zwei Monaten suchet Ihr die besten Männer aus, um sie in die Duma zu schicken, auf welcher alle Eure Hoffnungen ruhten. Es wurde Euch damals gesagt, daß durch friedliche Mittel nichts zu erreichen sei, und daß die verlässige Entscheidung der Regierung nur durch Gewalt zu brechen sei. Ihr konntet nicht gleich glauben, daß ein so schwerer Preis wie Menschenblut für die Freiheit des Volkes gezahlt werden müßte, und das letzte Plädoyer der Hoffnung flammte in Euren Herzen auf wie Wachskerzen vor einem Heiligenbilde brennen. Ihr glaubtet, daß vielleicht, wenn sich die Erwählten des ganzen russischen Landes um den Thron des Zaren versammelten und mit einer Stimme die Forderungen der Nation vortrugen, sie gerechte Gesetze und Ordnung, Land und Freiheit erhalten könnten.“

Eure Hoffnungen wurden bitter enttäuscht. Eure Vertreter fanden den Zaren umringt von einer Schar Großfürsten, Mitgliedern der kaiserlichen Familie, Öbilingen und den reichsten Großgrundbesitzern. Alle diese waren geeint in dem Entschluß, ihre eigene Macht über die des Volkes zu erhalten im Interesse ihrer Gehälter, die Tausende von Rubeln jährlich betragen, im Interesse ihrer Besitzungen, die Millionen von Rubeln wert sind, und im Interesse des Kapitals. Sie scharten sich um den kaiserlichen Thron, den sie für ihre teuflischen Pläne völlig gewonnen hatten, und von der ganzen Regierung mit dem Zaren an der Spitze erhielten die nationalen Vertreter die kurze Antwort: „Kein Land! Keine Freiheit!“ Der Zar und seine Minister beschloßen, die Existenz der Vertreter der Nation und der Duma nur unter der Bedingung zu dulden, daß sie die nationalen Vermittel den Verunreinern zur Verfügung stellten, damit diese neue Anleihen aufnehmen, welche nicht nur das russische Volk unter die Bürde der Schuld brächten und nicht nur Euch, Bauern und Genossen, sondern auch Eure Kinder und Kindeskinde zu Sklaven machten. Anderenfalls war die Regierung entschlossen, Eure Erwählten nach ihrer Art zu behandeln.

Viele der schwächeren Mitglieder der Duma, die zu Zugewandnissen bereit waren, verloren den Mut und wandten in ihrem Entschluß. Ihr aber, Bauern und Genossen, hieltet die Männlichkeit der Duma durch Tausende Eurer Beschlüsse, Briefe, Telegramme und Boicy aufrecht. Ihr verlangtet, daß Eure Erwählten fest blieben und nicht ohne Land und Freiheit zurückkehrten. Ihr verlangtet, daß sie nicht der Gefahr aus dem Wege gingen, sondern den festen Willen der Nation verstanden und sich ihm unterwürfen. Ihr versprachet im Falle der Not Euren Erwählten wirksame Hilfe. Eure Erwählten haben ihre Pflicht getan, und seht haben der Zar und seine Minister sie zerstreut, gegen die Führer von ihnen gerichtliche Verfolgung angeordnet, sie verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Eure Erwählten haben die nationale Sache nicht verraten, und nun könnt auch Ihr nicht Eure Erwählten und dadurch Euch selber verraten.

Die Regierung hat der Nation den Krieg erklärt. Die Duma wurde vom Volke erwählt, und nur das Volk kann ihr ihre Mandate nehmen. Durch kaiserlichen Ullas hat die Regierung die Duma aufgelöst und dadurch ihren Mangel an Vertrauen in jene bezeugt, die das Vertrauen des Volkes haben. Die Regierung hat die Rechte der Duma und die Rechte des Volkes zermalmt. Die friedlichen Beziehungen zwischen der Regierung und dem Volke sind zu Ende. Mit erneuter Kraft beginnt der große Kampf, in welchem vielleicht Ströme von Blut fließen, und dessen Folgen auf das Haupt der verbrecherischen Regierung fallen werden. Sie hat das Volk nicht geschont, und so wird auch das Volk sie nicht schonen. Die Regierung weiß dies, und seht geringe Hoffnungen auf die Dienste der Armee. Es herrscht Unruhe in der Armee; die Soldaten fangen an, ihre Blutsverwandtschaft mit dem Volke zu erkennen. Unsere Regierung ist so weit gegangen, daß der deutsche und der österreichische Kaiser ihre Truppen der Regierung des Zaren zum Kampfe gegen das russische Volk zur Verfügung gestellt haben. Das ist offenbare Verschwörung mit Ausländern gegen das Vaterland. Das ist eine verräterische Handlung der Regierung. Das ist ein Verrat am Vaterlande. Nieder mit dieser ungeheulichen Regierung! Niemand hat ein Recht, sich ihr zu unterwerfen, und es ist verbrecherisch, ihre Befehle auszuführen. Das Volk muß überall die örtlichen Behörden entfernen und sie durch seine eigenen Erwählten ersetzen. Es muß überall alle Staatsmittel und Gelder mit Beschlag belegen und sie gesetlich erwählten nationalen Behörden übergeben. Die Truppen müssen ebenfalls den Befehlen der Erwählten gehorchen. Ihre Pflicht ist es, Volk und Vaterland gegen eine verräterische Regierung zu vertei-

es dem Dichter vergönnt sein, in seinem geistlichen Beruf auch ferner Ruhe zu einem reichen, literarischen Schaffen zu finden. Gute Bücher schreiben, das ist auch ein Gottesdienst, und wenn es in der Weise Philipps geschieht, kein geringer. Er trägt seinen Segen in sich. Und ein besonders nützliches und segensreiches Buch, ein Buch der Menschenliebe, scheint mir das vorliegende, im Manuscript schon im Jahre 1898 entstandene zu sein. Es paßt so recht in die Bestrebungen hinein, welche die „Rheinischen Hausbücher“ verfolgen, und so wünsche ich ihm denn eine recht gesegnete Fahrt ins Land der Leser.

CXLVIII.

Medicamentum isopathicum.

Das ist: ein hochthwer und fast köstlich und bewert Arznei gegen mancherley schädlich und giftige Seuch, so in Deutschland umgeh.

Aus dem geheimen Rezeptbüchlein eines weilandt fürtrefflichen Herrn und Doctoris mit Bleiß in vnre liebe Mutterprach transferiret.

Diese Arznei dienet gegen allerley Gebrest, als so ein deutich Boldh nit möll ein recht Boldh seyn, und söllt von einem jeden fürächtigen Hausvatter angestellet und wohlverwahrt für die Noth gehalten werden.

Wiltu, Grißlicher Teutcher und Sohn des allerfürtrefflichsten Helden Arminii, zu deinem eigenen frommen und zum Besten deines theuern breithafften Vaterlandes eine große Herzh-Stärkung und Heilysifana ohn Beihülff grober Zahnbrecher, Politicorum particularium und Partheyhengst bereiten, so thue ihm wie folgt:

R. Nimt.

Zum Ersten: teutich Denkweis, als da die hochbelobten, tappferen Männer Doctor Martinus Lutherus, Huldreich ab Hutten, Marschalc. Vorwärts eet, je nach ihrer Art und Naturen in Treuen bekundet, quantum satis (NB. Viel, hilfft viel! Merck das, Jungl).

Zum Zweiten: ana teutsch Speculiren, wie ausbündige Philosophi Speculirten, als da ist der

Philosophus teutonicus, Immanuel Kantius eet. Sollt das Speculiren, d. i. philosophiren allzu hitzig machen, ist gut ein Tröpflein teutcher Gutherit beigemenget und mit dem Kräutlein Patientia dreymal cohobiret.

Alsdann so geuß darauf den Spiritum teutschen Erfindens und Wagens und laß digeriren mit drey Hand voll teutichen Stolkes und Eingedenken germanischer Großthaten — muß aber wohl erstgedachter Stolz und Selbstgefühl mit der Wünschelrutten gesucht werden —, stelle alles, in ein Fläschlein gefüllet in GOTTES heller Sonne, bis alle teutsche Nidhelei als zäher faecus zu Boden sinket und jedwed Bopsthum sich in Flocken abschedet.

So du diesen Trand durch ein Filtrum von teutchem Fleiß und Zähigkeit gegossen, so heb den clarificirten Geißt auff und sahe dir einen ausgepichten Jesuwitter von der nach reifflichen Entschliebung Anno Christi MDCCCLXXII aus dem Land gejagten Schuß des Ignatii Loyola. Der sterb, so du ihn gefahet. Schneid ihm aus: ein Theil seiner Intelligentiae und Schlangenschlugheit, seines zachen Beharrens im gefaheten Beschluß, seiner Willenskrafft, seines Eiffers für sein Sach und seiner wie reißend Wasser strömenden Redekunst. Du kanst auch all das mit mehren Tröpflein seiner bitteren Gallen betränfeln. Was sonst an ihm ist, magstu liegen lassen.

Aus all dem destillir, o teutcher Bruder und Schüler der Kunst, per Retortam ein Del, das misch mit obbgenanntem clarificirten Geißt fürsichtig, laß noch weidlich im Nichten der Sonnen durchwärmen, so hastu die Arznei, so bonnöthen, gemengel aus dem, was von Weiden gut und nützlich zu brauchen.

Von dieser gülden Panacea, grohem Elixir und herrlichem Opodeldoch Paracelsi nimt des Morgens beim Aufstehen einen Schluß gegen den bösen Nebel und Abends, che du schlaffen gehest, ein Aquavitaläslein voll wider allerley Bläst, so dir, o edler Teutcher, des Tages über auffstohen. Es ist ein hochthwer Gifftheit und Zagentussel wider alle Jesuwiter und Jesuwider, ob sie uns wiederumb ins Land schlaffen oder auhen bleiben.

Ingleichen ist dieser Trand und geistlich Feuer von großer Wirkung gegen vntentschen Lügenteuffel, so in vielen germanischen Zeitungen und Büchlein, den Guten zum weidlichen Aergernuß, rumort, pläret und sein tüdich Affenpiel treibet. Es ist ein nit genugsam zu lobendes Praeservativum gegen den Brodem, so von dem giftigen Saume der Bursa entqualmet, ingleichen auch ein Heilrank contra Pestem des rohen Pöfels und grober Nülpe.

Darumb laß, liebertheur teutcher Christ und Bruder, dies Arcanum in deinem wohlbestellten Haushalt in Fürsicht nimmer ausgehen!!!

CXLIX.

Ein Trauerfall.

Er war immer so lieb. Darüber sind wir uns vollkommen einig, obgleich er bei jedem von uns den energischen Versuch gemaact hatte, uns ein Auge auszubaden, obgleich er wie ein Berseker auf den Finger losfuhr, der ihm järtlich das Köpffchen kraulen wollete, obgleich er alles stahl und verstedte, was vertrauensfestig bei uns herumlag: Ringe, Münzen, Nadeln, ja, sogar Stidscheren, und obgleich er mittags mit wütender Bier herbeihüpfte und die besten Bissen, die er vorher mit den weißgrauen Augen listig eräugte, blitzschnell von unsern Telleren raubte, um schleunigst damit zu schlucten und sie zu verzehren. Ja, er war sehr lieb, obgleich er der größte Strolch und Räuber war, der mir jemals begegnete, „froh wie Oskar“ und dabei enscklich feige. Wenn man ihm mit der Hundepetische drohte und damit knallte, dann war es vorbei mit seiner Frechheit, dann schluctete er schreiend zu meiner Gattin und steckte seinen Kopf zwischen ihren Körper und Ellenbogen, so daß nur noch sein rundes, schwanzloses Hinterviertel hervorjah, worauf er alsbald das tat, was wir in zarter Umschreibung „eine Träne weinen“ nannten und was eine seiner Hauptbeschäftigungen war, denn die Dohle besaß eine geradezu beneidenswerte Verdauungskraft.

Fünf Vierteljahre war Rupp unser Hausgenos, für uns eine Quelle steter Unterhaltung und steten Verdrußes. Der Drisiregent selber hatte ihn uns eines

digen. In Verbindung mit den Truppen müssen die Arbeiter in den Städten, alle anderen Angehörigen der arbeitenden Klassen und die Bauernschaft ihre Sache selber in die Hand nehmen. Sie haben Land oder Freiheit nicht erhalten, deshalb müssen sie sich Freiheit und alles Land nehmen, nicht in ordnungswidriger Weise, und es den erwählten örtlichen Behörden übergeben, bis die nationalen Erwählten, die eine gesetzgebende Versammlung auf Grund des allgemeinen gleichen geheimen und direkten Stimmrechts bilden werden, ein neues Landesgesetz ausarbeiten.

Es ist jetzt Zeit für das Land, sich wie ein Mann zur Rettung des Vaterlandes vom Untergang zu erheben und für ein fürchtbares Urteil des Volkes über die Landesverräter. Das Volk lehnt es ab, sich der Gnade der Bedrücker zu übergeben, und will nicht länger sein gegenwärtiges Dasein des „toten Pferdes“ führen. Es wünscht ein freies und würdiges Leben. Besser der Tod als die Rückkehr zu dem alten abscheulichen Regime! Retten wir unser Land, unsere Kinder und Kindeskinde von den unbeschreiblichen Missetaten einer schändlichen Regierung! Erheben wir uns alle unwiderstehlich, jeder für sich, alle für einen. Es gibt kein Sämen mehr. Das Vaterland ist in Gefahr! Rettet das Land! Land und Freiheit für das ganze Volk! Nieder mit den nationalen Feinden, Verrätern, Gewalttätern. Nieder mit der Regierung des Jaren! Es lebe das teure, freie, russische Volk!

Eine interessante Statistik. In der jetzt so brennenden Reformfrage in Russland und in den verschiedenen Reformprojekten spielt eine nicht unbeträchtliche Rolle die Tatsache der großen Verschuldung der adeligen Gutsbesitzer. Diese Verschuldung macht es möglich, den Verkauf der Güter unter den günstigsten Bedingungen für die Bauern zu vollziehen. Wie groß in der Tat diese Verschuldung ist, zeigt eine Statistik des langfristigen Kredits in Russland, die jetzt vom Finanzministerium herausgegeben wurde. Nach ihr ergibt sich, daß die gesamte Verschuldung der russischen Gutsbesitzer (außer Polen) bis zum 1. Januar dieses Jahres sich auf 1 930 132 380 Rubel beläuft. Von dieser Summe fallen auf die adelige Staatsbodenbank — 658 523 841 Rubel, auf die besondere Abteilung derselben Bank — 45 827 903 Rubel, die bäuerliche Bodenbank — 450 594 732 Rubel, die Chersoner Semstwobank — 153 902 392 Rubel, die Charlower Semstwobank — 61 205 211 Rubel, die Poltawer Semstwobank — 55 416 700 Rubel, die Bank von Zula — 51 384 400 Rubel, die Westarabien-Tauria-Bank — 74 217 797 Rubel, die Bank Nibegorodsk-Samara — 52 976 688 Rubel, die Kleiner Bank — 63 752 191 Rubel, die Wilna-Bank — 105 699 900 Rubel, die Bank Jaroslaw-Kostroma — 19 067 399 Rubel, die Donbank — 52 714 000 Rubel.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. August.

Die Woche.

Glänzender Sonnenschein lag in der Vorstadtstraße; der chauffierte Fahrbaum warf unter den Rädern jeder darüber rasselnden Droßke und jedes Rollwagens dampfende Staubwölken in die Höhe. Auf der Sonnenseite waren überall die Jalousien herabgelassen und auf der Schattenseite waren die Fenster sperrangelweit geöffnet. Es war die richtige Badosenhöhe, kaum zum Aushalten; jedes Gesicht glühte und jedermann sah an diesem Tage sein Brot im Schweiß seines Angesichts. Links und rechts in den Vorgärten war es ruhig, nur in einer Laube aus wildem Wein sah eine kleine Gesellschaft Damen bei einem Täßchen Kaffee. Kein Büttchen bewegte die Blätter der Bäume und Sträucher, aber

flüchtig bewegten sich die Jungen der Damen; es war ein richtiger gemüthlicher Kaffeeklatsch. Das Tischchen war weiß gedeckt; das Kaffeegeschirr war aus edlem Meißener Porzellan; das Gebäd war aus der ersten Konditorei der Stadt. Eine der Damen hatte eben eine Geschichte aus einer Zeitung vorgelesen, eine recht garstige Geschichte im kürzesten, sich lediglich auf Tatsachen beschränkenden Stil des Berichterstatters für Tagesneuigkeiten. Ein Mensch hatte in der Betrunkenheit eine brutale, schenliche Tat an einem seiner Stiefkinder begangen; das vergewaltigte Mädchen sei, so wurde mitgeteilt, leider auch ein übelbeleumundetes Geschöpf, und habe selbst der Polizei schon öfter Gelegenheit gegeben, sich mit ihm zu befassen.

„Fürchtbar!“ sagte eine der Damen.
 „Entsetzlich!“ sagte eine andere.
 „Das Volk verrotzt immer mehr“, meinte eine dritte.
 „Jeden Tag nichts wie Mordtaten und Verbrechen.“
 So die vierte, und sie wandte sich an die fünfte mit der Frage: „Ach, da fällt mir ein, sind Sie nicht Armenpflegerin in jenem Bezirk, liebes Fräulein? Sie müssen die Leute ja kennen, da sie, wie es heißt, auch der öffentlichen Armenpflege zur Last liegen.“

Die fünfte Dame, eine Lehrerin, war die jüngste Teilnehmerin der kleinen Kaffeegesellschaft. Sie hatte ein gütiges Gesicht, blasser Wangen und große, verständige Augen. Sie kenne die Leute allerdings, sagte sie, zwei- oder dreimal habe sie mit ihnen zu tun gehabt. Der Mann sei in der Tat ein Säufer! Er habe seiner Frau ein paar Kinder mit in die Ehe gebracht, und seine Frau habe gleichfalls einige zum Teil bereits erwachsene Kinder aus erster Ehe. Die Frau und die Kinder seien bemitleidenswert. Die Frau kränklich, die Kinder strotzend, die Mädchen frühreif und bereits in frühesten Jugend durch elendes Leben und schlechten Umgang verdorben, der Vater ein Trinker — es sei ein Jammer! Dabei, setzte sie hinzu, habe sie von der Frau nie eine Klage über den Mann gehört, obwohl sie unter der Trunksucht desselben ganz besonders zu leiden habe. Gerade in den untersten Volkskreisen treffe man häufig Frauen von rührender Tapferkeit an; sie könne da manches schöne Beispiel aus ihrer Praxis als Armenpflegerin und Lehrerin erzählen.

Die Zuhörerinnen machten etwas säuerliche Gesicht und winkten ab.

„Keine solchen Geschichten jetzt, liebes Fräulein, es werden einem schon viel zu viel derartige Sachen aufgeschützt! Und übrigens, was ist weiter dabei? Diese Weiber sind nichts Besseres gewöhnt, und sie wollen auch nichts Besseres. Daß sie ihre Männer nicht schlechter machen, als sie sind, na, damit tun sie doch am Ende nichts Besonderes. Kein Mensch schneidet sich gern die Nase aus dem Gesicht“, bemerkte eine der Damen und rührte mit dem silbernen Wöffelchen in ihrer Meißener Tasse.

„Weitens“, setzte eine andere hinzu, „kennen sie ihre Männer ja auch schon vor der Heirat, und sie wissen genau, was sie zu erwarten haben. Aber sie wollen um jeden Preis selbständig sein, wie sie das nennen; wenn so'n wichtiges Ding mal zwanzig Jahre alt ist, dann ist nichts mehr mit ihm anzufangen, 's steckt ihm nun auch das Heiraten im Kopf. Ich denke, das wissen wir alle, die wir Diensthöten halten.“

Die Sprecherin ertete Beifall; nur die blasser Lehrerin meinte: „Mein Gott, man kann's ihnen nicht gar zu sehr verdenken, das ist doch der Beruf des Weibes, Gattin und Mutter zu werden. Und in so jungen Jahren erhofft man immer das Beste.“

Die Unterhaltung wandte sich nun einem anderen Gegenstand zu: der Kindererziehung und der Kinderfürsorge. Daß trotz der seit Jahren intensiv und im weitesten Maße betriebenen Kinderfürsorge noch keine merkliche Besserung in den gesundheitlichen und sittlichen Verhältnissen der kleinsten Leute eingetreten sei, wurde

der Gleichgültigkeit zugeschrieben, mit welcher die betreffenden Kreise derartigen Bestrebungen gegenüberstünden. Es gab eine recht lebhafte Debatte, und eben war man dabei, eine angeborene sittliche und geistige Minderwertigkeit für diese Erscheinung ins Feld zu führen, als ein schüchternes Stimmchen vom Eingang der Laube aus fragte: „Brauchen Sie kein Anmachholz? Der Saft voll kochet nur eine Mark.“

Das Stimmchen gehörte einem Bublen in arg zer-rissenem Höschen und Schuhen und schmutzigem, schweiß-triefendem Gesicht. Auf der Straße hatte der Kleine sein Wägelchen stehen, zurechtgezimmert aus einem abgedankten Kinderwagen. Und bei dem Wagen sah ein noch etwas kleinerer und noch erheblich schmutzigerer Junge, mitten in der glühenden Sonne.

Zwei Damen der Kaffeegesellschaft lächelten sich beim Erscheinen des kleinen arbeitslosen Holzhandlers mit den Taschentüchern frische Luft zu. Die Gastgeberin rückte unwillkürlich den Stuhl beiseite. Der Kleine roch so sehr nach Schweiß.

„Wer ihn schide?“, fragte die Dame.
 „Die Mutter“, antwortete das Kind.
 „Und der Vater?“
 „Der liegt meistens im Bett und ist krank.“
 „Wieviel Geschwister hast du denn?“
 Der Junge besann sich einige Augenblicke, bis er antwortete: „Sieben.“

„Bist du der jüngste?“

„Nein, unser Kleinstes ist erst ein paar Wochen alt.“
 „Sehen Sie!“ rief die Dame und blickte ihre Freundinnen mit bezeichnendem Kopfnicken an. Sie wußten, was das heißen sollte: Der Vater ist krank, arm sind sie auch, Kinder aber gibt's doch. Da habt ihr das Volk, und nun befferi etwas an diesen Leuten!
 „Du hilfst deiner Mutter wohl beim Holzspalten?“ fragte die Lehrerin.

„Zimmer!“ antwortete der Kleine stolz. „Wir stehen morgens um 6 Uhr auf, manchmal noch früher, und spalten Holz, bis wir in die Schule gehen. Und wenn wir aus der Schule kommen, dann fahren wir das Holz fort, und abends, bis 10 Uhr meistens, spalten wir wieder Holz.“ Die Augen des Kleinen leuchteten, er wußte ordentlich in die Höhe. Man sah's ihm an, daß es ihm wohl tat, von seiner Arbeitsamkeit zu erzählen.

„Wann er denn seine Schulaufgaben mache?“ fragte das Fräulein.

„Manchmal noch nach Feierabend, manchmal erst kurz vor der Schule“, versetzte das Kind, und es blinzelte ein wenig neben hinaus, als wolle es über diesen Punkt lieber nicht weiter ausgefragt sein.

„Was wäre aus einem solchen Bürschchen zu machen, wenn die Not nicht wäre“, sagte die Lehrerin, als die Dame vom Haus mit dem Jungen die Laube verlassen hatte. „Diese fürchtbare Armut verdirbt alles; sie richtet die Gesundheit der Kleinen zugrunde, verkümmert die Bildung, erstickt die reine, köstliche Lebensfreude und schädigt den Charakter. Wenn wir, meine Damen, mit unseren Fürsorgebestrebungen etwas Ordentliches erreichen wollen, müssen wir zunächst die größte Volks-feindin, die Armut der Kindheit, bekämpfen.“

„Bekämpfen — wir?“ Die Damen schüttelten den Kopf. „Was sollen wir noch mehr tun? Es geschieht schon so viel. Ach, brechen wir ab, sprechen wir lieber von etwas anderem, so was verdirbt einem die Stimmung!“

Die Teilnehmerinnen der Kaffeekränzchens legten sich in ihre Sessel zurück und verschauten mit einer Handbewegung den Schatten, der in den gemüthlichen Nachmittag gefallen war. Und in der Blüthe des Sommertages zogen zwei Kinder ihr Lastwägelchen über den Staub der Straße . . .

— Von der Akademie für Sozial- und Handels-wissenschaft zu Frankfurt a. M. Die für das zu Ende gehende Sommersemester festgestellten Frequenzziffern

Garten versenkt. Eine schwarze Steinplatte deckt ihn, darauf steht in großen Buchstaben sein Name: „Zupp“, und zu seinen Füßen ist ein prachtvoller Kieselstein, mehr als Menschenkopf groß, errichtet. Efeu ist rings-her gepflanzt und es ist eine feierlich Sache. Und schmerzliche Teilnahme hat der Todesfall bei allen unseren Freunden und Bekannten erregt. Sie zeigen uns, wie sehr sie mit uns fühlen. Einer wollte uns zum Troste und weil wir so „tierlieb“ seien, seinen uralten, feder-losen und halbblinden Dompfaffen schenken, worauf wir allerdings dankend verzichteten, und ein junger Freund brachte uns sogar zum Zeichen seiner Teilnahme eine junge, entzückende Ringelnatter, die wir an Zupps Grabe aussetzten, wo sie lebhaft züngelnd zwischen den Steinen verschwand.

Ja, man weiß unsern Schmerz zu würdigen. Aber ein Gutes hat unser Hausgenos durch sein betrübliches Ableben jetzt in der heißen Sommerzeit mit ihrem drohenden Wassermangel doch gestiftet. Ich brauche vor den Meinen nur das Wort: „Zupp, armer Zupp!“ zu sagen, dann stürzen aus ihren Augen Wasser-bäche mächtig, wie die aus dem Felsen, den Moses schlug, und vor Trockenheit braucht mir nicht zu bangen.

Aus Kunst und Leben.

* **Kaufkläden mit Musik.** In der englischen „Tuch-macher-Zeitung“ erzählt ein Kenner amerikanischer Kaufkläden, Owen, von den mannigfachen Formen, durch die man in Amerika die Aufmerksamkeit auf ein Ge-schäft lenkt. „Besonders beliebt“, so berichtet er, „sind musikalische Unterhaltungen, durch die man Käufer an-lockt. In Philadelphia gab ein großes Geschäft Konzerte, in denen ein vorzüglich geschulter Chor von 150 Mit-gliedern, ganz aus Angestellten bestehend, ein schwieriges Programm sang. Das Konzert fand täglich um zehn Uhr früh statt und wurde um drei Uhr nachmittags wiederholt; es dauert eine halbe Stunde und war in dem ganzen großen Geschäft deutlich hörbar. Unter den Klängen dieser feierlichen Chorklieder kaufte man unter-dessen seine Sachen ein. Bei festlichen Gelegenheiten, zu Weihnachten oder Ostern, schmücken manche Firmen

das ganze Innere ihrer Läden auf das kostbarste aus. Bisweilen wird für Naturblumen allein eine Summe von 10 000 M. ausgegeben, und nachdem sie eine Woche das Geschäft geschmückt haben, werden diese Blumen fortgeworfen. In manchen Läden findet man eine große Sammlung von Singvögeln, die ihre Lieder erschallen lassen und nach einiger Zeit durch andere neue und seltene Vögel ersetzt werden. Vesperäume für Kunden, Spielplätze für Kinder gibt es vielfach; ja in einem Geschäft ist sogar ein kleines Krankenhaus mit mehreren Pflegerinnen eingerichtet, in dem die Kunden bei plötz-lichen Erkrankungen Aufnahme finden.

Freihjubiläum. In Stuttgart beging der Chef-redakteur des Staatsanzeigers für Württemberg, Prof. Wieland, sein 40jähriges Jubiläum als verantwort-licher Leiter dieses Blattes. Das amtliche Organ hat unter seiner Leitung seine Aufgabe mit Takt und Objekt-ivität erfüllt.

Vom Klassikertheater in Lauchstädt kommt erfreuliche Kunde: Das Bad Lauchstädt ist in den Besitz der Pro-vinzialbehörde übergegangen. Es ist Aussicht vorhanden, daß das alte Goethe-Theater renoviert wird. Ein Hallenser Herr stiftete dazu 50 000 Mark. — Hoffentlich geht diese Aussicht in Erfüllung!

* **Ein Gruß an Christiane Goethe.** Auf dem alten Friedhofe an der Jakobskirche in Weimar befindet sich die Grabstätte der Gattin Goethes, Christiane, geb. Bulpius. Dieses Grab war dieser Tage mit Blumen geschmückt und das folgende Gedicht war daran befestigt:

<p>Christiane Goethe, Hier liegst du, Du Biographin, Hier sandt du Ruh! Zur Stadt der Muen Biel Tausend zieh'n, Doch all die Tausend Nur suchen ich'n. Vom „Dichterkürten“ Sie Phrasen dreh'n; An d e i n e m Grab Sie vorübergeh'n. Er aber sand dich Im Schatten ruh'n, Wie Sterne leuchtend, Die Knelein lob'n.</p>	<p>Er trug dich zum Garten Im blühenden Haus, Da die Kränze jetzt schwarzend Drängt ein und aus. Was du ihm gewesen, Sie ahnen's nicht, Sie wollen noch heut dir Ein Scherbengericht. Ein Wanderer, schlicht nur, Hat dein Gedacht Und diesen Vers dir Zum Gruß gebracht. Sein liebes Weib hat Den Strauß dir geschenkt, Mit blühenden Schwermern Dein Grab geschmückt!</p>
---	--

Lages, da der Vogel noch klein war und „sperrte“, ge-schickt und als Segengabe freundlich unsere Meerschwein-chen in Empfang genommen, deren wir uns entäuerten, weil sie bei uns wie Sand am Meere wurden. Ja, ja, wir hatten gegen die harmlosen, freundlich frucht-baren Tiere einen netten Büschchen eingetauscht, der nichts konnte als widerlich schreien, strolchen und Unfug stifteten und der jeder Erziehung in Sachen der Keinlich-keit eben so sehr trotzte als in Sachen der Erziehung zum Sprechen. Nur drollig war er, ungeheuer drollig, besonders wenn er gravitatisch durch den Garten spazierte oder mit seinen kurzgeschnittenen Flügeln, halb fliegend, in tollen Sprüngen herbeigehüpft kam, wenn man nach ihm rief und er eine Klugung erhoffte. Wir hatten ihn so lieb, und selbst unser Büschchen war ihm wohlgefällt, obgleich Zupp jede Gelegenheit wahrnahm, ihn in den Schwanz zu zwicken. Überhaupt liebten ihn alle, die zu uns kamen.

Nun ist er nicht mehr. Jammernd stürzte unser Mädchen des Morgens um Sechse in das Schlafzimmer meiner Frau mit der Meldung, eben, als sie die Läden im Wohnzimmer aufgezogen, da habe sie den Zupp tot vor der Stange liegend gefunden, auf der er nachts schlief, mausetot und kaum noch etwas warm. Der Jammer, die Tränen! „Mein Zuppchen ist tot! Und er war doch so lieb!“ schluchzte meine Tochter. „Unser armer Zupp!“ weinte meine Frau. „Er hat sich gewiß verpfressen“, meinte unser Mädchen, aber ich entschied: „Weinet nicht. Er hat, wie derlei Vögel öfter zu tun pflegen, einfach einen Herzschlag gekriegt. Er ist schmerz-los und glücklich hingegangen. Wie Meobis und Witon haben ihn die Götter gnädig in seiner Maten-blüte hinweggenommen, nachdem er gestern noch den Rekord im Abrufen von Stachelbeeren geschlagen. Jetzt bleibt uns nichts, als ihm ein ehrendes Begräbnis zu bereiten.“

Ach, in solchen Dingen bleibt man ein Kind sein Leben lang, ja, wie ein Kind, das sein geliebtes Kanarienvogelhänschen begräbt. Wir haben den schwarzen Leib Zupps in kostbare Seide gehüllt und haben ihn einen halben Meter tief unter einem Bier-baum mit trauernd hängenden Zweigen in unserm

der Akademie ergeben eine Zunahme der Gesamtfrequenz im Vergleich mit den Ziffern des vorhergehenden Sommersemesters — ein Vergleich mit dem Wintersemester ist wegen des im Winter regelmäßig stärkeren Besuchs aus Frankfurt selbst nicht zulässig — und zwar ist die Gesamtzahl der Besucher, Hospitanten und Hörer von 892 auf 455 gestiegen. Von dieser Steigerung entfällt der größte Teil auf die Hospitanten, deren Zahl von 150 auf 198 gewachsen ist. In geringerer Maße hat auch die Zahl der Hörer zugenommen, die 89 betrug, während die Zahl der eigentlichen Besucher mit 168 fast unverändert geblieben ist. Die Zahl der neu immatrikulierten Besucher war dabei aber erheblich größer als im Sommer 1905, was als ein günstiges Zeichen aufzufassen ist. Von den Besuchern besaßen 23% und von den Hospitanten 47% bereits eine akademische Vorbildung. Dem Berufe nach waren unter den Besuchern 96 Kaufleute, 57 Juristen, 15 Ingenieure, 15 Techniker usw., 15 Juristen und höhere Verwaltungsbeamte, 34 Lehrer, 8 Frauen. Unter den Hospitanten waren die Kaufleute, Industriellen, Ingenieure, Techniker usw. mit 48 vertreten, die Juristen und höheren Verwaltungsbeamten mit 47, die Lehrer mit 61, die Frauen mit 23. Unter den Hörern besaßen die Frauen mit 50 das Übergewicht. Die Zahl der Ausländer unter den Besuchern ist nur gering (29 unter 168), obwohl die Frankfurter Akademie nicht wie andere Handelshochschulen von den Ausländern erhöhte Gebühren und Honorare fordert.

Falsche Zweimarstücke. In der letzten Zeit wurden in Frankfurt vielfach falsche Zweimarstücke veräußert. Den Falschmünzern ist man auf der Spur. Verhaftet wurden einige Personen, die falsche Münzen in Verkehr brachten.

Neuer Gaunertrick. Eine Frankfurter Firma wurde durch Postkarte beauftragt, nach einer angegebenen Wohnung zwei Kisten Zigarren von einer bestimmten Sorte möglichst bald zu übersenden; außerdem möge man dem Überbringer 50 M. Silbergeld mitgeben, da man dafür Scheine geben wolle. Die Firma sandte ihren Ausläufer mit dem Verlangen ab. An Ort und Stelle wurde dieser von einem Herrn empfangen, der ihm die Zigarren abnahm und auf den Tisch stellte, während er mit dem gleichfalls eingehändigten Silbergeld in das Nebenzimmer ging, indem er dem Ausläufer bedeutete, er solle sich einen Augenblick gedulden, er wolle die Scheine holen. Wer aber nicht mehr kam, war der Herr, und als der Wartende nach einiger Zeit nachsah, machte er die Entdeckung, daß die Wohnung zwei Ausgänge besaß und der feine Herr sich bereits aus dem Staube gemacht hatte.

Schwindler. In Dieblich erschten vor einigen Tagen in dem photographischen Atelier von Dürr in der Rathausstraße ein Mann, welcher angab, Reisender der photographischen Papierfabrik Bergmann u. Co. in Bernmerode i. H. zu sein. Er bat den Inhaber der Firma um ein Darlehen und führte als Grund seiner Bitte an, daß seine Prinzipale die Reisekosten nicht rechtzeitig nachgeschickt hätten. Herr Dürr ließ sich aber hierauf nicht ein und verweigerte das Darlehen. Auf eine schriftliche Anfrage bei der Firma in Bernmerode erhielt er ein Telegramm, daß ihr wirklicher Reisender augenblicklich nicht in hiesiger Gegend weilt und daß der fingierte Reisende ein Schwindler sei, welchen die Firma verhaften zu lassen hat. Da der Schwindler natürlich merkte, daß ihm nicht getraut wurde, kam er nicht mehr zurück und konnte somit auch nicht verhaftet werden. Da derselbe augenscheinlich auch in anderen Geschäften diesen Trick versuchen wird, sei hiermit ausdrücklich vor demselben gewarnt.

Eine Selbstmordepidemie herrscht seit einigen Tagen in Rheinhausen. In Niederrhein verschwand der 71 Jahre alte Arbeiter Peter Randenberger, der in Trübsinn verfallen ist, weil er aus der Düngersabrik entlassen wurde. — In Eschenheim erhängte sich der 60jährige Landwirt Jakob Männchen, während seine Angehörigen einer Beerdigung beimohnten. — Die Leiche des seit einigen Wochen aus Oppenheim verschwundenen Landwirts Knobloch wurde im Rhein gelandet. Auch hier liegt Selbstmord vor.

P.-A. 10. Generalversammlung des Anzeigerbundes. Der hiesige Anzeigerbundes hat für die Tage vom 11. bis 13. August ein umfangreiches Programm zusammengestellt, dem wir entnehmen, daß Samstag, den 11. August, der Empfang der eintreffenden Vertreter vor sich geht. Abends findet im Kaiserhof eine Begrüßungsfeier statt, zu der namhafte Künstler ihre Mitwirkung bereitwillig zugesagt haben. Sonntagvormittag 9 Uhr beginnen die öffentlichen Sitzungen, die sich mit einer Unterbrechung von 1 bis 3 Uhr bis gegen Abend ausdehnen. Abends 8 Uhr findet im Kaiserhof die eigentliche Feiernacht statt. In derselben wird Herr Dr. med. Kleinrod aus Ueberlingen am Bodensee erscheinen und einen Vortrag „Aneltyp als Ersatz der Photographie“ halten. Dem Vortrag schließt sich ein dem Tage entsprechender Prolog mit darauffolgendem Festspiel an. Präzisen Konzentrationen Chelins und das Schöne Künstler-Orchester, sowie eine gute Musikkapelle werden zur Beweiserung des Programms wesentlich beitragen. Am ersten Abend wird ein Schwan „Eine Aneltyp oder Studentenstreiche“, am zweiten Abend ein Lustspiel „Die schwarze Frau“ zur Aufführung gelangen. Am Montag, den 13. August, findet in der Bonifatiuskirche morgens 7 Uhr ein Gedächtnisgottesdienst für den verstorbenen Präzisen Sebastian Kneipp statt, um 9 Uhr erfolgt die Fahrt nach Dieblich und von da die Rheinfahrt auf einem Waldmündendampfer nach Rhinmündungen und zurück. Die Bestimmungen der Anzeigerbundes sind hauptsächlich auf die Gesundheitshaltung des menschlichen Körpers gerichtet und verdienen schon aus diesem Grunde die jährlichen Zusammenkünfte besondere Beachtung, um so mehr noch, weil bei den Veranstaltungen lehrreiche Vorträge gehalten werden. Die Beteiligung an den Beratungen und sonstigen Arrangements steht auch Nichtmitgliedern frei.

Handelsrogier. Die Firma Wiesbadener Bettfedernfabrik Boiffon und Luffheimer zu Wiesbaden ist am 5. Juli 1906 aufgelöst und der Kaufmann Benedikt Strauß hierseits zum Liquidator bestellt worden. — Reu eingetragene wurde die offene Handelsgesellschaft in Firma „Wiesbadener Bettfedernfabrik Gebrüder Luffheimer, Wiesbaden“ und als persönlich haftende Gesellschaft wurden Fabrikant Moritz Luffheimer und Fabrikant Julius Luffheimer hierseits eingetragen. — Unter der Firma „Technisches Bureau Schierstein a. Rh.“ Scherer u. Dahr mit dem Sitz in Schierstein ist eine offene Handelsgesellschaft und als persönlich haftende Gesellschaft eingetragene August Scherer zu Schierstein und Ingenieur Alfred Dahn zu Elville eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1906 begonnen. — Ferner ist die Firma Georg Stille mit dem

Sitz in Berlin und einer Zweigniederlassung in Wiesbaden eingetragen worden. Inhaber ist der Verlagshändler Friedrich Wilhelm Georg Hermann Stille zu Schöneberg bei Berlin.

Arbeitsvergebung. Die Tiefbau-Deputation des Magistrats hat 13 000 Quadratmeter Pflastervergebung in den gepflasterten Straßen an die Firma Kessel u. Co. (Inhaber Gustav Fiel) hierseits vergeben.

Theater- und Konzertnotizen.

Balthasar-Theater. (Spielplan.) Montag, den 6. Aug.: „Das süße Mädel“. Dienstag, den 7.: „Das süße Mädel“. Mittwoch, den 8.: „Ratigna“. Donnerstag, den 9.: „Der Opernbau“. Freitag, den 10.: „Der Opernbau“. Samstag, den 11.: „Das süße Mädel“. Sonntag, den 12., nachmittags: „Der Opernbau“. Abends: „Der Opernbau“. — Morgen Sonntag findet die erste Nachmittags-Vorstellung statt, es gelangt „Robert und Bertram“ zur Aufführung. Abends wird zum letzten Male „Der arme Jonathan“ gegeben. Montag gelangt noch einmal die beliebte Operette „Das süße Mädel“ zur Aufführung. Für die neue Woche vorbereitet wird die vor mehreren Jahren mit großem Erfolge gegebene Operette „Der Opernbau“.

Vereins-Nachrichten.

* Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an, veranstaltet der Männergesang-Verein „Friede“ auf der Klostermühle sein diesjähriges Sommerfest, bestehend in Konzert, Tanz, Vorträgen von Männerchören, Kinderpielen, Fahnenpolonaise usw.

* Die Gesellschaft „Jung-Bildung“ veranstaltet heute Sonntag ein Sommerfest auf dem Turnplatz (Distrikt „Apfelberg“).

* Die zweite ordentliche Generalversammlung des Männergesang-Vereins „Friede“ findet am Mittwoch, den 8. August, abends 9 1/2 Uhr, in dem Vereinslokal Helenestraße 25 statt.

* Der Konditorgehilfen-Verein Wiesbaden feiert sein diesjähriges Sommerfest Sonntag, den 12. August, im Restaurant „Aronenberg“ (Sonnenbergstraße).

* Wiesbaden, 4. August. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Rundstedt, Lt. im 1. Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 Dranien, in das 2. Westpreuß. Feldart.-Regt. Nr. 36 versetzt. — Heine, Lt. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots (Wiesbaden), mit der gesetzlichen Pension und der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, wurde der Abschied bewilligt.

N. Dieblich, 4. August. In dem Gesangwettbewerb in Weiblich bei Coblenz fand gestern abend in der hiesigen Turnhalle die Generalprobe des Gesangvereins „Fidelio“ statt. Unter der Leitung ihres Dirigenten Cezanna trugen die Sänger die beiden selbstgewählten Chöre „Gotentreue“ und „Heimatliebe“, darauf den Preischor „Land der Träume“ und den Acht-Tage-Chor „Mein Schatz“ unter großem Beifall mit gutem Gelingen vor. — Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 1. d. M. u. a. 1. das Baugesuch des Herrn B. Quint hier, betreffend Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Rathausstraße, 2. des Architekten F. A. Keller zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Landhauses auf seinem Grundstück Cheruskeweg, und 3. des Gärtners Herrn Karl Reinhard zu Wiesbaden, betreffend Errichtung von zwei Gewächshäusern auf seinem Grundstück im Felddistrikt „Wahlwiese“, und zwar alle drei Gesuche unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. — Heute vormittag 7 Uhr zog unter Begleitung des Musikkorps die Unteroffizier-Vorschule Weiblich, welche diese Nacht in der Kaserne in Dieblich Quartier bezogen hatte, nach dem Bahnhof Rossbach, um von dort nach Radesheim zu fahren und dem Niederwalddenkmal einen Besuch abzustatten.

(1) **Dohheim, 3. August.** Während in anderen Orten und auch in Wiesbaden die Hundesperre aufgehoben worden ist, bleibt sie für Dohheim, Schierstein, Frauenstein und deren Gemarkungen bis auf weiteres noch bestehen. — Sonntag in 8 und 14 Tagen, den 12., 13. und 19. August, findet die hiesige Kirchweih statt. Sie wird wohl in diesem Jahre in größerem Maßstabe als sonst gefeiert werden, da es seit zwei Jahren das erste Kirchweihfest ist, denn bekanntlich durfte im vorigen Jahre keine Festlichkeit abgehalten werden. Zur Hebung des Besuchs, sowie zum Vortheile der Wirte wird auch die elektrische Bahn beitragen, die uns dieses Jahr zum erstenmal die Kirchweihgäste herbringt. Die Plätze zur Aufstellung von Verkaufs-, Schan- usw. Buden sollen Dienstag, den 7. August, nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. — Die hiesige Gemeindegewärterstelle ist erledigt und soll bis zum 15. August neu besetzt werden. — Der hiesige Gewerbeverein hält am nächsten Sonntag seine Generalversammlung ab, wobei die Delegierten zur Generalversammlung in Biedenkopf Bericht erstatten werden. Gleichzeitig findet die Eröffnung der Ausstellung der Zeichnungen der hiesigen Gewerbeschüler statt.

Schierstein, 4. August. Bei einem Sittlichkeitsattentat auf ein siebenjähriges Mädchen im Anbau zwischen hier und Niederwalluf wurde von einem Aufseher des Wiesbadener Wasserwerks ein älterer Mann überrascht und nach einer gehörigen Tracht Prügel der Polizeibehörde vorgeführt. Das Kind kam mit dem Schrecken davon. — Heute morgen passierte der Ebn-Düsseldorfer Dampfer „Ernst Ludwig“ mit den ehemaligen 8tern den Ort und wurde hier wie in Niederwalluf und Elville mit Völlerschüssen begrüßt.

Niedernhausen, 3. August. Die hiesigen Wirte haben die Preise für Bier im Ausschank erhöht. 0,3 Liter kosten seit dem 1. d. M. allgemein 11 Pf. statt 10, 0,4 Liter 13 Pf. statt 12 Pf. und 0,5 Liter 15 Pf. statt 12 Pf.

Oberseelbach, 4. August. Bei der gestern dahier stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister Herr Gruber mit 15 gegen 9 Stimmen, welche auf den Landmann Herrn Karl Koch fielen, wiedergewählt. An der Wahl beteiligten sich sämtliche stimmberechtigten Bürger von hier.

Jdslein, 3. August. Ein besonders frecher Diebstahl wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in der Wirtschaft „Zum Taunus“ von Andreas Schleid hier verübt. Ein Gauner schlich sich in das Privatzimmer der Wirtin, erbrach eine verschlossene Kommodenschublade und entwendete, so weit bisher festzustellen war, eine silberne Damenuhr, eine feuerver-

goldete Herren-Uhrkette und 20 M. Bargeld. Von dem Dieb war zunächst keine Spur zu finden, doch glaubt man, ihm jetzt auf der Fährte zu sein.

Jdslein, 4. August. Die diesjährige Hasenjagd wird eine ganz vorzügliche; noch nie sind in unseren Feldern so viel Hasen gewesen wie in diesem Jahre. Auch die Jagd auf Feldhühner wird eine gute; viele Ketten dieser Artvögel trifft man bei der Wanderung durch unsere Felder an. — Unter den Aufsturzorten in der hiesigen Gegend läßt außer Niedernhausen auch Esch seine Anziehungskraft aus. Zahlreiche Kurgäste beherbergt Esch gegenwärtig. Die Preise bewegen sich daselbst zwischen 2 M. 50 Pf. bis 3 M. 50 Pf. für volle Pension für den Tag. Der Verschönerungsverein daselbst bietet alles auf, um den Gästen den Aufenthalt dort angenehm zu machen. In der jüngsten Zeit ist auf einer Anhöhe in der Nähe eine Aussichtstanzel erbaut worden.

Mainz, 4. August. Heute nachmittag wurde die Leiche eines vor einigen Tagen verschwundenen Knaben aus dem Rhein gelandet.

M. Vingen, 4. August. Gestern abend gegen 8 Uhr ist in Vingen erblickt das 5 Jahre alte Schloß des Kademeisters Birch aus einem Fenster des dritten Stockwerks eines Beamtenhauses auf den Hof gestürzt. Das Kind hat so schwere Verletzungen davongetragen, daß es zwei Stunden darnach starb. Das gleiche Unglück hat sich in der vorigen Woche an derselben Stelle zugetragen, nur konnte damals das Kind, weil es an einem Fenster hängen blieb, gerettet werden.

* **Aus der Umgebung.** Die verlanget, hat die Stadt Mainz abermals bedeutendes Gelände bei Mombach erworben, und zwar für etwa über 200 000 M.

In Weyer wurden die Arbeiten in dem fünften Bahnhofsbrücke „Sahnsberg“, der über 20 Jahre in Betrieb war, wegen mangelnder Einträglichkeit eingestellt.

Der vermählte Schallunne Ernst B. in G. ist in der Nähe des Arbeiterheims von Bekannten getroffen und wieder nach Hause gebracht worden.

Als neuer Gemeindefreier von Schwandheim ist der seither in Ried beschäftigte Assistent Paul Heinrich gewählt worden.

Mit einem Einbruchdiebstahl, bei dem den Dieben für etwa 1200 M. Wäsche und Silberzeug zur Beute fielen, beschäftigt sich die Kriminalpolizei in G. und Frankfurt. Der Diebstahl wurde in einer Wohnung des Hauses Oberfeldstraße 2 in G., deren Inhaber verreist waren, ausgeführt. Fast das sämtliche Silberzeug, Damen- und Bettwäsche, mit Monogramm K. G. gezeichnet, sowie ein neuer schwarzer Herrenanzug sind entwendet. Von den Dieben fehlt jede Spur.

In Feinzenberg hat sich ein Radfahrer-Verein unter dem Namen „Radfahrerverein Viktoria“ gebildet, dem 20 Mitglieder beitreten.

Am 12. und 13. d. M. feiert der Männergesang-Verein „Arndt“ in G. sein 70jähriges Jubiläum in Verbindung mit einem Gesangwettbewerb.

Die Firma Hermann Engel in Frankfurt a. M. hat aus Anlaß ihres 25jährigen Geschäftsjubiläums zur Errichtung eines Pensionsfonds für ihre Angestellten die Summe von 25 000 M. gestiftet.

Kleine Chronik.

Vorsorge. Während schon in den vorhergehenden Tagen die Nachfrage nach Kilometerheften in Pforzheim größer gewesen war als gewöhnlich, wurden am letzten Tage vor dem Inkrafttreten der Fahrkartensteuer am Bahnhof allein 1058 Kilometerhefte (125 Stück 2. Klasse, 319 Stück 3. Klasse zu 1000 und 614 3. Klasse zu 500 Kilometer) im Betrage von 20 650 M. gekauft. Die Erparnis an Fahrkartensteuer beträgt 482 M.

Bravo! Um das Publikum vor der Reichs-Fahrkartensteuer zu schützen, hat der Inhaber der Lokal-Rheindampferfahrt Königswinter-Bonn vom 1. August ab den Fahrpreis für die Strecke Königswinter-Bonn, der bisher 60 Pf. betrug, auf 50 Pf. ermäßigt, so daß die Passagiere nun 6 Pf. profitieren. Diese gentale Tat ist zwar nicht „patriotisch“ im Sinne der Reichstagsmehrheit, aber sie findet allenthalben begeisterten Beifall. (Die Reichstagsmehrheit war bekanntlich ihrerseits so „patriotisch“, daß sie für das Publikum die Fahrkartensteuer und für sich — freie Fahrt beschloß. Red.)

Zur Abwehr der Konkurrenz der Warenhäuser erbauen die vereinigten Spezialkaufhäuser in Aachen eine große Halle zur Einrichtung von 48 Kaufräumen. Das Bankapital beträgt 1 500 000 Mark.

Eine Million verbrannt. Ein eigenartiger Vernichtungsprozeß hat sich im Roten Hause zu Berlin abgespielt. Im Verbrennungsöfen des Rathauses wurden Berliner Pfandbriefe und Bauscheine von Berliner Stadtanleihen im Werte von einer Million Mark in Gegenwart von Stadträten und Stadtverordneten verbrannt.

Unter den Rädern des Automobils. Zwei schwere Automobilunfälle haben sich vorgestern wieder in Berlin ereignet. Der Arbeiter Andreas Piechold aus der Ritterstraße 5, der auf dem Straßendamms stehen blieb und sich umfah, wurde von einem Automobil erfasst und zu Boden geschleudert. Man brachte ihn sterbend nach der Unfallstation, wo er seinen Verletzungen erlag. Bei einem zweiten Automobilunfall trifft die Schuld anscheinend den Chauffeur. Ein Lehrling von 16 Jahren, der in der Joachimsthalerstraße einen Handwagen schob, wurde von einer schnellfahrenden Automobil-droschke von hinten erfasst und sofort getötet. Der Besitzer des Sanatoriums ließ den jungen Mann in sein Sanatorium bringen, bis dieser auf Veranlassung der Polizei nach dem Leichenschauhaus übergeführt wurde. Der Automobilfahrer wurde nach der Polizeiwache gebracht.

In gräßlicher Weise ist nach dem Berichte eines Dülfener Blattes in der dortigen Baumwollspinnerei ein Mädchen verunglückt. Den Arbeiterinnen ist untersagt, sich in den Fabrikräumen zu strecken. Ein Mädchen, das dem Verbot zuwider handelte, sah einen Meister kommen und verbarg sich unter der Maschine. Dabei wurde das lose Haar von Maschinenteilen erfasst und dem Mädchen die Kopfhaut von der Schädeldecke abgetrennt.

Auf der Eisenbahn geköpft. Eine graufige Entdeckung wurde nach dem Eintreffen des aus Szatmar kommenden Nacht Schnellzuges auf Station Debreczin in

Ungarn gemacht. Man fand auf dem Dache eines Waggon's 3. Klasse die Leichen zweier jungen Männer, denen der Kopf fehlte. Die sofort benachrichtigte Polizei stellte durch Nachforschungen fest, daß die Toten mit zwei Bauersöhnen aus Droszdzg identisch sind, die sich beim Militär hätten stellen sollen. Vermutlich sind sie, um das Fahrgeld zu sparen, unbemerkt auf das Waggondach gekrochen und beim Passieren einer Brücke hinfällig geköpft worden.

Im Jermahn. In dem Dorfe Winterbourne bei Bristol ermordete der Geistliche der Kongregational-Gemeinde, Brown, wie man annimmt, in einem Anfall von Geistesgekränktheit seine Frau und deren 64jährige Schwester und machte seinem Leben sodann selbst ein Ende. Der Mord geschah vermittelst eines Rasiermessers. Die Frau des Geistlichen, Frau Brown, sah mit durchschnittenem Halse tot in einem Lehnstuhl. Ihre alte Schwester hat sich, nach den Wunden zu schließen, die ihre Leiche trägt, festig zur Wehr gesetzt. Die drei Personen lebten in einer hübschen kleinen Villa. Das Dienstmädchen, das außerhalb schlief, fand bei ihrem Eintreffen am Morgen die Leichen vor.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts.

Swinemünde, 4. August. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen Oskar und Joachim, sowie die Prinzessin Viktoria Luise reisten um 12 Uhr in einem Sonderzug unter den herzlichsten Ovationen des Publikums nach Wildpark-Station bei Potsdam ab, wo die Ankunft um 4 Uhr 25 Minuten nachmittags vorgeföhren ist. Unterwegs nahm der Kaiser den Vortrag des Eisenbahnministers Breitenbach entgegen.

Ostende, 4. August. Die Prinzessin Albert von Belgien, geborene Herzogin Elisabeth von Bayern, wurde heute morgen von einer Tochter glücklich entbunden.

Warschau, 4. August. (Privat-Korrespondenz.) Nach einer Depesche aus Lippau wurde in letzter Nacht zwischen Lippau und Hasenpot ein Personenzug angehalten; aus dem Postwagen wurden 80 000 Rubel geraubt. Auch mehrere Reisende wurden beraubt.

Lissabon, 4. August. Als der Ministerpräsident Franco nach vollzogener Einweisung eines Wahllofs seiner Partei das Klubhaus verließ, wurde aus der Menge auf ihn und seine Begleiter mit Steinen geworfen. Eine Version lautet sogar dahin, jemand habe versucht, auf das Trittbrett des Wagens des Ministers zu klettern mit der Absicht, den Ministerpräsidenten tödlich anzugreifen. Es sei dem Übeltäter gelungen, zu entkommen.

wd. Petersburg, 4. August. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Der Marinestab gibt über die Meuterei in Nord des Kreuzers „Pamjat-Afrowa“ folgende Einzelheiten bekannt: In der Nacht vom 1. zum 2. August traf Kapitänleutnant Mazurow einen ihm unbekanntem Matrosen auf Deck verdeckt, der sich bei der Untersuchung als verkleideter Agitator entpuppte. Gleich darauf fielen zwei Schüsse, durch die ein Schiffsführer verwundet wurde. Der inzwischen durch den Offizier geweckte Kommandant und die anderen Offiziere fanden, als sie auf Deck eilten, nur unbrauchbare Gewehre. Gleichzeitig erfolgte die elektrische Befehlsung. Beim An-Deck-Kommen wurden die Offiziere von Schüssen empfangen, wobei der Kommandant Vesinski einen Schuß in die Brust erhielt und mehrere Leutnants verwundet wurden. Angesichts der offenen Meuterei verließen die Offiziere in einer Barasse, die sie zu Wasser ließen, zu entfliehen. Durch Geschüßfeuer von Bord wurde das Boot aber unbrauchbar gemacht und zwei weitere Offiziere verwundet; die übrigen Offiziere gewannen schwimmend das Ufer, wo sie sich im Walde vor den verfolgenden Meuterern versteckten. Der „Pamjat-Afrowa“ eröffnete sodann ein starkes Feuer auf die ihn begleitenden kleinen Kriegsschiffe, die sich der Meuterei nicht angeschlossen hatten.

wd. Helsingfors, 4. August. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Nach den letzten Feststellungen sind während der Unruhen in Swearborg und auf den umliegenden Inseln 1 Oberst, 20 Soldaten und 3 Zivilpersonen getötet, 33 Personen schwer und 40 leicht verletzt worden. — Die telegraphischen, sowie die Eisenbahnverbindungen mit Helsingfors sind wieder normal. Alle Zweige der Verwaltung geben sich die größte Mühe zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse, so daß die Stadt bedeutend ruhiger ist. Der Senat hielt am Abend eine Sitzung ab, in der über Maßnahmen zur Unschädlichmachung der Roten Bande beraten wurde.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für die Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.

Das „Bürger-Schützen-Korps“ feiert am Sonntag, den 5., und Montag, den 6. August, sein alljährliches Vogel- und Königsschießen. Wie von jeher, so wird es sich das Wiesbadener und Fremdenpublikum auch diesmal nicht nehmen lassen, dieses Fest durch zahlreichem Besuch vorberichten zu helfen, denn das Fest ist, sobald die Bürger-Schützen ein Zeit auf ihrer Schießhalle abhalten, so darf der Wiesbadener Bürger nicht fehlen, dazu ist er zu eng mit dem Korps verwachsen. An allem, was das Korps betrifft, nimmt er regen Anteil, ob Freund oder Feind. Man sieht das am besten, wenn einmal die fest aufgeworfene Frage über Vertagung der Schießhalle zur Sprache kommt. Mit lebhaftem Bedauern wird darüber gesprochen, ob es denn nicht möglich ist, den Platz für die Schützen zu erhalten, da, wie mit Recht behauptet wird, die Schießhalle doch niemand hindern und sonst ein triftiger Grund nicht zu finden ist. Es ist sicher anzunehmen, daß, wenn heute eine Volksabstimmung für oder gegen Beibehaltung des jetzigen Platzes stattfinden würde, mehr wie 9/10 für Beibehaltung sein würden. Nun, wer weiß, vielleicht läßt sich unser löblicher

Magistrat noch erweichen und sieht angeht der event. Kosten für Resanierung eines Sommerrestaurants à la Reberberg noch einmal von der Ausbreitung ab. Offen wir für das Korps das Beste. Bemerkenswert ist noch, daß das Korps in den letzten Jahren an Mitgliederzahl sehr zugenommen hat, indem tüchtige junge Kräfte beigetreten sind. Jedenfalls ist der Beitritt heute jedem Schützenfreund zu empfehlen.

Auch ich schreibe mich den geehrten Worten meines Vordrängers in voriger Nummer, betreffend Hundefreiheit, an und freue mich mit allen Hundefreunden, daß der goldene Tag der Freiheit endlich angebrochen ist. In einem Punkte aber kam ich dem Herrn Vordränger nicht so ganz beipflichtend. Es betrifft das sogenannte „Stromertum“. Gewiß, ein Hund, der diesem löcherhaften Treiben fröhlich, ein Gewohnheitsstrome, ein Niglist und Pigeuner ist, der muß „an die Leine“, aber nicht alle berrantlosen Hunde sind Stromer; der Hundefreund kann und muß in dieser Hinsicht die Spreu von dem Weizen scheiden können und er wird ein armes Tier, das durch irgend einen Umstand sein Heim verloren hat, vor dem „Grappensalper“ zu retten suchen. Zur Erholung hier, trotz ich ein solches Tier auf einem Spaziergang; es war ein junger schöner Hund, er lief ohne Maulkorb herum, war also wohl in jugendlichem Unverstand entlaufen. Ich nahm ihn mit nach Hause, rühte ihn ins „Tagblatt“, mußte aber als „müßiger Herr“ inszen, den Hund wieder los zu werden. Ich band denselben an die Leine, setzte mich auf eine Bank auf den Bismard-Ring und war den Hund in kaum 10 Minuten los. Eine Frau interessierte sich für denselben und ich verfragte, ihn in ihre Behausung zu bringen. Und nun behängte sich das Lob meines Herrn Vordrängers auf die hohe Polizei, in das ich voll einstimmen kann. Ich führte den Hund durch die ganze Stadt ohne Maulkorb. Ich bemerke, daß sich die Diener der heiligen Vermandas für diesen Fall interessieren und — es nicht loben; nur zweimal wurde ich angehalten und sehr höflich darauf aufmerksam gemacht, daß das nicht erlaubt sei. Auf meine jedesmalige Antwort, der Hund sei nicht mein, ich wolle ihn nur bei guten Leuten unterbringen, ließ man mich nach einem prüfenden Blick auf mein ehrliches Gesicht laufen. So ist's richtig! Die Polizei hatte keine Arbeit damit, ich keinen Ärger und Unannehmlichkeiten, dem armen Hund in geholfen und ein Hundefreund hat einen billigen Hund erhalten, wenn er inzwischen nicht seinen richtigen Herrn finden sollte.

In hygienischer Beziehung darf sich Wiesbaden wie wohl wenige Städte einer guten Bekanntheit erfreuen. Ich wundere mich deshalb, daß die königliche Polizeiverwaltung noch nicht Veranlassung genommen hat, das Pissoir in der Schulgasse, einer nicht ganz 8 Meter breiten Straße, aus Gesundheitsrücksichten zu schließen. Sicher werden viele Passanten schon den aus dieser Anstalt kommenden pestilenzartigen Geruch übel empfunden haben, bisher hat sich aber niemand gemeldet, der diesen unbehaglichen Zuständen gegenübertritt. Die Gesundheitspolizei hat aus hygienischen Gründen das Recht, wegen der Missetaten eines jeden Volkes Strafen zu verhängen. Von diesem Recht macht sie sehr oft Gebrauch. Warum schreiet sie bei einem derartigen Mißstand an einer öffentlichen, sehr engen Straße nicht energisch ein? Soviel mir bekannt, ist der Verwaltung des Reichsaufsehers Anlaß der gerügten Zustände aus seiner über der Bedürfnisanstalt befindlichen Dienstwohnung weggezogen und trotzdem wird es gebührenden Anwohnern zugemutet, diese unerträglichen Verhältnisse weiter mit anzusehen. Bemerkenswert ist noch, daß schon alles geschehen ist, um den aus diesem lotharischen Geruch zu befreien, jedoch ohne Erfolg. Die einzige Wahrung in Befreiung dieser Anstalt, um so mehr, als ein Bedürfnis an diesem Platz entschieden zu verneinen ist. Civis

Eine richtigerweise Behandlung der Abnehmerin möchte man der Sonnenberger Wasserleitung empfehlen. Efer kommt es dort vor, daß plötzlich eine ganze Anzahl der Bewöhrer ohne vorherige Ankündigung (1) vom Wasser abgesperrt wird. Neulich passierte es während eines Sonntags gerade zur Kochzeit, und die Abperrung dauerte fast einen ganzen Tag. Zufällig wurden einige Familien dadurch gezwungen, in die Stadt zu wandern und dort für teures Geld ihr Mittagessen einzunehmen. Heute (Samstag) früh geschah es wieder, daß das Wasser zum Kochfischen und zur Morgenwäsche fehlte. Wenn die Abperrung — wie es die einfache Rücksicht erfordert — vorher in den betr. Straßen angekündigt wird, wie es z. B. in Wiesbaden als ganz selbstverständlich geschieht, kann sich jeder sein Wasser auf Vorrat nehmen. Aber jetzt entziehen die tollsten Birrlale und Anarisse. Es fragt sich übrigens, ob die Wasserleitung für Schädigungen, die aus einer Richtanlage der Ableitung entstehen, nicht rechtlich haftbar zu machen ist. Jedenfalls erfordert die einfache Rücksichtnahme gegen die Wasserabnehmer, daß eine nötige Abstellung angemeldet wird. Offentlich bringen die Gemeindevorsteher in ihrer nächsten Sitzung den Mißstand einmal zur Sprache und sorgen, daß dem Schuldigen deutlich gemacht wird, was er den Konsumenten schuldig ist.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Nach dem neuesten Ausweis verfügte die Reichsbank über eine steuerfreie Notenreserve von 58 125 000 M. gegen eine solche von 163 411 000 M. am 23. Juli und von 146 648 000 M. am 30. Juli 1905. Die Bank ist demnach etwas stärker als im Vorjahre in Anspruch genommen worden. Wenn sich die Ansprüche diesmal in der Höhe des Vorjahres halten, so ist doch zu erwarten, daß mit Beginn der Herbstmonate die steuerpflichtige Grenze des Notenumlaufes erheblich überschritten wird.

Von der Berliner Börse. Die Börse ist wieder vollständig still im Verkehr bei leicht abgeschwächten Kursen. Die Grundtendenz kann aber immer noch als fest bezeichnet werden. Österreichische Werte waren beliebt, Lombarden 2 1/2 Proz. höher. Amerikaner lagen ruhig, reagierten aber nicht auf New Yorker Steigerungen. Russen waren schwankend, 70,50 nach 71,10. Heimische Fonds konnten ihre Kurse behaupten; die letzttägigen Verkäufe haben keine Fortsetzung erfahren. Der Montanmarkt war lustlos. Man scheint den Lohnstreitigkeiten bei Rote Erde allgemeine Bedeutung für die Eisenindustrie beizulegen.

Landwirtschaftliche Kreditanstalt in Frankfurt a. M. Nach dem Ausweis vom 30. Juni 1906 befinden sich 3 895 600 M. (Ende 1905 3 884 800 M.) Pfandbriefe der Bank in Umlauf. Die Summe der Unterlagshypothenen stellte sich auf 4 047 591 M. (4 050 928 M.).

Zur Reform des Wechselprotestes. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes richtet in der heute erschienenen Nummer des „Bank-Archiv“ an die Angehörigen des Bankiersstandes die Aufforderung, ihm ihre Ansicht über den vom Reichsjustizamt ausgearbeiteten vorläufigen „Gesetzesentwurf, betreffend die Erleichterung des Wechselprotestes“, nebst etwa vorhandenen Bedenken oder für sachdienlich erachteten Abänderungsvorschlägen mitzuteilen. Der Zentralverband beabsichtigt die ihm zugehenden Zuschriften zu einer Eingabe an das Reichsjustizamt zu verarbeiten, um auch hierdurch dem geplanten Gesetzgebungswerk die seiner Bedeutung entsprechende Förderung zuteil werden zu lassen.

Halbjahresergebnisse der Banken. Nach den Informationen der „F. Z.“ haben die großen Kreditbanken recht günstige Resultate erzielt; sie sollen sogar noch besser ausgefallen sein, als vielfach erwartet wurde. Bei den Hypothekenbanken sollen die Semestralbilanzen etwas gegen das Vorjahr zurückbleiben und sich besonders in der letzten Zeit der Absatz von Hypotheken-Obligationen schwieriger gestalten. Während früher die an den Markt kommenden Obligationen leichte Aufnahme fanden, sollen sich neuerdings mehrfach die Hypotheken-Institute genötigt sehen, Stücke aufzunehmen, für welchen

Zweck sie aus ihren Beständen Staatsanleihen zum Verkauf gebracht haben.

Zur Lage der deutschen Kohlensäure-Industrie. In einem längeren Artikel des „B. T.“ über diesen Gegenstand wird auseinandergesetzt, daß flüssige Kohlensäure zwar ein sehr gesuchter Artikel ist, daß aber die verschiedenen Aktiengesellschaften dieser Branche trotzdem schlechte Geschäfte machten. Dies geht schon aus dem bekannt gewordenen Kapitalreduktionen hervor, die die großen Gesellschaften vornehmen mußten. Bei einer Gesellschaft betrug die Reduktion gleich 2 540 000 M., bei einer zweiten 750 000 M., einer dritten 500 000 M. und bei einer vierten 437 500 M. Also bei den vier Gesellschaften allein mehr als 4 1/2 Millionen Mark; sie schwanken zwischen 15 und 50 Proz. der betreffenden Aktienkapitalien. Die Ursache dieser sehr betrübenden Erscheinung soll hauptsächlich mit darin liegen, daß die Selbstkosten der „Emballage“, d. h. der zum Transport und Vertrieb der flüssigen Kohlensäure dienenden Eisen- und Stahlflaschen 20- bis 100mal so hoch sind wie die des Inhalts und daß diese teuren Behälter, welche verzinst und amortisiert werden müssen, im Durchschnitt jährlich nur etwa 2 1/2mal gefüllt werden können, ganz abgesehen davon, daß viele Flaschen trotz aller Kontrollen, Mahnungen, Einklagungen usw. ihren Eigentümer wechseln, ohne dem rechtmäßigen Besitzer bezahlt zu werden oder auf andere Weise in Verlust geraten. Nebenbei kommt noch hinzu, daß diese Emballage verhältnismäßig sehr hohe Transportkosten verursacht. Auch werden die Fabrikations- und Vertriebskosten bedeutend unterschätzt. Dann spielt auch noch die Überproduktion, Mangel an Fachkenntnis eine Rolle, so daß es auf diesem Gebiet bald einmal einen großen Krach geben kann, eigentlich scheint er schon da zu sein. So kommt es uns wenigstens vor.

Eine Erzeugungstatistik der deutschen Eisengießereien. Der Verein deutscher Eisengießereien hat in seiner jüngst in Nürnberg abgehaltenen Ausschusssitzung beschlossen, jährlich einmal eine Erzeugungstatistik herauszugeben. Eine solche verträge sich recht gut mit der Rundfrage über die Lage der Eisengießerei, die für den Jahresbericht veranstaltet werde. Ein Verein wie der genannte müsse sich doch über die wirtschaftliche Macht, die er darstellt, klar sein und das könne nur durch eine solche statistische Aufnahme erreicht werden. Selbstverständlich werde nur das Gesamtergebnis veröffentlicht; jede Einzelangabe dagegen bei der Geschäftsführung geheimgehalten. Diesem Grundgedanken wurde vom Ausschuss einmütig zugestimmt.

Zur industriellen Lage. Die Tafel-, Saün- und Spiegelglasfabriken in Fürth, deren Gewinnergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr vor jüngst mittelmäßig, berichten über das neue, daß der Geschäftsgang eine Vergrößerung der Anlagen notwendig mache. Der größte Teil der Spiegelglasproduktion, sowie ein gut Teil der Produktion verschiedener anderer Artikel für das laufende Jahr ist bereits fest verkauft, so daß die Gesellschaft wohl hoffen darf, bei ungestörtem Betriebe wieder ein gutes Resultat zu erzielen. — Die Deutsche Linoleum- und Wachs-Kompagnie in Rixdorf hat einen recht befriedigenden Geschäftsgang. Es könne eine höhere Dividende als im Vorjahr (12 Proz.) bezahlt werden.

Kleine Finanzchronik. Der Bericht der Essener Montanbörse meidet, daß die Tendenz fortwährend sehr lebhaft ist. — Der Hamburger Import englischer Kohle hat im Juli gegen den Vormonat erheblich zugenommen und stellt sich auf 330 600 Tonnen (plus 76 665 Tonnen). — Nach zweimonatigen Stillstand wurde auf den Haldschynski-Werken in Sosnowice die Arbeit wieder aufgenommen. Hier ist die Frage erlaubt, auf wie lange. — Am Magdeburger Zuckermarkt ist am 1. August eine Preiserhöhung von 30 bis 35 Pf. eingetreten. — Die Kontokorrentschuld des russischen Staates an die Staatsbank hat sich von 9 1/2 auf 13 1/2 Millionen Rubel erhöht. — Die Berliner Hoch- und Untergrundbahn beförderte im Juli 2 668 424 Personen gegen 2 429 668 im Vorjahr. Die Einnahmen betragen 336 062 M. gegen 300 158 M. — Die Aktiengesellschaft für Papierfabrikation und Papppe erhöhte zum Zwecke der Vergrößerung des Betriebs ihr Aktienkapital von 620 000 M. um 600 000 M., also auf 1 220 000 M.

Geschäftliches.



Zacherlin
Gesellschaft für in Holzwaren nicht zu den Dörfl
In Wiesbaden bei Herren: Christ. Tauber, Kirchgasse 6, Fitz Bernstein, Wellritzstrasse 39, Ed. Brecher, Neugasse 12, D. A. Cratz, Langgasse 29, Willy Graefe, Webergasse 37, H. Heinrich Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Drog. z. r. Kreuz, Sedanplatz 1, Richard Seyb, Rheinstrasse 82. F 517

Finnen und Miteffer.
Kunst. vorz. Mittel u. hervorrag. Wirkung
Obermeyer's Herba-Seife
Su h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. f. St. 50 Pf. u. 1 M.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönt den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Taschent-Parfum, in Flaconen zu M. 1.- u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. F 2

CHOCOLAT FONDANT FEINSCHMELZEND
VELMA
SUCHARD, ERFINDER UND ALLEINIGER FABRIKANT

Rheinisches
Technikum Bingen
für Maschinen- u. Elektrotechnik, Chauffeurkurse.
Programme frei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten,
sowie die Beilage „Unterhaltende Blätter“ Nr. 16 und eine Sonderbeilage.

Redaktion: B. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: (B. S.): B. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: (B. S.): B. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Rotherberg; für die Anzeigen und Retikonen: D. Dornau; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der B. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Verkäufliches

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. **W. Pfeiffer, orn.**, Philippsbergstr. 17/19, 8 r.

Von der Reise zurück.
Dr. Stein,
Friedrichstrasse 31 und
Auguste-Viktoria-Bad.

Frau Dr. Eisner, Ww.,
Dentiste.
Zahmatelier für Frauen u. Kinder
Moritzstrasse 4, 2. Mässige Preise.

Telephon No. 3498.
Ewald Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 52.

Bureau-Geschaft (rentabel), passend für pension. Beamte, kausl. f. 2000 Mk. od. Zeitl. zur Führung gef. Off. u. N. 14 hauptpostl.

Erstzinst!
Glänzende Erstzinst bietet ein Verbandhaus! keine Arbeitsüberbürdung. Tägl. Barcinnahmen. Vollständige Einrichtung 150 bis 250 Mk. Ständige Materielung auf Grund langjähriger Erfahrungen, genaue Information gegen Rückporto. Respektanten wollen Abr. unter „Verbandhaus“ einfinden an **Daube & Co., Berlin W. 8.** Leipzigerstr. 26. (B. Z. 80157, Ba 5657) F 8

Teilhaber,
Akt. oder tätig, von hiesigen, gut florierendem Geschäft der Baubranche gesucht. Offerten unter **Z. 748** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Aktive Beteiligung mit 20-25 Mille Baranlage an einem lukrativen Unternehmen von einem intell. streb. sympath. led. Herrn der aus hochachtbarer Familie, gesucht. Discretion zugesichert. Ausführl. Offerten unter **A. 181** an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen auf Wechsel o. Schuldchein, kleine. Materielzahl. gef., unter sol. Beding. gibt reell. Renten jed. Stand. Dist. u. schnell. **C. A. Müller, Berlin W. 57.** Maukschstr. 10. Handelsger. eingetr. Fa. Zahlr. gl. Danfidr. F 64

Darlehen!
gegen Sicherheit, Mobil.-Versicherungs-Abchl. in jeder Höhe besch. direkt, sowie **Hypotheken, Immobilien.** **Soyberth, Wiesbaden, Snelkenaustr. 7, B. Kapt.**

Geld-Darlehens ohne Vorbehalt, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeber **Schillinski, Berlin 39, Apostel-Paulusstr. 21.** Rückporto. (Bag. 6299) F 110

Gelddarlehen zu 5%, auch auf Mobil. gibt **Kleusch, Berlin, Schönhauser Allee 128.** Rückporto. (K. B. 9385) F 162

Ein Herr, 118 den besseren Kreisen angehörig, kann bei Fleiß und Ausdauer bei einer der größten und bestbetriebl. Verf.-Gesellschaft **gute Position** erhalten. Gute Referenzen resp. Zeugnisse erforderlich. Auch Herren an kleineren Plätzen, welche sich einen guten u. händigen Nebenberuf schaffen wollen, können sich melden. Offerten un. **F. Z. 3539** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Lebensstellung
find. wird. solide, fleiß. Herren aller Stände. Bei Abchl. von 10,000.- Lebensverf. in Monatsraten bei Gegenreit-Bank - nicht Akt.-Gesellsch. „Victoria“ - 100.- Monats-Gehalt, pränum. zahlbar. **W. Hartenfels, Gen.-Ag., Friedb. Landstr. 182, Frankfurt a. M.**

Ein sicheres Einkommen
von 5-8000 Mk. jährlich ist zu erzielen durch den Erwerb der Lizenz (Wiesb. u. Umgegend) von D. M. Patent der Beleuchtungsbranche „**konkurrenzlos**“. Auch Nichtfachleuten ist dies zu empfehlen, da die ganze Anlage in 1-2 Tagen zu erlernen ist. Off. unter **F. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Modernes, leistungsfähiges Kunststeinwerk sucht speziell für seine Granitoid- u. Terrazzo-Platten-Abteilung an allen Plätzen mit

Baumaterialien-Handlungen
behufs Uebernahme des Alleinverkaufs in Verbindung zu treten. Gefl. Off. sub **N. 1582** an **Rudolf Mosse, Köln.** (Ka. 7632) F 117

Junger Herr sucht von dreier Hand auf drei Monate zu leihen. Rückzahlung pünktlich mit 6% Gewinn. Off. unter **W. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Guten Privat-Mittagstisch
Schwalbacherstr. 22, 1. Dasselbst ein gr. neu möbl. Zimmer mit 3. auf gleich und eines auf 1. September zu vermieten.

Hamburger Küche.
Es können noch einige S. u. D. an einem israel. Mittagstisch teilnehmen. Kirchstraße 49, 3 l.
Empfehle den geehrten Herrschaften meine neue hochelegante
Mail-Coach
(Gesellschaftswagen)
zwei-, drei- und vierspännig (Preis 2-3 Mk. pro Person), je nach der Tour.
Führhalterei **Gg. Kelschenbach,** Adolfstrasse 6. Telephon 336.

Ein größeres Fuhrgeschäft
sucht noch e. Doktor- od. Geschäftswagen zu fahren. Gefl. Offerten u. **N. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Gegen freie Wohnung
gesucht ein kinderloses, nicht zu altes Ehepaar (am liebsten Beamter) zur Belegung der Zimmer z. Näheres Luisenstraße 32, 10-1 Uhr.

Alle Tapezierarbeiten werden bestens ausgeführt; Kanapes, Sessel b. zu verkaufen. **Adolf Schmidt, Tapezierer, Zahnstr. 17.**

E. Kleemann,
bedingter Bücher-Revisor,
Friedrichstraße 48. Telephon 2952.
Bureau für Buchführung und kaufmänn. Rechnungswesen.

Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern, Bücher-Abschlüsse, Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren zc., Rentabilitätsnachweise, Liquidationen, Vergleichs-, Vermögens-Verwaltungen, Steuer-Erklärungen, Abgabe von Gutachten in kaufmännischen Angelegenheiten zc.

Junge Sängerin
sucht gutsituierte Persönlichkeit zur weiteren Ausbildung. Gefl. Offerten unter **L. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Bautechnisches Bureau
Ph. Klubin,
Gerichtstraße 1, Ecke Moritzstraße.
Anfertigung von Bauplänen, Bauführung, Ausmessungen, Revision aller Bauarbeiten. Prompte und billige Bedienung bei strengster Discretion. Aufträge nach auherhalb werden gleichfalls angen.

Schreibmaschinen-Arbeiten und Bervielfältigungen
festigt fehlerfrei in kürzester Zeit zu konkurrenzlos billigen Preisen die **Danzische Schreibschule, Kirchstraße 80, 2.**

Schreibmaschinen-Arbeiten und Bervielfältigungen
werden in schöner Ausführung zu billigsten Preisen angefertigt im **Maschinen-Schreib-Institut Friedrichstr. 5, n. d. Wilhelmstr.** Fernspr. 3270.

Alle Volker- u. Tapezier-Arbeiten u. solid und bill. ausgeführt.
J. Lenz, Bestenstraße 36.

Achtung!
Ratten, Mäuse u. sonstiges Ungeziefer werden radikal ausgerottet.
Kammerjäger Viehl, Pariserstraße 27, Part.

Tüchtiger Schneider empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstr. 59, 2 r.

Anzüge ausbügeln nur Mk. 1.20,
Ueberzieher 1 Mk., Hose 50 Pf., Ausbest., Reinsider, Umändern, sowie Renauferigen von Herrenkleidern **Langeasse 24, Dth. 1.**

Tücht. Damenschneider fertigt während der Uebergangszeit der Saison Kostüme, Schneiderkleider, Jackets zc. zu ungewöhnl. billigen Preisen. Gefl. Offerten werden u. **O. 742** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Damenschneiderin, mit anerkannt vieljähr. u. Geschm., liefert während der stillen Zeit alle Arbeiten zu äußerst billigen Preisen. Offerten unter **E. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen u. Verändern von Kleidern und Wäsche in u. außer dem Hause. Wörthstraße 5, Frontispiz.

Tüchtige Schneiderin sucht Stunden in u. außer dem Hause. Neugasse 6, Stb. 2.
Tücht. Näbfr., l. Ausb. v. Wäsche u. Kleid. bew. f. u. Rumbach, **Fr. Grün, Herderstr. 1, 4 l.**
Schneiderin empfiehlt sich. **Rheinstr. 56, Bdb. 3.** Auch werden Kleider modernisiert.
Näherin empf. sich zum Anf. u. Ausb. von Kleidern jeder Art. Näh. Heidstraße 27, 1 l.
Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ze

Junge Massense
empfehl. sich. Schulgasse 9, 2. Etage.
Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos **J. Kuhl, staatl. gepr. Heilgchilfe, Webergasse 44, 2. Tel. 2799.** Eigene, seit 18 Jahren bestens bewährte Methode. - Sprechzeit von 12-1 u. 3-4; behagl. Wartezimmer. Ab 4 Uhr auch außer dem Hause.

Nerven-
krankheiten, Asthma, Lungen- und Herzleiden, Mutarmit, Frauenleiden, Skrophulose, Juckfrankheit, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nerven-, Rückenmarkleiden zc. behandelt mit sehr gutem Erfolge

Robert Dressler,
Konjulent für Naturheilbehandlung.
Physikalisch-diätetische Heilmethode.
Sprechstunden: Vormittags 10-11, nachm. 4-5. **Göbenstr. 13, P.** (am Bismarckring).

Diskr. Untersuchung und Rat f. Damen b. gewissenh. Heb. Anfragen (u. 10 Pf. Müch.) unter **A. 914** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Damen wenden sich in diskr. Angelegenheit an gewissenhafte erfahre. Person. Off. unter **L. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Rat u. Hilfe in Frauenangelegenheiten erfolgt. **Fr. Hartmann, Berlin, Gubenstr. 29, v. (S. X. No. 1962) F 9**
Damen find. frdl. diskr. Ratsf. b. **Frau Hartmann, Hebam., Mainz, Augustinerstr. 59, 2. F 37**
Damen finden gute billige Aufnahme unter Verschwiegenheit bei **Frau Lang, Hebamme, Oppenheim a. Rh., Jüderberg.**

Diskrete Privatentbindung, sorgfält. Pflege, f. Heimer, möß. Preis. **Frau F. Müller, Heb., Frankfurt a. M., Kohrbachstraße 27.** Telephon 8851.

Phrenologin
deutet Kopf- und Handlinien. Beurteilung von Photographien und Handschriften. Helenestraße 12, 1. Nur für Damen.

Berühmte Phrenologin **Roosstr. 20, Bdb. Part.**
Phrenologin, die berühmte!
für Herren u. Damen täglich zu sprechen! (Sonntags v. morg. 3 Uhr b. abends 6 Uhr.) **Waltamstr. 4, 3. Et., nahe der Reichstr.**
Junger gebild. Herr, einige Wochen hier verweilend, sucht anregenden Verkehr mit entsprechendem Herrn oder Dame. Offerten **N. 4** Tagbl.-Haupt-Bl. **Wilhelmstr. 6.** 6327

Heiratspartien
jeden Standes vermittelt reell und diskret **Frau Wehner, Römerberg 29.**
Fräulein, 26 Jahre, eogl., 50,000 Mk. Vermögen, wünscht Heirat mit Beamten.

Margarete Bornstein,
„Ehevermittlung“.
Berlin, Schönhauser Allee 9a, 1. Gegründet 1898. F 118

PODSZUS Redakteur der Heirats-Zeitung, Berlin 64. Zur Zeit Wiesbaden, Viktoria-Hotel.

Arzt,
kath., Anfang 30, sucht die Bekanntschaft einer hübsch. vernügl. kath. Dame zwecks Heirat. Offert. unter **A. 173** an den Tagbl.-Verlag.

Selbständiger Mann, 31 J., evang., mit gutem Einkommen sucht mit tücht. Mädchen mit etwas Vermögen, welches ein Geschäft führen kann, zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter **B. 228** an den Tagbl.-Verlag. Anonym wird nicht beantwortet.

Bekanntschast
mit hübscher, temperamentvoller, lebensfrischer, junger Dame sucht gebildet, den besseren Ständen angehör. Herr, zwecks ev. späterer Heirat. Sucht. ist Mitte der Dreißig, vorurteilsfrei, von warmblütiger Empfindung und bevorzugt kleine, bzw. mittlere Figur. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Bild, das retourniert wird, unter **V. 745** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Diskr. Privatbeamter,
Ende 20er, wünscht Anschluss an unabhängige Dame zwecks Heirat. Gefl. Off. mit Photogr. vorerst un. **C. 4** an die Tagbl.-Haupt-Bl., **Wilhelmstr. 6, erb. 6295**

Ein junger Mann, Mitte Zwanziger, evang., sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diese Weise mit einem ordentlichen Dienstmädchen in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Einsendung der Photographie erwünscht. Off. unter **A. 168** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei geb. Damen w. bald. Bekanntschaft. mit ält. verm. Herren zw. Heirat. Off. unter **A. 159** an den Tagbl.-Verlag.
Lebenslustige alleinst. Dame wünscht Bekanntschaft mit ält. gutsit. Herrn zw. spät. Heirat. Off. **A. 4** Tagbl.-Haupt-Bl., **Wilhelmstr. 6.** 6279
Heirat wünscht häuslich erzog. Fräul., mit H. Fehler, 23 J., Verm. 170,000 Mk. bar u. gr. Grundst. Verm. u. Leb., jed. treue Liebe u. guten Char. Briefe an **Fr. Gombert, Berlin 80, 26.**

Nettes Fräulein,
katholisch, 34 Jahre alt, mit schöner Ausstattung, späteres Vermögen 10-12,000 Mk., wünscht soliden Herrn in feiner Stellung oder Geschäftsmann kennen zu lernen zwecks Heirat. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Erstgemeinte Offerten unter **F. 743** an den Tagbl.-Verl. erb.
Gebild. Fräulein, Waise, 19 Jahre alt, groß, schlank, von angenehmem u. Ansehen, mit 60,000 Mk., sucht sich zu verheiraten. Offerten unter **B. 10** postl. **Luzemburg.** F 66

Heirat!
Kaufmann, 28 Jahre, aufz. chril. Charakter, tadell. Ruf, mit sehr gutem Einkommen, wünscht i. m. älterer Dame, die über Barverm. verfügt, baldigst zu verheiraten. Sorgenlose Zukunft u. gemüll. Heim zugesichert. Offerten unter **M. 744** an den Tagbl.-Verlag. Anonym u. Verm. erb. l. Antwort. Ehrenfache.

Heirat!
26-jährige Bauunternehmers-Witwe, Christian, kinderlos, besitzt 250,000 Mk., wünscht sich speziell wegen Familienangelegenheiten nach Ausland zu verheiraten. Anträge nur mit genauer Adresse unter Chiffre: „**Zufriedenheit**“ nach **Bad Naujos** (Süd-Ingarn) postlagernd erbeten. Discretion zugesichert.

Sommerwohnungen
Burgschwalbach.
Reiz. Landschaft. Prosp. versch. Burgrestaurant **W. Schnabel.**

Landaufenthalt Tannus!
In herrlicher Wald- u. Gebirgsgegend (435 m hoch) finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. **Pensionspreis Mk. 2.50.** Wasserleitg. Täglich frische Eier und Milch. Näheres durch **W. Schmidt, Hassenborn.**

Niederseifers im Tannus, Pension, Mon Repos 1. Rang, Fremden- und Familien-Pension. Freie sonnige Lage in schönem Garten. Gemüthl. Aufenthalt. Vorzügliche Küche. Gelegenheit zu Einkufen in. Egl. Seitens und Oberleitender Mineralbrunnen im Hause. Zimmer mit voller Pension von 3/4 Mk. an. Familien nach Vereinbarung. Näheres durch die **Zub.: Fr. Edith Sauermann.**

Landen-Pension
Villa Grandpair,
15 u. 17 Emsorstrasse. Telefon 3613. Familien-Pension 1. Rang. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform. **Goehestraße 1, 1. Et., Familienpension** per Tag 3 Mk. à Berlin.

Serrngartenstraße 17, 2,
nächt der Wolfsallee,
finden Kurfernde und Dauermieter gemüthliches Heim mit feinstbürgerlicher Pension.

Pension Dabheim, Partikl. 3. - Wist. eleg. möbl. Zimmer sehr preiswert. Aufnahme von Kurgästen, Dauermietern und Passanten.

Wohn- u. Schlafzimmer
mit 2 Betten, Balkon, per Woche für 15 Mk. zu vermieten **Moritzstraße 16, 2. Et. 1.**

Beethoven-Pension, Moritzstr. 21, 1. Et. Eleg. möbl. Zimmer von 20, 30 und 35 Mark pr. Monat inkl. Frühstück.

Museumstraße 4, 1. Et.
Elegant möbl. Zimmer. Nähige Preise.

Müllerstr. 2, 1. r., gr. möbl. Zimmer frei, möbl. 3. mit u. ohne Pension zu verm.

Nerotal 31
Gemüthliches Heim.
Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension **Niedenbahrstr. 2, 1.**

Salon u. Schlafzimmer, passend f. zwei Personen (sofort), **Koosstraße 8, Part. 1.**

Al. Wilhelmstr. 6, 2, eleg. möbl. Bordzimmer mit 1 u. 2 Betten für 10 Mk. 6316

Angenehmes Heim kann Dame oder Herr bei alleinst. älterer Dame erhalten zum billigen Preis. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ys

Gebildete Dame
findet Pension für längere Zeit in gutem Hause, event. mit Familien-Anschl. Offerten u. **W. 3** an Tagbl.-Haupt-Bl., **Wilhelmstr. 6.** 6275
Alloinst. Dame, Malerin, schönste Gegend Belgiens wohnend, w. Dame od. J. Mädchen aufzunehmen. Beste Geleg. zur Erl. der franz. Sprache u. Malerei. Off. erb. nach Namur, **Ancienne chaussée de Dinant 32.**
Verf. Umstände halber 2-3 gut möbl. Zimmer zusammen oder geteilt auf 6 bis 8 Wochen spottbillig zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yw

Heiratspartien

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Lützenplatzes.
 Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis 10 Uhr Abends.
Jede Woche zwei neue Reisen.
 Ausgestellt vom 5. bis 11. August 1906:
 Serie I.
Die Nordlandreise des deutschen Kaisers.
 Serie II.
 Ein interessant bequemer Besuch vom Spreewald im Sommer und Winter.
 Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
 Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
 Abonnement zum beliebigen Besuch.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse
 Wiesbaden E. G. m. b. H.
 Zentralkasse der Vereine des Verbandes der Nassauischen landw. Genossenschaften u. Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
 Reichsbank-Moritzstr. 29. Telephon Giro-Konto. No. 2791.
 Gerichtliche eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905 Mk. 4,099,000.—
 Reservefonds u. eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1905 Mk. 229,734.25.
 Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3 1/2 % vom Tage der Einlage ab. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
 Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr.
 F 496

Sänger-Chor der Post- und Telegr.-Unterbeamten.
 Heute Sonntag, den 5. August, Sonntag nachmittags 4 Uhr ab:
Sommerfest
 in dem schön beschatteten Garten der Kronenburg. Freunde und Gönner laden wir hierzu ganz ergebenst ein. Für Lunch, Unterhaltung und sonstige Befestigung für Kinder ist bestens Sorge getragen.
 Der Vorstand.

Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung.
Speditionen aller Art.
Passagiergut, Waggonladungen, Zollabfertigung, Lastfuhrwerk.
Billettverkauf der Holland-America-Linie.
Eigene Lager- und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhofe.
Massives Lagerhaus für Möbel etc. auf unserem eigenen Grundstücke **Adolfstrasse 1**, an der Rheinstrasse, neben der Nassauischen Landesbank.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
 G. m. b. H.
Michaelis, Vogel, Neumann.
 Telephon 872.
 Bureau Rheinstrasse 18, Ecke Nikolasstrasse.
 Telegr.-Adr. „Prompt“ 1584

Jackpapier
 liefert schon auf billige
S. JOURDAN
 FRANKFURT AM MAIN
 Agent gesucht

Bienen-Honig
 (garantirt rein) F 410
 des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.
 Jed. Glas ist m. B. „Vereins-Blombe“ versehen.
Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße 14.
 Kathgeber, Moritzstraße 1, Hofmann, Adelheidsstraße 50, Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 6, Groll, Goethestraße-Adolfsallee, Schlier, Sellmundstraße 12.



Gesetzlich geschützt! **BOEHMS** Gesetzlich geschützt!
„SAPONIA“

vorzügliches Putz- und Schenermittel, welches die lösende Wirkung der Seife mit einer geeigneten mechanischen Reinigung verbindet und eine **rasche Beseitigung von Schmutz und Fett bewirkt.** SAPONIA reinigt, ohne sie anzugreifen, alle Metalle, mit Ausnahme von Gold und Silber, ferner **Porzellan, Holz, Marmor, Emaille und Glas.** (Fa. 1899/5 g) F 109

In der Küche: f. Küchengeräth u. Art, hölzerne Küchengeräth (Tische), Teller, Messer und Gabeln.
Im Haushalt: z. Reinigen v. Waschtischen, Fenstern, Fliesen, Linoleum-Böden, sowie von hell gestrichenen Türen und Fensterbänken.
Im Badezimmer: Zum Reinigen der Badewanne, sowie der Plättchen, Kacheln und dergleichen.
Im Laden: Zur Beseitigung des den Ladentischen, Marmorplatten und Wagschalen anhaftenden Schmutzes und fettigen Überzuges.

Saponia ist in folgenden Geschäften zu haben:
Baack & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen.
C. Brodt Nachf., Albrechtstr. 16.
A. Cratz, Langgasse.
Gustav Erkel, Metzgergasse.
Adalbert Gärtner, Marktstraße.
Walter Geipel, Bleichstraße 7.
Wilh. Gräfe, Drogerie, Weberg. 37.
Wilh. Groh, Justitia-Drogerie, Moritzstraße 44.
Carl Günther, Webergasse 24.
L. D. Jung, Kirchgasse.
Gebr. Kirschhöfer, Langgasse.
Drogerie Otto Lillie, Moritzstraße 12.
W. Nachenheimer, Bismarckring 1.
Drogerie Woebs, Taunusstraße.
F. H. Müller, Bismarckring 31.
Wilh. Pflies, Bismarckring.
C. Portzehl, Rheinstraße 55.
C. W. Poths, Langgasse.
H. Reos Nachf., Metzgergasse.
Otto Schandua, Taunus-Drogerie, Albrechtstraße 39.
Wilh. Schild, Friedrichstraße 16.
Richard Seyb, Rheinstraße 32.
Otto Sieber, Marktstraße 9.
Chr. Tauber, Kirchgasse.
Carl Witzel, Drogerie, Michelsberg 9a.

GEGR. 1871. TELEPHON 151.
MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
 INH.: FRITZ MAHR.
 LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
 DEKORATIONEN == TEPPICHE == GARDINEN.

Dauernde Garantie. WIESBADEN FRANKO LIEFERUNG.
 Feinste Referenzen. TAUNUSSTRASSE 39. 1690
Herren- und Knaben-
 Badhosen, Sommerjacken in Leinen u. Büffel, Blusen und Schulhosen, ein Posten Stoffhosen, auch für Kellner, kaufen Sie staunend billig nur **Reugasse 22, 1 Etage.**
10 Pfund Mt. 1.90
 seiner Kräftigkeit-Ginnschneider, 1903
 Gutzuhaben in Proben Pfund 21 Pf.
 Spezialität: Kölner Weingüter.
 Telephon 125. P. Schaab, Grabenstr. 3.

Winzerhalle
Rauenthal.
Original Rauenthaler.
 Diner von Mt. 1.50 an.
Fahrräder,
 3 Jahre Garantie, 45 Mk., Famil.-Nähmasch., 5 Jahre Garantie, 27 Mk., Laufdecken, 1-jähr. Garantie, Qual. 2.90, Luftschlänche 2.90 bis zur allerbest. Qual.
 Vertreter meiner Fabrikate erhalten neues Motorrad für ermäßigten Preis. (B. Z. 17550) F 8
 Scholz, Fahrradw., Steinau a. O. W. 51/52.

Anerkannt sehr leistungsfähig * = Stahlwarenfabrik. = Versandhaus I. Rauges. =

Gebrüder Rauh, GRÄFRATH
 bei Solingen.

Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!**
Neu! Vexier- od. Sicherheits-Portemonnaie „Hubertus“ Neu! Geschl. gesch.
 (Jäger auf der Jagd darstellend.)
 Fest und sicher verschlossen. Kann nur von Eingeweihten geöffnet werden. Von selbst nicht zu erratende Mechanik.



No. 7360 Preis pro Stück **MIT Mk. 1.30** franko.
 Ausführliche Gebrauchs-Anweisung wird jedem Stück beigelegt.
 Echtes braunes Saffianleder, sehr solide und dauerhaft, Lederfutter, 8 Fächer, Bügel fein vernickelt, Innentasche mit Extra-Verschluss, 2 Buchstaben oder 1 Monogramm in Golddruck in das Leder eingepresst kosten 10 Pf., der ganze Name 20 Pfennig.

Herrn - Nickel - Uhrkette,
 ganze Länge 27 cm, unter Garantie stets weiss bleibend, mit Glücksanhänger (Perlmutter mit Emaille-Kleblatt), modernes Façon, zum Preise von nur **1.40 Mk.** per Stück franko.
 Abbildung za. 1/2 natürl. Grösse.

BRILLANT
 FABRIK-MARKE
 Umsonst und portofrei ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an jedermann, nur nicht an Personen unter 16 Jahren, unsern neuesten illustrierten **Pracht-Katalog**, za. 6000 Gegenstände enthaltend, und zwar: alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräth, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, Optische Waren, Bijouterie, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme, Musikinstrumente, Kinder-Spielwaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl.
 Wir bemerken, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.
 Ueber 5000 lobende Anerkennungs-schreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waren.
 So schreibt Herr Kraus: „Teile Ihnen unangefordert mit, dass ich mit der gelieferten Ware von Ihrer w. Firma sehr zufrieden bin. Dieselbe ist solid gearbeitet und übertrifft weit Erzeugnisse anderer Fabriken, was Ausführung und Preis betrifft.“
 (gez.) Hugo Kraus.
No. 1004. Dieselbe Uhrkette wie No. 1000, aber statt mit Glücksanhänger mit nebenstehend abgebildeten Medaillon-Anhänger, welcher inwendig einen Kautschukstempel enthält, der mit beliebiger Inschrift nach Angabe jedes Käufers extra angefertigt wird. Preis der Uhrkette mit Medaillon, einschliesslich fertigerem Stempel, Farbkissen, Farbe und Pinsel nur **Mk. 2.—** franko.
 Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Sachsen- und Thüringer-Verein

Wiesbaden.

Festprogramm

zur Feier des 15-jährigen Stiftungsfestes am 4., 5. und 6. August 1906.

I. Samstag, den 4. August, abends 9 Uhr, im Vereinslokal Turnhalle, Hellmündstraße 25:
Fest-Kommers

mit Damen, unter gütiger Mitwirkung des Sängerkorps des „Turn-Vereins“.

II. Sonntag, den 5. August,

Haupt-Festtag,

nachmittags 1 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Aufstellung der Vereine zum Festzug um 1 1/2 Uhr auf dem Seebanplatz. Abmarsch desselben punkt 2 Uhr durch folgende Straßen: Beltrichstr., Hellmündstr., Bleichstr., Schwalbacherstr., Friedrichstr., Marktstr., Schloßplatz, Große Burgstr., Wilhelmstr., Friedrichstr., Bahnhofstr., Rheinstr., Moritzstr. nach der „Alten Adolphshöhe“, Hof. Herr **Pauly**. Dasselbst von 4 Uhr ab: **Großes Militär-Konzert der 80er, Volksbelustigung, Kinderpiele, Zahnpolonaise.** Für vorzügliche gute Thüringer Bratwürste ist bestens Sorge getragen. Im Saale Tanz. Von abends 9 Uhr ab:

Großer Festball.

III. Montag, den 6. August, vormittags 9 1/2 Uhr: Frühstücken im Vereinslokal, von da gemeinschaftlicher Spaziergang mit den auswärtigen Landsleuten durch die Stadt u. Umgebung. Abends: Schlussfeier beim Landsmann **Fischer**, Nerostr. 1, „Seidenraube“.

Zu diesem Feste laden wir alle Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins mit dem Wunsch um zahlreiche Beteiligung höflichst ein. **Eintritt frei.**

Der Festauschuß.

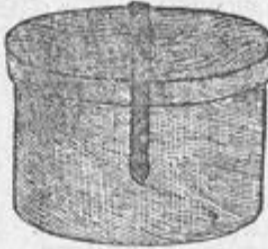
Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen aller Korbwaren.



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwammbeutel,
Seifendosen.



Alle Arten

Reisekoffer,
Rohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Hutschachteln,
Holz und Pappe etc.



Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Wachs-, Schmutz- und Kleiderbürsten, Reise-Spiegel, Rasierpinsel, Kämmen, Brennscheeren und Maschinen, sowie alle Toilette-Artikel.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,

Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuerartikel etc.

Emserstrasse 2. **Karl Wittich**, Ecke Schwalbacherstr.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel **17 1/2 %** Rabatt, nur gegen Barzahlung.

1911

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao Deutsche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 176

Gegründet 1872.

Telephon 3197.

B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration, Friedrichstrasse 34

(Durchgang nach dem Luisenplatz).

Leistungsfähigstes Haus für Braut-Ausstattungen,
Hotel- und Pension-Einrichtungen.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern
und Musterzimmern. — Fahrstuhl.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Gardinen — Teppiche — Dekorationen.

Ausstellung amerik. und deutscher Bureaumöbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen.

Spezialität: **Selbstfäher in Bureaumöbeln.** 1610

Vollständig staubdicht. — Eigene Werkstätten. — Man verlange Katalog.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds **RM. 105.000.** — Betriebskapital **RM. 10.000.**

— Bisher gezahlte Sterbegelder **RM. 301.318.** — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren **RM. 1.—**, von 26—30 **RM. 2.—**, von 31—35

RM. 3.—, von 36—40 **RM. 5.—**, im 41. Lebensjahr **RM. 7.—**, im 42. **RM. 10.—**, im 43. **RM. 15.—**,

im 44. **RM. 20.—**, im 45. **RM. 25.—**.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren **RM. 1.—**; 21—25 Jahren **RM. 1.20**; 26 bis

30 Jahren **RM. 1.40**; 31—35 Jahren **RM. 1.60**; 36—40 Jahren **RM. 1.90**; 41—45 Jahren **RM. 2.20**.

Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.

Sterbegeld **600 Mark.**

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Reil**, Hellmündstr. 38; **Stoll**,

Zimmermannstr. 1; **Lenius**, Hellmündstr. 5; **Schhardt**, Bestendstr. 21; **Schust**, Philippsberg-

straße 37; **Groll**, Bleichstr. 14; **Berges**, Blücherstr. 22; **Drangsal**, Bestendstr. 10; **Halm**,

Feldstr. 1; **Kunz**, Feldstr. 20; **Reusing**, Bleichstr. 4; **Ries**, Friedrichstr. 12; **Schleider**,

Moritzstr. 15; **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kleine Burgstr. 2; **Zipp**, Herderstr. 35, sowie beim

Rassenboten **Spies**, Schiersteinerstr. 16. F 360

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Bekannten teile hierdurch
ergebenst mit, daß ich in meinem neuerbauten Hause,

Doßheimerstraße 116, Ecke 2. Ringstraße,

am 8. August cr. das Restaurant

„Reichsapfel“

eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch prima Speisen und
Getränke zufriedenzustellen. Gleichzeitig lade ich zu dem am **7. August, abends 9 Uhr,**
stattfindenden

Eröffnungs-Essen

ein und bitte ich in die bei mir aufliegenden Liste sich einzzeichnen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Gustav Stahl.**

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preis-
gekronetes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten,
viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser
zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechts-
zerren-Zerrüttung, Folgen nervenreizender Leidenschaften und Exzesse und allen
sonstigen seelischen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder
schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von gerade-
zu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit
und Sclottum zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten
Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.00 Briefmarken franko zu beziehen von
Dr. Rumler, Gen' 466 Schweiz.

(F.H. 476) F 161

Dentist **Josef Piels**

Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit
und ohne Gaumenplatte, beim Essen und
Sprechen durchaus festsitzend.

Schmerzloses Plombieren

schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w. 6237

Neues Sauerkraut,
Neue Essig- u. Salz-Gurken,
„ holl. Volksheringe,
„ Grünkern
empfehl in Ia Qualitäten

W. A. Kohl, Seerobenstr. 19.

Neue Pianos v. RM. 450.—
an empfiehlt
A. Adler, Laimstrasse 29.



auf **Jaekel's Patent-
Bett-Sofa.**

Vorrätig bei **246
Friedr. Loew**, Lilleneustr. 19.

Zwei Worte sind es, mit welchen sich die Aufgaben des Aderers wie des Kritikers genügend bezeichnen lassen: Pflügen und Pflügen. Das Erdreich zu durchsürchen, es von Steinen zu befreien und das Unkraut auszujäten, das ist die eine Pflicht, die ausprossenden Pflanzen zu warten und zu schirmen, die andere.
Heinrich Hart.

(29. Fortsetzung.)

Erdsfluch.

Von B. Blasco Ibañez.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

Pimento lag platt auf der Erde, stieß er dem Schnarchen ähnlichen Gekammer aus, und das Blut floß stromweise aus seinem gespaltenen Schädel.

Der ältere Terrerola eilte seinem Rivalen mit der brüderlichen Bereitwilligkeit der Trunkenbolde zu Hilfe; er warf Batiste wilde Blicke zu, schimpfte auf ihn und suchte mechanisch in seinem Gürtel nach einer Waffe, um zuzustechen.

Die Friedlichsten entflohen über die Feldwege und drehten dabei mit ungesunder Neugier den Kopf; die andern blieben, zu allem bereit, stehen; ein jeder war fähig, seinen Nachbar zu zerfleischen, ohne zu wissen warum, doch keiner wollte zuerst angreifen. Die Knüttel erhoben sich, die Messer blitzten in den Gruppen, doch niemand näherte sich Batiste, der sich langsam, den blutigen Schemel in der Faust, zurückzog.

Er konnte so den kleinen Platz verlassen, betrachtete aber noch immer mit herausforderndem Blick die Schar, die den niedergeschmetzten Pimento umgab; ganz tapfere Menschen, die sich aber doch von der Energie dieses Mannes bezwungen fühlten. Als er sich auf der Landstraße in einiger Entfernung von der Schenke befand, begann er zu laufen und warf bei seinem Gange den schweren Schemel in einen Kanal, nachdem er entsetzt den schwarzen Fleck betrachtet hatte, den das bereits getrocknete Blut auf dem Hofe bildete.

X.

Von nun an hatte Batiste jede Hoffnung aufgegeben, ruhig auf seinen Atern leben zu können. Wieder einmal erhob sich die Huerta in dichter Wasse gegen ihn. Von neuem mußte er sich mit den Seinen in sein Häuschen vergraben, sich wie ein Pestkranker zu einer ewigen Einsamkeit verdammen, und er kam sich vor wie ein Raubtier im Käfig, dem man aus der Entfernung die Faust zeigt.

Am Tage nach der Prügelei hatte seine Frau ihm erzählt, wie Pimento nach Hause gebracht worden war. Eine wahre Kundgebung! Die heulende Menge von Copas Gästen hatte ihm unter wilden Drohungen gegen Batiste des Geleit gegeben. Die Weiber, die infolge der wunderbaren Schnelligkeit, mit der die Neuigkeiten in der Huerta sich verbreiten, bereits von allem unterrichtet waren, traten auf den Weg, um den mächtigen Kämpfer in der Nähe zu sehen, der sich für das öffentliche Wohl geopfert hatte, und ihn wie einen Helden zu bejammern. Sogar die sich vorher noch über seine Wette entrüsteten, jammerten jetzt über ihn, fragten, ob die Wunde ernst wäre, und erklärten, man müsse Rache an dem Sungenleider, dem Diebe nehmen, der nicht zufrieden, das Eigentum eines anderen an sich zu reißen, ihnen jetzt auch noch Schreck und Angst einjagte und anständige Leute angriff!

Pimento benahm sich großartig. Die Wunde tat ihm sehr weh, er stützte sich beim Gehen auf die Schulter eines seiner Freunde und hatte den Kopf mit Bandagen umwickelt, gleich einem Ecce homo, wie die entrüsteten Klatschweiber sagten; doch er bemühte sich, zu lächeln, und jedesmal, wenn man ihn zur Rache anspornte, antwortete er mit prächtiger Geste:
„Ach werde ihn schon züchtigen, darauf verlaßt euch!“

Batiste zweifelte keinen Augenblick, daß diese Leute sich tatsächlich rächen würden. Doch er kannte das in der Huerta übliche Verfahren. Die Stadtjustiz war für dieses Land nicht geschaffen, wo selbst das Zuchthaus wenig bedeutet, wenn es sich um die Befriedigung einer Rache handelt. Braucht ein Mann Richter und Polizisten, wenn er gute Augen und ein Gewehr zu Hause hat? Was man unter sich abzumachen hat, muß man eben unter sich erledigen.

Und tatsächlich gingen am Tage nach der Prügelei zwei ladierte Dreimaster ganz umsonst durch die Feldwege; sie pendelten zwischen der Schenke Copas und Pimentos Hause hin und her und stellten unsinnige Fragen an die Bauern, denen sie auf dem Felde begegneten. Niemand hatte etwas gesehen, niemand wußte etwas. Pimento erzählte mit dem Lachen eines blöden Tieres, er wäre infolge seiner Wette auf dem Nachhausewege gegen die Bäume der Landstraße gerannt und hätte sich selber den Kopf zerschlagen. Kurz und gut, die ladierten Dreimaster mußten in ihre Kaserne nach Alboraya zurückkehren, ohne über die dumpfen Gerüche von der Prügelei und dem vergossenen Blut, die bis zu ihnen gedrungen waren, etwas Genaueres erfahren zu können.

Diese Grobmut des Opfers und seiner Freunde war Batiste verdächtig, und er beschloß, beständig auf der Hut zu sein. Die Familie kehrte wie eine erschrockene Schnecke in ihr Haus zurück und vermied wohlweislich jede Berührung mit der Huerta. Die Kleinen gingen nicht mehr zur Schule; Roseta hörte auf, in der Fabrik zu arbeiten. Batiste setzte nicht mehr den Fuß aus dem Gehöft. Der Vater war der einzige, der noch ausging. Er war ebenso vertrauensselig und sorglos, wenn es sich um seine eigene Sicherheit handelte, wie er für die Seinen besorgt und ängstlich war. Doch unternahm er keine Reise mehr nach der Stadt, ohne sein Gewehr mitzunehmen, das er in der Vorstadt bei einem Freunde ablegte, während er seine Geschäfte besorgte.

Teresa war ebenso traurig wie bei Pascualets Tode. Jedesmal, wenn ihr Mann die Läufe der Waffe säuberte, die Patronen auswechselte oder den Hahn spielen ließ, um den Mechanismus zu erproben, jedesmal kam ihr das schreckliche Abenteuer des Vaters Barret in den Sinn. Sie sah Blut, dachte an den Schwurgerichtshof und verfluchte den Tag, wo sie sich auf diesen Unglücksfeldern niedergelassen hatten. War Batiste von Hause fern, so verlebte sie Stunden der Angst, während sie auf den Mann wartete, der noch immer nicht kommen wollte. Jede Sekunde öffnete sie die Tür, um auf den Weg zu blicken, und sie zitterte jedesmal, wenn in der Ferne der Flintenschuß eines Schwalbenjägers knallte; sie fürchtete, das könne der Anfang einer Tragödie sein, dieser Schuß könne dem Oberhaupt der Familie den Kopf zerschmettern oder ihn ins Zuchthaus bringen, und erschien Batiste dann endlich, so schrien die Kleinen vor Freude, Teresa lächelte und trodnete sich die Augen, Roseta stürzte auf ihren Vater zu und umarmte ihn, und selbst der Hund sprang unruhig schnuppernd an ihm empor, als hätte er an der Person seines Herrn die Gefahr gewittert, der dieser sich ausgesetzt.

Doch je mehr die Zeit verrann, desto ruhiger wurde Batiste; er fühlte sich ruhiger, selbstbewußter und begann über die Angst seiner Familie zu lachen. Er glaubte sich jetzt in Sicherheit. Mit diesem prächtigen „zweistimmigen Vogel“, wie er das auf seiner Schulter hängende Gewehr nannte, konnte er ohne Furcht durch die ganze Huerta schweifen; wenn er in so guter Gesellschaft war, taten seine Feinde, als bemerkten sie ihn nicht. Manchmal hatte er sogar aus der Ferne Pimento gesehen, wie er mit umwickeltem Kopf in der Huerta auf und ab stolzierte. Der Brählhans war ihm, obwohl er sich von seiner Wunde erholt hatte, ausgewichen; er fürchtete eine Begegnung vielleicht noch mehr als Batiste.

Jedermann sah ihn mit scheelen Augen an, doch niemals hörte er auf der Landstraße von den benach-

barten Atern her ein beleidigendes Wort. Man begnügte sich, ihm verächtlich den Rücken zu drehen, neigte sich über die Furchen und arbeitete fieberhaft, bis er außer Sichtweite war. Der einzige, der noch mit ihm sprach, war Vater Tomba, der fast blinde Schäfer, der ihn trotzdem mit seinen lichtlosen Augen erkannte. Aber stets wiederholte der Alte ihm dasselbe: Er wollte also die verfluchten Ader nicht aufgeben?

Batiste hörte mit einem Lächeln das ewige Lied des Alten an. Mit der Gefahr vertraut, hatte er sie nie weniger gefürchtet als jetzt. Er empfand sogar eine Art Vergnügen, ihr zu trotzen und gerade auf sie loszugehen. Seine Heldentat in der Schenke hatte seinen so sanfter und geduldigen Charakter verändert und schließlich eine Keckheit in ihm geweckt, die an Aufgeblasenheit streifte. Er wollte diesen Leuten beweisen, daß er sie nicht fürchtete, und daß der, der Pimento den Schädel gespalten, auch in stande war, auf die ganze Huerta zu feuern. Er wollte auch eine Zeitlang ein Brählhans und ein Aufschneider werden, wie Pimento, um sich Achtung zu erzwingen, dann würde man ihn schon in Ruhe lassen.

Als er diesen gefährlichen Weg einmal betreten hatte, ließ er seine Felder im Stich und verbrachte unter dem Vorwande, Schwalben zu jagen, ganze Nachmittage auf den Fußpfaden der Huerta; in Wirklichkeit aber hielt er sich nur hier auf, um den Leuten sein Gewehr und seine wenig beruhigende Miene zu zeigen.

Eines Tages war er nach dem Sumpfe von Carraizet gegangen, um dort Schwalben zu jagen.

Dieser Sumpf durchschneidet die Huerta wie ein tiefer Spalt. Mit seinen stehenden und übel duftenden Wassern, seinen schlammigen Ufern, in denen man hier und da, wie eingegraben, verfaulte Pirogen bemerkt, bietet er einen trostlosen, düsteren Anblick. Niemand ahnt, daß die Ebene hinter den hohen Böschungen jenseits des Schilfes und des Röhrichts ihre lachende, grüne Fülle zeigt. Selbst das Sonnenlicht wird in diesem Sumpflabyrinth düster; es erscheint hier nur von der üppigen Vegetation gedämpft und spiegelt sich mit blassem Schimmer in den toten Gewässern.

Die unermüdeten Schwalben kreuzten sich ohne Ruh und Rast in ihrem launenhaften Flug, dessen seltsame Arabesken die mit Schilf bewachsenen Gewässer wiederpiegelten. Batiste brachte den Nachmittag damit zu, auf die herumwirbelnden Vögel zu schießen; schon hatte er in seinem Gürtel nur noch eine kleine Anzahl von Patronen, und zwei Duzend Vögel bildeten zu seinen Füßen einen Haufen blutiger Gefieder. Ein königliches Pahl! Wie würde man sich zu Hause freuen! Er ließ sich vom Sonnenuntergang überraschen. In der Ferne wurde es schon dunkel; die Teiche strömten einen widerlichen Geruch, den vergifteten Hauch des Sumpffiebers aus. Die Frösche quakten zu Tausenden, als wollten sie die aufgehenden Sterne begrüßen; sie waren glücklich, daß sie nicht mehr diese Schüsse hörten, die ihren Gesang unterbrechen und sie nötigen, ängstliche Kopfsprünge zu machen, die das glatte Kristall des stehenden Wassers zerrissen. Nun hob der Jäger hastig sein Wildpret auf, hing es sich an den Gürtel, überschritt in zwei Sätzen die Böschung und schlug durch die Feldwege die Richtung nach seiner Hütte ein.

Der Himmel, der noch in dem schwachen Lichte der Dämmerung schimmerte, zeigte eine sanft-violette Färbung; die Gestirne zogen auf, und die ungeheure Huerta ließ jene tausend Laute vernehmen, die verkünden, daß das Leben mit dem Einbruch der Nacht einzufliegen beginnt. Die Arbeiter, die aus der Stadt zurückkehrten, eilten über die Wege, die Männer kamen von den Feldern, die ermüdeten Tiere zogen den schweren Pflug nach Hause, und Batiste erwiderte: „Bona nit!“ auf das „Bona nit!“, das ihm alle Personen, denen er begegnete, zuriefen: Leute aus Alboraya, die ihn nicht kannten oder wenigstens nicht dieselben Gründe zum Gasse hatten, wie seine nächsten Nachbarn.

(Fortsetzung folgt.)

Man lasse sich nicht durch andersfarbige Rabattmarken täuschen, sondern verlange in den Geschäften **grüne Nussbaums grüne Rabattmarken!** ausdrücklich **Nussbaums grüne Rabattmarken!**

Jede kluge und praktische Hausfrau sammelt nur **Nussbaums grüne Rabattmarken**, denn wirklich schöne u. wertvolle **Haus- und Küchengeräte**, sowie **Schirme, Vasen, Uhren und Bilder etc.** liefert gegen **grüne Rabattmarken** nur das

Waren-Spar-Rabatt-Geschäft

(Karl Nussbaum)
Inh.: Fritz Ellinger.
Kleine Langgasse 7.

Marken-Sammelbücher mit 20 Gratismarken und Verzeichnis der Geschäfte, die meine **grünen Rabattmarken** führen, erhalten Sie kostenfrei in meinem Geschäftslokale!

Von **Interesse** für **Käufer** von **fertigen Schuhwaren.**

In meinem Schaufenster **Richelsberg 9a** habe ich auf kurze Zeit eine Anzahl feinerer Schuhwaren, vorwiegend **Einzelpaare**, zu **Ausverkaufspreisen** ausgelegt und mache auf dieses **ungewöhnliche Angebot** hiermit aufmerksam. Jedes **Paar** wird aus dem Fenster herausverkauft. Auf sonstige der Saison unterworfenen Schuhwaren gewähre bis zu **50% Rabatt**.
Max S. Wreschner, Richelsberg 9a, neben d. Polizeirevier.

Lehrbuch der **Schönheitspflege**.
Preis 1 Mk.
Dr. med. Gordon in Hamburg 3. F 116
Pflichte, täglich frisch, zu verkaufen. Rab.
Richlir. 3, 1 St. **B. Karst.**
Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1781
Herrmann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Apfelwein
Liefert in bekannter Güte in Flaschen von 12 Fl., im Faß von 25 Ltr. an die
Apfelweinkelterei von
Louis Göbel,
Jetzt **Göbenstr. 15.**

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche

eine deutsche Witwe, kathol., nach Belgien, zu zwei Kindern, ferner eine gute feindbürgerliche Herrschafts...

Intern. Zentral-Placierungs-Bureau

Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. * Telephon 2555.

Erstes Bureau am Platz für sämtliches Hotel- u. Geschäftspersonal aller Branchen.

Besseres Kindermädchen

für 3 Kinder per sofort gesucht Schiefelstraße 4.

Kindermädchen, zuverlässiges, erfahren, sofort oder später gesucht Seerobenstraße 30, 1.

Junges Frä. od. angeh. Verkäuferin sofort zur Anbahnung gef. Baumann & Co., Langgasse 12.

Bekäuferin, branchenunabhängig, für sofort oder später sucht Hirschfeld, Langgasse 2, Haus- und Küchengeräte.

Tücht. Verkäuferinnen für Strickgarn, Kurz-, Weiß-, Wollwaren per bald gesucht. Offerten unter O. N. 1250 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mainz. F 66

Gesucht für ein erstklassiges Geschäft der Glas-, Porzellan- und Kunstgewerbl. Branche in eine süddeutsche Residenzstadt eine Verkäuferin.

Modes. Zweite Arbeiterinnen sucht per 1. Septbr. Luise Kienow, Langgasse 45.

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. P. Beauchamp.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Rudw. Becker, Papierhandlung, Große Burgstraße 11.

Wäsettfraulein. Wiener Cafe, Webergasse 3. Beamter mit einem Kind sucht zur Führung f. H. Hausb. einfr. Alt. Frä. oder Witwe. Off. u. D. 746 mit Gehaltsanpr. an den Tagbl.-Berl.

Gesucht Haushälterin f. alle Arbeit f. Villa l. Rheingau. Offert. schriftlich m. Zeugnisabschriften und Ansprach u. Chiffre A. 175 an den Tagbl.-Berl.

Zimmernädchen zum 15. August gesucht. Hotel Grüner Wald.

Für Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

tücht. branchek. Verkäuferin,

perfekt im Verkauf und Einrichten, per gleich gesucht. Offerten mit Bild unter Z. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

gesucht. Hotel Weiss, Bahnhofstraße 7. Tüchtige Köchin und Hausmädchen sucht Neue Adolfshöhe.

Geht sofort oder später eine Köchin oder besseres Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Einfache Stütze für alle Arbeiten in H. besseren bürgerl. Haushalt bei Familien-Anschluss sofort oder 15. August gesucht. Näh. N. Gausler Nachf., Michaelsberg 18, Gießen.

Besseres Hausmädchen für ein Herrschaftshaus zum 8.-10. August gesucht. Vormittags zu melden.

Ein Mädchen für Küche und Haushalt bei hohem Lohn, sowie ein ig. Mädchen für Kinder gesucht Karstraße 3, P.

Billiges fleißiges Mädchen gef. Bahnhofstr. 1, 1. Einfaches tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht Beltrichstraße 8, Baderel.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Karstraße 39, Part. I.

Küchenmädchen auf sofort oder 15. August gesucht Hotel Bellevue.

Ordentliches Mädchen gesucht Kauenhallerstr. 14, P. r., 2-5 Uhr.

Tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn alsbald gesucht. Näh. Dambachtal 18, Hochpart.

Ein solides fleißiges Mädchen gesucht Michaelsberg 20, 1.

Tüchtiges, zuverlässiges u. williges Mädchen für den Haushalt sucht Herr, Michaelsberg 9, 1.

Einfaches besseres Mädchen zu größeren Kindern und Mithilfe im Haushalt gesucht Stiltstraße 18.

Ein tüchtiges Mädchen, das auch kochen kann, sofort gesucht.

Aug. Vos. Bahnhofstraße 14. Ank. j. Mädchen vom Lande z. sof. Eintritt gesucht. In erst. im Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen, welches kochen kann gef. Näh. Friedrichstr. 21, 2 (zu sprech. bis 5 Uhr nachm.).

Geht Mädchen z. Kindern Dieblich, Wiesbadener Allee 69.

Einfaches tüchtiges Mädchen in H. ruh. Haushalt h. g. Behandl. gesucht. Näh. Becker jr., Lammstr. 33/35, Gtss. 2.

Gausmädchen per sofort gef. Kirchgasse 7, 3. Gb. gläub. Mädchen in H. Familie gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Seelenstraße 4, Barriere, junges ordentliches Mädchen in bürgerlichen Haushalt gesucht.

Ein Dienstmädchen auf gleich gef. Rheinstr. 24, 1. Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Webergasse 44, Barriere.

Ein ordentliches Küchenmädchen gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, die feine Küche zu erlernen. Hotel Wiener, Sonnenbergerstr. 11.

Suche für sofort zwei tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit.

Wiener Cafe, Webergasse 3. Tücht. Alleinmädchen bei gutem Lohn gesucht. Vorzustellen von 9-7 Uhr Dieblichstraße 27, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Wälfersstraße 9, Part.

Suche sofort ein junges Mädchen vom Lande. Glarenthalerstraße 3, Laden.

Gesucht ein fleißiges anfr. Mädchen, am liebsten vom Lande. Schmidt, Nerostr. 21, 2.

Braves Mädchen gesucht Scharnhorststr. 42, P. r. Tücht. Mädchen für Badhaus sofort gesucht. Hotel Rose.

Junges besch. Mädchen, welches den Haushalt erl. will, findet ana. Stelle gegen Vergütung. Nr. im Tagbl.-Verlag.

Za Herrschaftl. gefestetes Mädchen, das gutbürgerlich kocht, als Alleinmädchen gesucht. Gehalt 25-30 Mk. Michelsb., Adolfsallee 23, 2.

Junges Mädchen sofort gef. Albrechtstr. 13, 2. Solides fleißiges Mädchen für Küche und Haus zum 15. August gesucht Beltrichstr. 9.

Alleinmädchen für ruhigen Haushalt gesucht. Goffmann, Schwalbacherstr. 37.

Junges besseres Mädchen, mit der Krankenpflege vertraut, das etwas häusliche Arbeit übernimmt und im Nebenberuf gewandt ist, wird sofort gesucht Adelsbergstr. 14, Part.

Braves Mädchen, 14-16 Jahre, für leichte Hausarbeit sofort gef. Kappes, Zimmermannstr. 9.

Gesucht z. 1. Sept. z. älterem Ehepaar besseres älteres Alleinmädchen, das die bürgerliche Küche selbständig besorgt u. alle Hausarbeit gründlich versteht.

Kur mit guten Zeugnissen melden nach 7 1/2 Uhr abends bei Frau von Löhdorf, Nilolofstr. 31, 3 rechts. 6330

Junges Mädchen in H. Haushalt gesucht. Weiss, Kölner Konsum-Geschäft, Feldstr. 1.

Alleinmädchen, ordentlich, fleißig, geübteren Alters, das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Frau Ludwig Eberhardt, Langgasse 46.

nettes Hausmädchen für feines Haus, ebenföliches Alleinmädchen, das kocht, zu einzelner Dame, tüchtige Küchenmädchen, 30 Mk. Lohn, sowie Haus- u. Landmädchen f. gute St. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sebanstr. 2, Ecke Walramstr.

Gutes Hausmädchen zum 15. August gesucht gegen hohen Lohn Roristr. 15, 1 l.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Tel. 2461, Jabstr. 4, 1. Tel. 2461, sucht Krankenpflegerin, Köchinnen, Weißköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen und Alleinmädchen bei sofortiger Placierung u. freier Vermittlung.

Mädchen erhalten Kost und Logis für 1 Mk. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Angehende Bäckerin, die auch Ausgänge mit beibr. gesucht Römerberg 29, 1.

Bückerinnen gesucht Härerei Herrmann, Emserstraße 4.

Tüchtige Wäscherin gesucht Römerberg 29, 1.

Ordentliche Putzfrau sofort gesucht Langgasse 27 im Hof links.

Saubere Putzfrau von 12-2 mitt. gef. Rheinstr. 65, P.

Monatsfrau od. ein Mädchen gef. Nerostr. 33, 2 l. Monatsfr. f. 2 St. vorm. gef. Hellmündstr. 46, 2 r.

Monatsfrau für vorm. gef. Baderloofstr. 3, 3 l. Zuberl. saub. Monatsmädch. für 1 1/2 Std. vorm. gef. Herderstraße 31, 2 r.

Monatsfrau sofort gesucht Rheingauerstr. 6, Part. Monatsmädch. tagsüb. u. v. 8 u. b. 4 u. gef. Dorfstr. 2, 3 r. auswärts oder für dauernd gesucht Tannusstrasse 23, I. St.

Monatsfrau gesucht Kirchgasse 42 a. Kaufmädchen sucht per sofort.

Arnold Oberst, Gr. Burgstr. 3/7. Laufmädchen sofort od. zum 15. August gesucht, welches den Verkauf, sowie Binderei erlernen kann. Fr. Sauer, Blumenhandlung, Luxemburgstraße 1.

Drucker-Beamtinnen zum sofort. Eintritt gesucht. Gebirger Feinmach., Luisenplatz 6.

Junges Mädchen zur Anbahnung gesucht. Näh. Müdesheimerstraße 9 im Laden.

Mädchen zum Flaschenputzen gesucht Sedanzstraße 3.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Geb. ig. Mädchen, Norddeutsche, aus Stellung bei Kindern zum 1. Sept. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erbittet Dora Grothardt, Mainz, Schottstraße 2 (No. 787) F 88

Erhelltes besseres Mädchen, in Buchhaltung erfahren, sucht Stelle, am liebsten in Kontorlei oder Feinbäckerei zur Stütze der Frau. Näheres Roristr. 21, 3 l.

Frä. gef. Alters, in Näh. u. Handarb. bew., g. Hand- schrift, sucht a. 1. Sept. St. in ruh. H. od. leichte Kontorarb. W. Off. erb. u. G. 746 Tagbl.-B.

Fräulein wünscht per 15. Aug. als Dolmetscherin in feinem Putzgeschäft Stellung. Offerten unter N. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Dame F 88 aus guter Familie, Schwedin, möchte gern an pair (ohne gegenseitige Vergütung) als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein eintreten, dieselbe spricht deutsch, englisch und ist von angenehmem Äußeren. Eintritt kann sofort erfolgen. Auskunft erteilt W. Kramer, Mainz, Waldenstr. 6, P.

Gebild. junges Mädchen sucht per 1. Sept. cr. Stellung zu Kindern oder als Gesellschafterin (auch Reisebegleiterin) zu eins. Dame. In Zeugn. u. Empfeh. über ähnliche Tätigkeit f. s. Dienst. (Suchende vertritt zur Zeit Mutterstelle bei zwei verwaisen Knaben zur größten Zufriedenheit etc.) Offerten unter N. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches praktisch tätig war in Stenog. und Schreibmaschine, sowie mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, sucht Stellung auf einem Bureau per sofort, event. später. Offerten sind zu richten an Jakob Koob, Walramstr. 20.

Frä. gef. Fräulein, Deutsch-Amerikanerin, tüchtig im Haush., auch feindbürgerl. Küche, sucht Stelle zur Führung e. f. Haush. bei alt. Ehepaar oder Herrn, geht auch nach auswärts. Off. unter N. 749 an den Tagbl.-Berl.

Zweite Direktrice sucht per sofort, event. auf später, passende Stellung in der Kostüm-Branchen für Anfertigung und Zuschneiden. Beste Empfehlung. Gef. Offerten unter W. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 17 Jahre, welches den Haushalt erlernen möchte, sucht Stelle ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluss. Offerten unter N. 102 postlagernd Geisenheim a. Rh.

Nichtb. ehrl. Mädchen

mit g. Zeugnissen, welches gut kochen kann, sucht Stelle, event. als Alleinmädchen in H., best. Haushalt. Offerten u. N. 742 an den Tagbl.-Berl.

Ein anhängiges neeres Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle als Zimmermädchen in Hotel od. Pension. Hermannstr. 19, 2 r.

Mädch. mit g. Jan. f. St. Fr. Karolina Seiwisch, Stellenvermittlerin, Roristr. 28, Mittels. Part. Geb. Pflegerin u. St. z. l. Off. als Haushält., evtl. gep. fr. W. Gef. Off. u. N. 741 postl. Schönenb. Off. Ketzlich gepüßte Grä. und Krankenwärterin sucht Stellung für gleich oder später. Offerten unter A. 170 an den Tagbl.-Verlag.

Gepüßte Krankenpflegerin wünscht Tag- und Nachtpflege zu übernehmen. Cranienstraße 62, Mittels. 2. Weismüller.

Frau f. Beschäft. im Waschen. Frankfurt. 23, D. 3. L. Wasch- u. Putzfr. f. u. Kund. Herberstr. 4, S. L. Waschmädch. sucht Arbeit. Bestenstr. 18, Boh. D.

Mädch. sucht Wasch- u. Putzfr. Adlerstr. 9, D. 3. Jg. Mädchen f. Monatsfr. N. Cranienstr. 27, 11. S. f. Fr. f. Wist. in best. H. Helenestr. 24, D. 2 l.

Besseres Frä. sucht Umstände halber tagsüber Stelle zu Kindern geg. Vergüt. v. Off. Off. u. O. 2 Tagbl.-Gaupt.-An. Wilhelmstr. 6, 6331

Frä. f. hundertw. St. h. Kind. Abentfr. 68, 2 l. Ein kräftiges Mädchen sucht den Tag über Beschäftigung. Bleichstraße 29, 3 St. links.

Vorgügl. Numme i. Stell. Priv.-Futbind.-Anst. Frankfurt a. M., Roristr. 27, Tel. 8881.

Männliche Personen, die Stellung finden.

1881. 1906. Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.). Wochentl. 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 6. Fernbr. 1515. F 84

Privat-Handelschule in rhein. Großstadt

Lehrer sucht erfahrenen, gewandten, zuverlässigen

für die kaufmänn. Fächer, einschl. Schön-schreiben. - Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter N. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Intasso-Agent

Sucht hochangesehener Bierbesitzer tüchtiger

Lehrer für die kaufmänn. Fächer, einschl. Schön-schreiben. - Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter N. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Lagerist

für die Abteil. Haushalt gegen hohen Gehalt per September gesucht. Offerten unter J. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann gesucht.

Hiesiges Engros-geschäft der Lebensmittelbranche sucht einen jüngeren flotten Verkäufer zum Besuch der Stadtkundenschaft und für Lager per 1. Oktober. Gef. Offerten unter T. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Zeichner oder Techniker

gesucht. Zu melden zwischen 11 und 12 Uhr Montag vormittag.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

vorm. W. Zahmmer & Co., Installations-Bureau Wiesbaden, Friedrichstr. 31.

Zwei bis drei Bauanschläger für Fenster und Türen sucht Dampfbohrwerk Wiesbaden, Schladtstraße 12.

Junger Bauhilfsarbeiter gef. Hermannstr. 4. Selbständiger Schlosser für Gärten und leichte Eisenkonstruktionen suchen A. u. F. Merkelbach, G. m. b. H., Dohheim b. Wiesbaden.

Jüngerer Schlosser gef. Hermannstraße 8. Schlosser gesucht Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 7.

Tüchtige selbständige Installateure u. Elektro-Monteurs bei hohem Lohn für dauernd gesucht.

G. Auer, Lammstr. 55. Ein Schreiner (Anschläger) gesucht Bleichstraße 13.

Tüchtige Fußbodenleger gesucht Roonstr. 6, Part. Glaserhilfe gesucht Wälfersstr. 3.

Ein junger Glaser gesucht Roristr. 16. Tüchtige Maurer, Grundarbeiter und Tageelöhner sofort gesucht von Jos. Kunz Söhne, Baugewerk, Gödtstr. a. M.

Ein bis zwei tüchtige Zement-putzateure finden sofort gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei Joh. Schmidt, Gips- und Stuckgeschäft in Oberberbach, Pfalz. Reise wird vergütet.

Maler und Anstreicher sofort gesucht. Siegmund, Jabstr. 8.

Tüchtige Linder und Anstreicher, sowie Tagelöhner sucht Joh. Pauh jr.

30. H. Tapeziererhilfen sofort gef. H. Leicher, Adelsbergstr. 46.

Junger tüchtiger Schuhmacherhilfsarbeiter auf Stundenlohn gesucht Nerostraße 27, Part.

Tüchtige Rockarbeiter

finden dauernde Arbeit in der Betriebswerkstatt S. Marx, Mainz, Weibergerstr. 12. F 88

Wochenschneider gesucht Ellenbogengasse 15.

Gärtnergehilfe, welcher mit Senfe mähen kann, nach ausw. für Herrschaftsgarten per 15. Sept. gesucht. Näh. Michelsb., Nerostr. 75.

Privat-Gärtner, F 88

lebig, solb u. selbständig, mit 12 Zeugnissen, den sofort gef. Anfangsgeh. Mt. 30 bei 1 r. Stat.-Off. an Kroth, Mainz, Gonsenheimerstr. 24.

Bauteknisches Bureau sucht sofort einen jungen Lehrling. Gerichtsstraße 1.

Jüngere Restaurationskellner,
 nette Saalkellner, Küchenhilfen (150-300 Mk.,
 Jahreslohn), Aids (60-100 Mk.), Kochkonditor,
 gelernter Konditor, Kellnerlehrlinge, Mixer für
 erste Bar, Diener für Herrschaftshäuser und
 Pensionen, nette Hausdiener für Hotels und
 Restaurants, Kupferputzer, Silberputzer, Küchen-
 burche, Liffjunge, Kommissionäre, jung. Verwalter
 für kleines Hofgut, tücht. Hotelbuchhalter für erstes
 Haus nach Nürnberg (150 Mk.) sucht

Bureau Wallrabenstein,
 erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- u.
 Herrschaftspersonal aller Branchen.
 Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
 Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Für einen zu einer ledigen
 einderufenen Koch als
 Erfah. ein selbständ. arbeitender j. Mann,
 der in besseren Hotels gearbeitet, ab 24.
 d. M. gesucht. Näh. Taubl.-Berl.

Kellnerbund,
 Webergasse 15. — Telefon 894.
 Suche 10-12 jüngere Saal- und Restaurants-
 kellner in prima Jahresstellen.
 Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Genfer Verband
 Frankfurt, Boppeigasse 6, Tel. 10375,
 sucht tücht. Saalkellner
 für Wiesbaden und Umgegend.
Hermann Gierdanz,
 Frankfurt, Boppeigasse 6, Tel. 10375

Junger solider Hotelkellner als alleiniger in
 einträgl. Stelle zum 15. d. M. gesucht. Näh.
 Taubl.-Berl. Zg
 Suchen per sofort tüchtige jüngere
 Hilfsarbeiter.
 Solche, die im Anstreichen bewandert, bevorzugt.
 Salomon u. Kolladenfabrik Chr. Wagner
 & Sohn, Seerabenstraße 22.

**Arbeiter
 und Arbeiterinnen**
 finden dauernd lohnende Beschäftigung
 Wiesbadener
 Etanios- und Metalltappet-Fabrik
 H. Flach, Karstraße 3.
 Hausdiener gesucht Konditor Kirchstraße 62.
 Solider junger Hausburche zum sofortigen Ein-
 tritt gesucht Viebricherstraße 9.
 Ein solider Hausburche gesucht.
 P. Eubers, Michelsberg 12.

Ein junger Hausburche zum Regellaufen
 auf gleich gesucht, am liebsten von answärts.
 Hellmündstraße 54. Fürst, Restauration.
 Junger Hausburche gef. Friedrichstr. 7, Spezerstr.
 Kräftiger junger Hausburche, hofständig, sof.
 gesucht. W. Rathgeber, Porzstr. 1.
 Ein junger Hausburche, der mit Pferden um-
 gehen kann, sofort gesucht.
 G. Reiter, Bahnhofstraße 22.
 Burche gesucht Dranienstr. 14, Flaschenbierhandl.
 Junger solider Kaufburche sofort gesucht.
 Scheuer, Göttenstraße 3.
 Ein tüchtiger Kaufburche sofort gesucht
 Näheres Kirchstraße 20, Konditor.
 Ein braver harter Kaufburche
 mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
 P. Lehr, Ellenbogengasse 4.
 Junger ehrlicher Kaufburche gesucht
 Dohndstraße 16, Bäcker.
 Stadtlund, saub. Klücker gesucht Adelheidstr. 9.
 Rucht gesucht. Vrech, Römerberg 23.

**Männliche Personen, die Stellung
 suchen.**
Kaufmann, 20 J. alt, sucht Stelle
 als Buchhalter od. Kass.
 Gest. Offerten u. O. 742 an den Taubl.-Berl.
 Junger Mann mit mehrjährigen
 schönen Zeugnissen sucht Stelle als
 Verkäufer in einem Haarrengegeschäft. Gest.
 Offerten unter K. 744 an den Taubl.-Berl.
 J. I. Buchbinder f. Arb. R. Röderstr. 12, Schauer.

Kaufmann, Ende 30, gebildet, repräf., zuverläss.,
 sprachgewandt, la. Frau, u. Refer., sucht post.
 Stell. Gest. Off. u. O. 743 a. d. Taubl.-Berl.
Tüchtiger Kaufmann,
 sprachkundig, la. Referenzen, sucht Vertrauensposten.
 Kaufmannstübli. Spätere Beteiligung nicht aus-
 geschlossen. Gest. u. O. 743 a. d. Taubl.-Berl.
Zuverlässiger Mann,
 verheiratet, gebierter Kav.-Unteroffizier, mit lang-
 jährigen guten Zeugnissen aus amtlichen
 Stellungen, auch reis- u. fahrtkundig, sucht Stelle
 als Hausverwalter, Portier, Kassenbote
 oder ähnlichen Vertrauensposten. Offerten
 u. O. 743 an den Taubl.-Berl. erbeten.
Bäckermeistersohn, 18 Jahre alt, gelernter
 Bäcker, wünscht die Konditorei zu erlernen.
 Gest. mit Angabe einer wöchentl. Vergüt. u. Dauer
 der Bedr. u. A. 743 an den Taubl.-Berl.

Krankenpfleger
 sucht Stellung. Unversitäts-Klinik ausgebildet,
 gute Zeugnisse vorh., der keine Arbeit scheut,
 auch Privatpflege übernimmt. Zu erfragen
 unter J. Taubl.-Haupt-Bl. Wilhelmstr. 6, 6813
Herrich-Diener
 mit la. Frau, sucht sof. od. 1. Okt. dauernde
 Stellung. Gest. Offerten unter L. 4 an
 Taubl.-Haupt-Bl. Wilhelmstr. 6, 6834
 Ein Burche von 19 Jahren vom Lande
 sucht Stellung, am liebsten als Tagelöhner.
 Schulberg 17, Part.

Amstliche Anzeigen
Bekanntmachung.
 Die Plätze zur Aufstellung von Verkaufsstellen
 Schou- u. Baden bei der am 12., 13. und
 19. August d. J. hier stattfindenden Kirchweibe
 sollen am Dienstag, den 7. August, nach-
 mittags 3 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich
 versteigert werden.
 Der Steigpreis ist im Termin sofort zu entrichten.
 Dohheim, den 14. Juli 1906. F 315
 Der Bürgermeister. Kofel.

Bekanntmachung.
 Mittwoch, den 5. September,
 nachmittags 3 1/2 Uhr, werden die Plätze
 für die diesjährige Kirchweibe, welche am
 16., 17. u. 23. September d. J. stattfindet,
 zum Aufstellen von Karussells, Schieß-
 schau, Zuckerbuden und dergl. öffent-
 lich an Ort und Stelle gegen Barzahlung
 versteigert. F 320
 Schierstein, den 3. August 1906.
 Der Bürgermeister:
 Lehr.

**Männer-„Friede“
 Gesangsverein**
 Heute Sonntag,
 nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Verein in
 den herrlichen Räumen der Klostermühle ein
Sommer-Fest,
 bestehend in Konzert, Tanz, Vorträgen von
 Männerchören, Kinderspielen, Fahnen-
 volants etc., zu welchem unsere verehrl. Mit-
 glieder und deren Familien, sowie Sangesbrüder
 und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen sind.
 Der Vorstand.
 NB. Die Veranstaltung findet auch bei un-
 günstiger Witterung statt.

Putzenurmit

**Globus
 Putzextract**
 Bestes Putzmittel der Welt

Lieben Sie?
 Ihre Kleider, Ihre Bögel, so kaufen Sie nur
 Practorius'sche Staubziele, doppelt ge-
 reinigte Vogelfutter-Mischungen
 nur 4 Faulbrunnenstr. 4.

Nähmaschinen
 aller Systeme,
 aus den renommiertesten
 Fabriken Deutschlands,
 mit den neuesten, über-
 haupt existierenden Ver-
 besserungen empf. bestens
 Ratenahtung.
 Langjährige Garantie.
 E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 24.
 Eleg. Reparatur-Werkstätte. 1424

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt
 ein Prospekt des Herrn J. N. Schsen.
 Basel-Bottmingerstraße (Schweiz), bei,
 auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.
Kgl. Preuss. Klassenlotterie.
 Zu der am 10. August beginnenden
 Ziehung der 2. Klasse 215. Lotterie
 habe ich noch ganze, halbe, Viertel- und
 Zehntel-Lose abzugeben.
 Der königl. Lotterie-Einnahmer:
 von Brancani,
 Webergasse 3.

**Essig
 Max Elb's
 Essenz**

Alle praktischen Hausfrauen, die stets vor-
 züglichen Speise-Essig im Hause haben und
 ihre eingelegten Früchte unbedingt vor Ver-
 dorben schützen wollen, verwenden die seit über
 30 Jahren bewährte F 66
Elb's Essig-Essenz.
 Man verlange beim Kauf in Nahrungs-
 mittelgeschäften, Drogerien, Apotheken etc.
 immer ausdrücklich Elb's Essig-Essenz und
 achte wegen betrügerisch täuschend ähnlich
 ausgestatteter Nachahmungen genau auf den
 Namen **Max Elb, Dresden.**
 General-Vertretung u. Lager: **Eugen Eiselt,
 Düsseldorf, Adersstrasse 89.**
 Erhältlich in Wiesbaden echt bei:
 E. M. Klein, Carl Herz, Peter
 Quint, J. M. Roth Nachf., Otto
 Stebert, Apoth.

Möbel- u. Bettenverkauf.
 Kompl. Braut-Ausstattungen.
 Einzelne Stücke in pol. und lackiert in jedem Styl
 in größter Auswahl.
Vollst. Betten.
 Einzelne Matrassen, Federbetten.
 Prompte reelle Bedienung.
A. Leicher Wwe., Adelheidstr. 46.

**Gambal's wunderbares
 Enthaarungs-Wasser**
 beseitigt in 2 Minut. nach
 einmalig. Gebrauch voll-
 ständig bis zur Wurzel
 alle unangenehm. starken
 Haare im Gesicht und am Körper (Armen,
 Beinen, Brust etc.) ohne Nachteil für die Haut.
 Reeller und erstaunlicher Erfolg garantiert.
 Leichtest anzuwenden, absolut unschädlich.
 Einziges Mittel, welches die Haarwurzeln zer-
 stören kann für immer. Viel Dankschreiben.
 Preis per Flasche (mit Gebrauchsanweisung) für
 starke Gesichtshaare 8 Mk. Speziell für den
 Körper 8 Mk., Herren große Flasche 10 Mk.
 Postversand diskret gegen Briefmarken oder
 Nachnahme nur durch (Kopt. 8298) F 118
 Firma **H. G. Gambal** (Chemiker),
 Leipzig 1.

Brennholz
 à 3tr. Mt. 1,20,
Anzündeholz,
 fein gespalten, à 3tr. Mt. 2,10,
 frei ins Haus. 1755
J. C. Kistner, Ravelsteinstr. 5/7, Tel. 488.
 Feines Tafelobst in geschl. Garten vom
 Baum im Ganzen zu vert. Näh. Adolfsstr. 5, 11.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

 Telefon 3322. Gegründet 1864.
**Eduard Hansohn, Bau- und
 Moritzstrasse 49.**
 Haltestelle der elektrischen Bahn Diebrich-Mainz.
 Grosses Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge.
 Uebernahme von Leichen-Decorationen und Transporten,
 auch für Feuerbestattung, bei preiswerther Bedienung. 97

Red Star Line.
 Antwerpen-Amerika.
 Alleiniger Agent **W. Bickel,**
 Langgasse 20. F 344
 Garantiert sicher wirkende
Wanzen-Tinktur
 mit anhaftender Feder
 nur zu haben in
 Apotheker Kocks Westend-Drogerie,
 Sedanplatz 1. Teleph. 2110.

Hotel zur schönen Aussicht
 in Niendorf an der Ostsee.
 Bes. H. Schlafke.
!Direkt and. See gelegen!
 Prospekte stehen zu Diensten. F 67

Eltville
 am Rhein, 4300 Einw., Villen-Vorort von Wies-
 baden, (tägl. 22 Züge in 20 Min.) Verle des Rheingau.
 Mildes Klima, Wasserleitung, Kanalisat., elektr.
 Beleucht. Nur 30% Eink.-Steuer. Villen von
 20 bis 500 Mk. Billige Mietwohnungen.
 Zur Niederlassung besonders für Jeden geeignet,
 der ländlich und doch in der Nähe einer Großstadt
 leben will. Näheres durch Verschönerungs-
 Verein und Magistrat. F 326

Prachtvolle Büste
 erlangen Sie durch **Lous Eau
 de Junon** (Büstenwasser).
 Außerordlich anzuwenden, unschäd-
 lich, zahlreiche Anerkennungen.
 Preis Mk. 4.—, franko Mk. 4.50,
 Nachnahme Mk. 4.70.
 General-Depot für Deutschland:
**Treu & Englisch, Königl. Hofliefer.,
 Berlin N. W. 21. F 117**
 In Wiesbaden vorrätig bei: **Dr. J. Mayer,
 Taunus-Apoth., Taunusstr., P. A. Stoss,
 Taunusstr. 2, G. Tettgenborn, Gr. Burgstr. 8.**
 Zimmerböden u. Klöden
 sind bill. zu hab. **Frankfurter
 Landstr. 2 oder Dohheimstr. 46.**
Friedrich Müller, Zimmermeister.

Telefon 3199
 Das
Grabstein-Lager
 von
Carl Roth
 Architect,
Platterstrasse 23,
 am Weg nach der Heussite,
 umfasst ca. 200 Grabsteine
 von 15 Mk. bis 3000 Mk.
 Urnen für Feuerbestattung. 1641

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Blumen-
 spenden bei dem Hinscheiden unserer vielgeliebten, unvergesslichen Tochter
 und Schwester,
Emma Lendle,
 sowie allen denen, welche während ihrer langen Krankheit so herzlich Anteil
 nahmen und sie trösteten, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten
 Dank, desgleichen Herrn Pfarrer Eberling für seine trostreichen Worte am Grabe.
 Die tieftrauernde Familie:
Ludwig Lendle.

Betten!!

Kinderbetten, komplett von Mk. 20 an,
Eisenbetten, komplett von Mk. 25 an,
Holzbetten, komplett von Mk. 30 an,
Matrassen in Seegras von Mk. 9 an,
Matrassen in Wolle von Mk. 18 an,
Matrassen in Kayol von Mk. 35 an,
Matrassen in Haar u. Kopphaar in allen Preislagen.
Größtes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen.
Riesige Auswahl nur zu haben in der

Wiesbadener Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

Nur solideste, reellste und beste Ware.

Große Ausstellungsgründe in 2 Etagen.

Kirchweihedokheim.

Am Sonntag, 12., Montag, 13. und Sonntag, 19. August, findet unsere beliebte

Kirchweihed

statt. Für prima Speisen u. Getränke, sowie Tanzbelustigung, Konzert u. s. w. wird bestens Sorge getragen.

Es ladet hierzu die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend freundlichst ein

Wirte-Vereinigung Dokheim.

Fahrlegenheit per elektr. Bahn 7 1/2 Min.-Verkehr.



Gegründet
1903.

Es ladet höflichst ein

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Grosser schattiger Garten mit gedeckter Veranda

Bekannt gute Küche.

Prima Wiesbadener und auswärtige Biere vom Fass. — Weine erster Firmen.

Sonntag, den 5. August 1906,

Menu à Mk. 1.50:

Potage St. Hubert

Lammrücken,
garniert auf kaiserliche Art.

Junge Metzger Hähnen mit Salat.
Kompott.

Vanille-Eis.

Zu Mk. 2.—:

Tafelzander mit Butter und Kartoffeln.

Grosse Restaurations-Säle.

Oskar Butzmann.

Abends von 6 Uhr an:

Rindersoufflé, bürgerlich.

Kalbsbruststückchen mit Gemüse.

Hammelragout à la française.

Rumsteak, Moscovith

Tournedos Louis XV.

„Europäischer Hof.“
Sonn- und Feiertags während der Dinerzeit
Tischmusik.

Krieg! Krieg!

allen

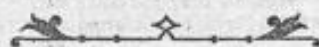
Wanzen samt deren Brut

Durch 12-jährige praktische Erfahrungen und Versuche ist es mir gelungen, ein Radikalmittel zu finden, vermittelt welchem man die Wanzen samt Brut total ausrotten kann.

Die Vertilgung geschieht **absolut geruchlos** und es entsteht keine Störung, keine Beschädigung der Möbel und Tapeten; es ist: **kein Pulver, keine Flüssigkeit, kein Gas, kein Schwefel, kein Vertreibungsmittel**, sondern tötet die **Wanzen samt Brut sofort**. Nach einer Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden und für den Erfolg leiste ich kontraktlich

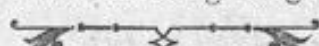
4 bis 10 Jahre Garantie.

Diese Wanzenvertilgungsmethode, welche gesetzlich geschützt ist unter No. + 12869 und 13286, ist **konkurrenzlos** und erhielt die höchsten Auszeichnungen aller Konkurrenten **1905**.



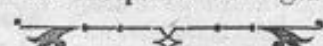
Bis dato über

20 000 Zimmer gereinigt.



Prima Referenzen!

Bitte Prospekte verlangen!



3 Grand Prix. 3 gold. Medaillen. 3 Ehrenkreuze.

Prompt. — Diskret. — Billige Preise. — Abonnement.

Basler Reinigungs-Institut J. Willimann, Basel.

Gegründet 1894. — Europas grösste Desinfektions-Anstalt. — 40 Filialen 40.

Filialen in	Mülhausen i. E.	Frankfurt	Offenbach	Lausanne	Kreuzlingen	Venedig	New-York
	Strassburg	Darmstadt	München	Bern	Chur	Wien	Havelok
	Metz	Offenburg	Leipzig	Biel	Winterthur	Innsbruck	Chicago.
	Köln	Mainz	Dresden	Olten	Paris	Graz	
	Freiburg	Wiesbaden	Berlin	St. Gallen	Rom	Cairo	
	Karlsruhe	Stuttgart	Genf	Schaffhausen	Mailand	Alexandrien	

Generalvertretung für Rheinland, sowie Filiale für Wiesbaden:

Heyligenstaedts Druckluft-Teppich-Reinigungswerk

Wiesbaden. — Telephon No. 2939.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Am Mittwoch, den 8. August, abends präzis 9 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Heleneustrasse, findet die zweite ordentliche

General-Versammlung

statt. Die Tagesordnung wird vor Eröffnung der Versammlung bekannt gegeben.

Unsere Mitglieder werden ersucht, hierbei vollzählig zu erscheinen. Der Vorstand.

Nachdem ich zuletzt im Ausland mehrere Jahre ein Spital mit Poliklinik geleitet, habe ich mich hier als

praktischer Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden: Wochentags 8-9, 2-3,
Sonntags 8-9.

Dr. med. J. P. Naab.

Bierich, 1. August 1906.

Kaiserplatz 13.

Laubiröche,

große, nur 20 Pf., Land- und Sunpffschid, trocken billigst.

Julius Praetorius,

Faulbrunnstr. 4.

Wir sind Käufer für jeden Posten Prunz- u. Bohnen, Mirabellen u. Aprikosen zu Konservenzwecken, gegen sofortige Kasse und eruchen um Offerten. Rhein. Obst- u. Gemüse-Großhandlung, Wiesbaden, Dogheimerstr. 55. Telephon 769.

Gutes Bratenfett

billig abgegeben.

Kurhaus-Restaurant.

Bin bis 1. September

verreist.

Dr. Biermer.

Dr. Proebsting

ist zurückgekehrt.

Möbel-Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung, Krantenstraße 19.

Verkäufe

Sichere Existenz!
Kolonialwarengeschäft in bester Lage Wiesbadens, flottgehend, Tageskasse 90 Mk., ist wegen Sterbefall sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Geschäft,
über 25 J. bestehend, vorzüglich eingeführt, in feinsten Lagen, mit Firma zu verkaufen. Offerten unter **P. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Zigarrengeschäft,
Marktstraße 29, verdienstreichste Lage, sofort abzugeben. Näheres daselbst.

Für Schuhmacher!
Schuhmacherei veränderungslos billig zu verkaufen. Sichere Existenz. Offerten u. **N. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Pferd mit leichter Federrolle sofort billig zu verk. Gustav-Adolfstr. 5.

Pony!
Flotter Traber, garantiert zugfest und lammfromm, nebst kleinem Dogcart und fast neuem Geschirr, für Damen und Kinder vorzüglich zum Selbstfahren geeignet, ist billig zu verkaufen. Hochstraße 6 bei **Hiltner**.

Bernhardiner, 2-jähr., wegen Platzmangel zu verk. Aus. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38, näh. Ausf. Westendstr. 11, 2 l.

Zwei junge Terrier à 6 Mk. zu verkaufen. Bierhäuser Höhe 14.

Zwei junge Dackel, echte Rasse, billig zu verk. **Dogheim,** Wilhelmstr. 8, am Bahndof.

Zwerghuhn, 4 Monate alt, sind zu verk. **Pieterning 6, Vdh. Str. links.**

Junge wachsender Hund, große Rasse, 5 Mon. alt, zu verkaufen. Sebanstr. 12, Hinterh.

Neu junge schwarze Zwerghühner, schön im Haar, billig zu verkaufen. Reitelbeckstr. 14, B. L.

Eine Pflanze zu verkaufen. Jansenstraße 6.

Ein modernes Straßenschild (Schild), fast neu, schlanke Figur, b. zu verkaufen. Philippbergstraße 23, 3 r., nachm. 2-7 Uhr.

Für Hausierer
eine Partie Auswaren sehr billig abzugeben. Offerten unter **G. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, vorz. gebrauchte, wie neu herger., v. 275 Mk. ab, neue garant. Pianinos v. 480 Mk. ab. **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12.

Pianos erster Fabriken, wenig geb. unter Garantie bill. zu verkaufen. **44 Jgig. Bismarckring 16.**

Grammophon, Model 1906, mit 20 Platten für 50 Mk. **Fritz Nathan,** Nerostraße 46.

Eine gut erhaltene Konzert-Zither mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Näh. unter **L. 11. 11** postl. Berliner Hof.

Alte 173. Silber, Kupferst. Dramenstraße 11, 1.

Drei Album Stoffverdrücker zu verk. Offerten unter **V. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Goldene Kette mit Anhänger, fast neu, für die Hälfte des Wertes abzugeben. Händler verbeten. Wo? fragt der Tagbl.-Verlag. Zk

Zu verkaufen wegen Raummangel Herrenarbeitszimmer, eint. versch. Offerten unter **E. 746** an **D. Frenz, Rain,** (No. 7861) F 38

Umzugs halber
folgende gut erhaltene Möbel zu verkaufen: Nußbaum-Damenstuhlbüchse, 8 Nußbaum hochlehnlige Stühle, 1 Taschensofa, grün, 1 Leppich, 3,80 zu 4,00 Meter. Adresse zu erst. im Tagbl.-Verl. Zi

Wie neu:
Muschelbetten, Spiegel- u. Kleiderschränke, Divan, Sofa, Sessel, Stühle, Tisch, Vertiko, gr. u. kl. Spiegel, Küster und Lampen, Leppiche, Säulen, Figuren usw. b. zu vk. Adolfsallee 6, 5th. B.

Wettl. mit Rahmen, neu, bill. Röderstr. 39, 2 r.

Vorzügliche Matratzen
Wollmatratzen, 3-teil., M. 22, Kapmatratzen M. 34, Kugelmatt. M. 54, Seegrasmatt. 1-teilig, M. 12, Strohmatt. von 5 Mk. an, Deckbetten, Kissen, komplette Betten in allen Größen, **Philipp Lauth,** Bettengeschäft, Bismarckstr. 33.

Guterbalenes Chaiselongue weggangsb. preiswert sofort zu verkaufen. Walramstr. 19, 2.

Taschendivan bill. zu vk. Philippbergstr. 14, 1 r.

Kleiderschrank, 2-teil., fast neu, w. Plakm. bill. zu verk. Sebanstr. 13, 5th. 1.

Ein- und 2-tür. Kleider- und Küchenschränke, Vertiko, Brand-ofte, Bettstellen, Kommode, Anrichte, Tische usw. zu verk. b. Schreier Thurn, Schachstr. 25.

Kleiner Eisschrank bill. zu vk. Frankenstr. 9, Ludwigsstr. 5 2-türiger Küchensch. b. 3 vk.

Ein gut erhaltener eigener Herrenschreibtisch mit Geldschrank zu verk. Rüdeshimerstr. 23, B. L.

Folgende fast neue Möbel spottbillig zu verk.: 2 Waschkommoden 8 u. 20, Nachttisch 5, gr. ovaler Tisch 8, 4 gr. 2-t. Kleiderschr. 25 u. 30, 4 vollst. Betten 40-60, Sofa 25, voll. Kommode (neu) 35, Kleiderschr. (neu) 28, Stegtisch (neu) 18, Vertiko mit Spiegel (neu) 34, Kippstischchen 5, Taschendivan (neu) 42, ein. Bettst., Sprung-, Strobl., Deckb., u. i. w. Kleiderschr. 39, Bart. links.

Gebr. Kinderstühlchen 3 v. Poststr. 7, D. 2 r.

Zu verkaufen Ablaufbrett 1,50, Sprungrahmen, 1 m 74 lang, 95 cm breit, 8 Mk., Petroleumofen, 6-kammig, 2,50 Mk., eine Hängelampe 3,50 Mk., eine eiserne Bettstelle mit Matratze und ein Kleiderschr. Näheres Glenthalerstr. 10, Markt. links.

Ein starker runder Tisch, auch geeignet für Wirtschaft, zu verk. Blücherstraße 18, 2 rechts.

Eisschrank (15 % Rabatt), Ladeneinrichtung für Spezerei, Butter- und Geringeschäft billig zu verkaufen. Sebanstr. 7, A. Maurer.

Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kofferstoffe in guten Qual. kaufen Sie gut u. bill. Neugasse 22, 1 St.

Koffer und Reiseartikel kauft man billig. Weberstraße 3, 5th., im Kranenwagen-Geschäft.

Gebr. Nähmaschine billig, Nebenstr. 48, Bart.

Eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine billig zu verkaufen. Hermannstraße 15, Weststraße.

Vier-Nähmaschinen, bestes Fabrikat, bill. unter Garantie zu verk. Zahnstraße 12, Bart.

Eine Fußnämaschine und eine Handnämaschine, sehr gut im Nähen, billig zu verkaufen. Sebanstr. 16, Kurwarenladen.

Ladeneinrichtung für Spezereigeschäft, ganz oder geteilt, sowie leichter Federhandkarrn weggangsb. sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **Z. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken mit und ohne Marmor, vorz. gearb., sehr bill. Marktstr. 12, Späth.

Anfertigung nach Wunsch und Zeichnung.

Große Ladeneinrichtung, alles in Spiegel, zu verkaufen. Marktstr. 20, Bart.

Ladeneinrichtung mit 178 Schuhten u. Glas-Doppeltür billig zu verkaufen; ferner 1 dreiar. Kronleuchter (Gas 1. elektrisch), 3 Vorh., 1 Wandarm, 1 Dezimalwaage, u. Tafelwaage, 1 Ladenkassette u. 1 16teilige Bolere. **Robert Scheide,** Friedrichstr. 47, 2.

Ladeneinrichtung, kompl., wie neu, preisw. zu verkaufen. Röderstraße 21.

Mushängeschränke, 325x180 cm, mit Spiegelplatte (Spiegelrückwand), Nickel-Einrichtung und schmiedeeiserner Aufsatz billig zu verkaufen. Langgasse 28.

Sobelbank, Theke, Schuhtenreal, 2-t. Eischr. und Kleiderschrank verkäuflich Marktstraße 12 bei Späth.

Ein Federhandwagen mit Patentachsen zu verkaufen. Panoramaweg, Geflügelmarkt.

2 r. Handwagen 2 v. Dramenstr. 26, D. R. L.

Ein Kinderw. zu verk. Sebanstr. 32, 5 r.

Kinderwagen u. Kinderstuhl, beides noch neu, zu verkaufen. Blücherstraße 19, 3 links.

Motorrad u. 1 Tandem bill. zu verk. Frankenstr. 10, Bart. L.

Herrn- u. Damenrad mit Freilauf billig zu verkaufen. Wörthstraße 16, Portier rechts.

Gut erb. Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Hermannstraße 19, 1 rechts.

Elegantes Damenrad in fast neuem Kostüm im Auftrag billig zu verk. Wörthstr. 16, B. r.

Herrn-Rad, fast neu, vorz. Marke, Anschaff.-Preis 220, preisw. zu vk. Kirchg. 24, Birkenlad.

Ein Zweirad mit Morrows-Freilauf, sehr gut erhalten, Preis 42 Mk., zu verkaufen. Lützenstraße 14, D. r. bei **J. Mondel.**

Neuere g. Fahrräder w. Platzmangel sofort billig zu verkaufen. Rheinstraße 48, Bart.

D. Rad, g. erb., zu vk. Dramenstr. 42, D. 1 r.

D. Rad, g. erb., b. 3 v. Dramenstr. 36, Lad.

Ein neues Fahrrad mit Freilauf u. Radtritt, nur einigmal gefahren, ist umständehalber f. 70 Mk. zu verk. Näh. bei Peter Schmitt, Nidelsberg 32.

Mehrere weiße Porz.-Ofen unentgeltl. abzug. Moritzstraße 23, 1.

16 sehr schön - Riesmann Dauerbrand-Ofen sind wegen Einführung von Zentralheizung in Villa Frank, Leberberg 6a, preiswert zu verkaufen.

Gasherd, 2-fl., f. bill. zu vk. Westendstr. 24, B. L.

Bade-Wannen, Dusen, Einrichtungen.
Solide Ausführung, Billigste Preise.
P. J. Fliegen,
37 Ede Gold- und Nebergasse 37,
Tel. 2869.

Eine fast neue Zimmerdusche mit 3 versch. Duscharten u. Sitzbadewanne, ein Kanapee mit gemust. Plüsch billig zu verkaufen. Bismarckstr. 10, 1.

Ein in gutem Zustande befindlicher Speiseaufzug preisw. zu verkaufen. Näh. Helenestraße 29, Bart.

Zwei große Hallen mit Ziegel gedeckt, 32-12 Meter, passend für Lagerhaus oder Scheune, zum sofortigen Abbruch zu verkaufen. Näheres Sebanstraße 5.

Gartenschlauch, phot. Apparat, 9-12, 1/2-Gelbe m. Rosl., eis. Trabe 3 v. Rouventbalerstr. 7, Dogh. r.

Ein Stok Eichenholztreppe, 0,85 m breit, gut erhalten, für aufs Land passend, billig zu verkaufen. Näh. Dogheimstr. 74, 1. St.

Fässer
zum Einmachen von Bohnen, Gurken zc. in allen Größen billigst Weinhandlung Friedrichstraße 48.

Fässer
in allen Größen zu verk. Marktstraße 15, Weinhandlung.

Rot- und Weißweinflaschen abzugeben. Rosenstraße 7, Gartenhaus.

Schälisch, Baumst. bill. Rödera tee 12, D. 1 r.

Ein Morgen Gaser a. d. Frankfurter Landstraße zu verkaufen. Näh. Frankfurter Landstr. 7.

Hundert Ruthen Gaser 3 verk. N. Nerostr. 18.

Kaufgeschäfte

Fremdenpension
zu kaufen oder zu pachten, ev. Beteiligung gesucht. Discretion gesichert. Offerten unter **D. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Schuhwaren.
Nah- oder Lagergeschäft von tüchtigem, jungem Meister zu übernehmen gesucht. Offerten u. **G. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Der beste Bahler Wiesbadens ist:
Frau Sandel, Metzgergasse 13, früher Goldgasse 10. Telefon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Röbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestell. komme ins Haus. 6181

Von der Reise zurück-
gekehrten Herrschaften werden höf. erucht, beim Anstrangieren von Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Röbel, Gold, Silber, g. Nachl. zc. die meistbietende **Frau Goshut, Metzgergasse 27,** zu bestellen.

Zahle die höchsten Preise
für Lumpen, Papier, alt. Eisen, Metalle zc. Bestellungen werden sofort erledigt. **Wahlhandlung Schulgasse 4, 5th. Bart. r.**

Gebrauchte Pianinos, alte Violinen kauft und tauscht **Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.**

Fortwährender Ankauf
von gebrauchten Möbeln, Champagner, Wein- u. Wasserflaschen, sowie sämtliche Metalle. **Aug. Knapp, Moritzstr. 72, 5th. 1.**

Röbel, Betten, Leppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwäh. **L. Herz, Friedrichstr. 25, 5th.**

Eine komplette elegante Einrichtung für 8-12 Zimmer, nur kurz gebraucht, mit Parkes, Leppichen, Vorhängen zc., sof. zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. Chiffre **A. 177** a. d. Tagbl.-Verl.

Wäsche mit Rödel eines Krankenwagens zu kaufen gesucht. Bismarckring 8, Bart. rechts.

Gebr. Käufer und elektr. Lichtkörper zu kaufen gesucht. Scheffelstraße 3, B.

Mittelschweres Pferd für ja. 30 Jhr. Rolle gesucht. Offerten unter **J. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes großes Wellblech zu kaufen gesucht. **Fr. Groll, Goethestr. 13.**

An- und Verkauf von Tauben, Vögeln, Hühnern u. sonst. Geflügel Walramstr. 23, D. 1.

Champagner, Wein, Cognac, Wasserflaschen, altes Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u. Reutradb. l. u. h. p. ab Sch. Still, Blücherstr. 6.

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch **209 E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.** Kreuzgasse 8, L.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Aites Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Immobilien, Hypotheken vermittelt
J. Dornbaeh, Agentur von Hypotheken-Banken, Bismarck-Ring 5.

Einfamilienhaus (Villa),
7 Jim., kl. Wintergarten, Bad, Küche u. reichl. Nebenräume, Zentralheizung u. a. Bequeml. in nächster Nähe v. Wiesbaden, gleich an Haltestelle der elektr. Bahn, in freier Lage mit bleibender schöner Aussicht und kleinem hübsch angelegten Garten, der später noch vergrößert werden kann, ist weggangsb. zu verkaufen. Gefl. Angebote **D. 1** Tagbl.-Haupt-Abg. Wilhelmstr. 6. 6803

Durch meine Studien- und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen speziell für Verkäufe von

Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.
J. Meier, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Tannusstr. 28.
Gegründet 1889. Telefon 215. Telegramme: Globus.

Infolge Sterbefalls ist eine in entzückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obstgarten stehende

Villa mit 9 Zimmern
und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle für 80,000 Mk. zu verk.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene Villa zum Alleinbewohnen mit Stall und großem Obstgarten. Terrain ja. 118 □-Ruten. Gleich beziehb. Zufahr. unter **N. 749** an den Tagbl.-Verlag.

Die Villa Möhringstr. 13
mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelsheidstraße 24. P 244

Willen
zu verkaufen:
15 Willen, Einfamilienhäuser, 1 Villa, Zweifamilienhaus (zwei Willen für Pension geeignet). Die Objekte sind von mir erbaut, haben vorzügliche Lage und Einrichtungen, teils hochfeine Ausstattung und bewegen sich in der Preislage von 55-100,000 Mk. Besichtigung gerne gestattet. Näheres beim Besitzer **Max Hartmann, Bauunternehmer, Schützenstraße 1, Telefon 2106.**

Villa Sonnenbergerstr.
mit Ausgang nach den Kuranlagen, für 105,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Reizende Villa,
neu erbaut, dicht am Kurpark, 8 große vornehim Räume, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung zc., herrl. Aussicht auf d. Tannus, sof. billig zu vk. Offerten unter **C. 738** an den Tagbl.-Verlag.

Zentrale Lage. Dicht bei der Wilhelmstr.
Für Hotels oder Pensionen sehr geeignetes, von Gärten umgebenes Haus mit **60 Zimmern** zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Kleine Villa,
frei gelegen, mit guter elektrischer Bahnverbindung, enthaltend 8 Zimmer, Badzimmer, mit allem Komfort der Neuzeit, große elegante Küche, sowie helle saubere Kellerräume, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xh

Villa Lorkingstraße 7,
neu erbaut, in vornehmster gediegener Ausführung, zu verkaufen. Näh. daselbst beim Eigentümer **Jakob Wiederspahn.**

Die Willen Leiffingstraße 26
und Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 43 oder Schlichterstraße 16.

Schöne Villa in Wiesbaden,
in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unt. **N. 744** an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügliche Kapitalanlage.
Hochherrschastl. Stagenhaus Kaiser-Friedrich-Ring, Nähe des neuen Bahnhofs, 4x8 Zimmer und Zubeh., Souterrain, Zentralheizung, elektrisches Licht, alles vermietet, zu verkaufen. Offert. unt. **J. 742** an den Tagbl.-Verl.

Ein rentables kleines Haus, in sehr gutem Stande, mit gr. Lagerraum u. Hof, welches sich vorzüglich für Geschäftszwecke eignet, baldigst zu verk. Offerten u. **N. 738** a. d. Tagbl.-Verl.

Sehr rentables Haus wird billig verkauft. Offerten unter **L. 728** an den Tagbl.-Verlag.

Neues 2x2 1/2-B.-Haus, Spezereigeschäft mit gr. Nachbierverant, Stallungen, Scheuer und Garten, für 54,000 Mk. mit 2000 Mk. Anzahl. unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. **P. Kraft, Erdbeerstr. 7, 1.**

Rentables Haus
nahe der inneren Stadt, mit schönen Arbeitsräumen, Lager und Keller, ev. mit noch sehr ausdehnungsfähigem Geschäft weggangsb. bald abzugeben. Für Flaschenbierh. Wasserfabr. geeignet. Gefl. Offerten u. **N. 747** an den Tagbl.-Verlag erb.

Schönes Stagenhaus, nächst dem Herotal, weggeshalter zu verkaufen. Offerten unter P. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in der Rheingauerstr. mit kleineren Wohnungen und Park ist unter der Lage bei 10-12,000 Mk. Anzahl zu verk. Jährl. Brutto-Eink. 2500 Mk. Selbstrest. erf. Näheres Rheinstraße 43.

4-Zimmer-Haus am Ring, mit 2000 Mark Ueberkauf zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern u. S. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäckerei, sehr gut rentierend, Offerten unter N. 729 an den Tagbl.-Verlag. Haus mit Wirtschaft in guter Lage zu verk. Nur ernstl. Selbstkäufer wollen sich melden. Off. u. V. 742 an den Tagbl.-Verl.

Zwei- u. Drei-Zimmerhaus, Gehaus, welches 6% rentiert, ist zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter T. 742 an den Tagbl.-Verlag.

6-Zimmer-Haus nahe Rheinstr. ist umständehalber 14,000 unter d. Lage zu verk. Ang. Nr. 10-12,000. Näheres Rheinstraße 43, 1.

Schönes Haus in der Nähe des neuen Bahnhofs, für Arzt oder Notar oder auch für jedes Geschäft, H. Hotel geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. nur f. Selbstrestl. u. V. 708 i. Tagbl.-B. 2. u. 3. 3-Zimmer-Haus aus erster Hand, i. rent. g. Lage, auch f. jeden Geschäftsmann geeignet, i. bill. m. H. Ang. zu verk. Off. u. N. 746 Tagbl.-Verl.

Adolfshöhe. Villa Römerveg 1 = 38,000 Mk. Cherusferweg 8 = 43,000 Mk. 10 = 35,000 Mk. 15 = 35,000 Mk.

zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Cherusferweg 5. 6292 Neue 7-Zimmer-Villa, Gas, elektr. Licht, Zentralh., Römerveg 4 (Adolfshöhe), f. 48,000 Mk. zu verkaufen. Näheres Goethestraße 1, 1.

Meine Villa an der Schillerstraße auf der Adolfshöhe, komfortabel eingerichtet, zum Preise von 49,000 Mark zu verk. Arch. Heurer, Luisenstraße 31.

Villa, nahe Adolfshöhe, enth. 7 Zim., 2 Küchen, 2 Fremdenzimmer u. 2 Bäder, sowie reichl. Zubehör, ist für 45,000 Mk. zu verkaufen. Der beauftragte Cenfal P. A. Hermann, Rheinstr. 43.

Villa zu verkaufen. Wegen Bezug in Niederwalluf im Rheingau, 1 Min. v. m. Bahnhof, eine herrschaftliche Villa, enthaltend 10 Zimmer, elektr. Licht, Wasserleitung, Wintergarten, alle Bequemlichkeiten, mit schönem Obst- u. Biergarten u. herrlicher Aussicht auf den Rhein, für ca. 40,000 Mk. unter sehr günstigen Zahlungsbed. zu verk. Restanten erfahren Näh. sub C. 745 durch den Tagbl.-Verl.

Landhaus in Niederwalluf (Rheingau), neu erbaut, Wasserleitung, elektr. Licht, H. Garten, Weinreife, zu verkaufen oder zu vermieten. Hans Klee, N.-Walluf.

Ein Haus mit einem gutgehenden Kolonialwarengeschäft mit Branntwein-Konzession, in bester Lage Viebrichs, ist wegen vorgerückten Alters zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Näheres Schillerstraße 14, Viebrichs.

Bericht: kleinere u. größere Wohn- u. Landhäuser, ferner versch. gutgeh. Wirtschaft. u. Spezereigeh. in Schierstein u. Umgegend zu verkaufen durch Agent Lupp, Schierstein a. Rh., Lindenstr. 9.

Bräut. Herrschaftsbesitz, nahe Mainz, Frankfurt, Palais m. 24 Morgen Garten, Park, (F. Da. 4243) P 118 zu verkaufen.

Jung, Darmstadt, Wendelshofstr. Auch kleine Besitze zu haben.

Herrsch. Landgut, arrond. 23 Mg. Weinberg, 10 Mg. Ackerl., 10 Mg. Kahl-Wald in der Pfalz, schöne Lage, lehrjäh. Ertrag ca. 33 Kuber Wein, zu verk., auch auf Zinsb. hier od. sonst. zu verkaufen. Immand. Taunusstraße 12.

Restrenommirtes Hotel in bester Lage einer großen Stadt nahe am Rhein unter günstigen Bedingungen mit 15-20,000 Mk. Anzahl. z. v. Agenten verb. Off. u. T. 740 a. d. Tagbl.-B.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes Schloss mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen, zu verkaufen. 55- od. 90,000 qm. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wanplatz, Riechbergstr. (Gaujestr.), neben Hauptplan und vorgetretenen Kosten zu verkaufen. Gute Bedingungen. Näh. Philippsbergstr. 28, 1.

Wanplätze in guter Stadtlage zu verkaufen. Off. u. J. N. 2 hauptpostlagernd.

Wanplätze an fertiger Straße zu verkaufen. Näheres Nikolastraße 31, Barterre links. 6300

Immobilien zu kaufen gesucht. Haus Nikolastraße oder Nähe. Haus, 3-5 Zimmer, rentabel, im Südbiertel. Haus, 3-5 Zimmer, rent., im Westend, 3 Häuser mit Garten hier oder Umgegend. Umgehende Offerten an C. Wagner, Friedrichstraße 36.

Restables Haus im westl. Stadtteil, mit 2- und 3-Zim.-Wohn., vom Besitzer baldig bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter L. 742 befördert der Tagbl.-Verlag.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher diesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-Geschäfte, Fabrikgrundstücke, Güter, Urtien etc. und Erbhabergüter jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzusenden. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. 209

E. Kommen nach. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, L. 118

Hausgeuch! Suche schönes rentables Wohnhaus mit Wirtschaft. Anzahlung 10-15,000 Mk. Vermittler verbeten. Offerten abzugeben. u. P. 738 im Tagbl.-Verlag.

Woller ooo Sie ooo

ein Haus, Fabrik, Geschäft, Grundstück, Gut kaufen oder verkaufen, Hypotheken, Teilhaber u. Beteiligung suchen, so sparen Sie Zeit u. Geld, wenn Sie sich unter Angabe Ihrer Wünsche sofort an unsere, seit langen Jahren best renommirte Firma wend. Wir garantieren für prompte Erledigung jeden Auftrags, da wir ständig mit Käufer u. Kapitalisten aus ganz Deutschland in Verbindung stehen und täglich neue Anfragen eingehen, so kann man bei Konfirmation sofort Unterhandlung betref. Verkauf u. s. w. eingeleitet werden u. sichern wir strengste Diskretion. Verlangen Sie deshalb kostenlosen Besuch unserer Vertreter zwecks Besichtigung und Rücksprache. Wir sind keine Agenten und nehmen von keiner Seite Provision. Eigne Bureaus und Vertretungen in fast allen Grossstädten. Glänzende Dankschreiben. Fuhr & Zaher, Köln, Eigelstein 119, Wiesbaden, Seharhorststr. 44.

Suche bei guter Anzahlung direkt vom Verkäufer Haus in der Adolfsstraße zu kaufen. Off. unter M. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Garten in nächster Nähe der Stadt zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter N. 711, postlagernd Bismarckring.

Hotel mit Restaurant oder geeignetes Haus in der Rhein- o. Nikolastraße zu kaufen gesucht. Verkäufer erhält. Näh. Auskunft durch Karl Müller, Agentur, Bierstadt, Kirchstraße 5.

Wirtschaft

mit Haus zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13. Ein gutes Geschäftshaus, Langgasse, Weberg., Burgstr., Marktstr., Kirchgasse, Rheinstr. o. deren Nähe als Kapitalant. zu kaufen gef. Hohe Anzahlung. Auch Taunus- u. Elisabethenstr. sind veräuß. Off. u. N. 740 postl. Vertreter Hofhaus, H. Böhm, Wehrstr. 6 1/2 rent., 5000 Anz., dir. z. f. gel. P. Anz. u. V. 746 Tagbl.-Verl.

Grundstücke zu kaufen gesucht. H. Reifner, Seerobenstr. 27.

Ca. 10 Morgen Land f. Gemüsebau zu kaufen gesucht d. Georg Glücklieb, Taunusstraße 31, Wiesbaden.

Grundstücke

in der Danlinie sofort zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Geldwucher

Capitalien zu verleihen. Bau- u. Hypotheken-Gelder, sowie Bauselder in jeder Höhe habe abzugeben. D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33, Vertreter der Sächsischen Boden-Credit-Bank. Auszul. auf 2. Hypoth. sind 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen. Offerten bitte unter K. 736 an den Tagbl.-Verlag zu senden. 60,000 Mk. auf 1. Hypoth. auszuliehn. Klise Menninger, Moritzstr. 51, Tel. 1953. 54,000 Mark zur 1. Stelle zu 4%, sichere Kapitalanlage, per November e. zu vergeben. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Bereins, Luisenstr. 19. F 238

Großes Kapital auszul.

auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter K. 744 an den Tagbl.-Verlag. 50-60,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehn. Wilhelm Schärer, Hermannstraße 9, 2. 25-30,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehn. Offerten u. N. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50,000. an 1. Stelle auszuliehn. 6328 Gesellschaft für Handel u. Industrie m. b. G. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 7, 1. Tel. 978.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek auf sofort oder 1. Oktober auszuliehn. Off. u. N. 743 an den Tagbl.-Verl.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehn. Wilhelm Schärer, Hermannstraße 9, 2. 15-20,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehn. E. H. Menninger, Moritzstraße 51.

12,000 Mk. auf 2. Hypothek sofort auszuliehn. Näh. Götzenstraße 12, Laben.

Größeres Privatkapital als 1. Hypothek zu 4% per 1. Oktober auszul. Näh. W. Schärer, Hermannstr. 9, 2. Restkauf mit Nachlaß zu verk. (prima). Off. u. N. hauptpostlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht. Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 238

Auf 1. Hypothek gesucht werden 220,000 Mk. für 1. Oktober. Das Objekt ist eines der besten in Wiesbaden. Offerten erbitte ich unter P. 747 an den Tagblatt-Verlag.

Gesucht auf 1. Hypothek werden circa 180,000 Mk. für 1. Jan. 1907. Das prima Haus befindet sich in erster Lage Wiesbadens. Offerten erb. unt. N. 747 an den Tagbl.-Verlag.

85-90,000 Mk. prima 1. Hypoth. zu gutem Zinsfuß gesucht. Offerten unter W. 722 an den Tagbl.-Verl.

80,000 Mk. 1. Hypothek für ein gutes Zinshaus von verträglichem Geschäftsmann per sofort oder später zu leihen gef. Offerten u. N. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erskillige Hypotheken für Anwesen in: Abeggstraße 70,000 per 1. 10. 06, Adolfshöhe 30,000 per 1. 1. 07, Dogheimersstraße 20,000 per sofort, Langgasse 135,000 per 1. 10. 06, Volkmersstraße 75-80,000 per 1. 10. 06, Raingerstraße 6000 per sofort, 70,000 per 1. 1. 07, Niederalbstr. 70,000 per sofort, Nikolastraße 165,000 per 1. 1. 07, Parkstraße 49-45,000 per sofort, Niederbergstraße 40-50,000 per 1. 10. 06, Riederstraße 33,000 per sofort, Römberg 62,000 p. 1. 9. 06, Taunusstraße 80,000 per sofort.

Ferner zur 2. Stelle: Abeggstr. 35,000 per 1. 10. 06, Albrechtstr. 25-30,000 per sofort, Vertramstr. 25,000 per 1. 1. 07, Bierbacher Höhe 10,000 per sofort, Viebrichsstraße 25,000 und 40,000 per sofort, Viebrichsstraße 25,000 per 1. 10. 06, Bismarckring 25,000 per 1. 1. 07, Reichstraße 30,000 per sofort, Blücherstr. 20,000 per sofort, Dogheimersstraße 70,000 u. 27,000 per sofort, Dogheim 6-7000 per sofort, Eintrachtstraße 5-6000 per sofort, Etwilerstraße 50-55,000 per sofort, Frankenstraße 15-18,000 per 1. 10. 06, Frankfurterstraße 25-30,000 per sofort, Götzenstraße 25,000 per sofort, Götzenstraße 24,000 per sofort, Jägerstr. 20,000 per sofort, Langgasse 70,000 per sofort, Leberberg 30-40,000 per sofort, Moritzstr. 32-35,000 per sofort, Nerostr. 15,000 per sofort, Niederalbstr. 25,000 per sofort, Nikolastraße 50,000 p. 1. 10. 07, Oranienstr. 35,000 u. 1. 10. 06, Philippsbergstr. 25,000 per sofort, Rübbergstr. 9000 per sofort, Saalstraße 70,000 per sofort, Seerobenstraße 30,000 per sofort, Schillerstr. 10,000 per sofort, Tengelstraße 8-10,000 und 12,000 per sofort, Westendstraße 25,000 per sofort, Yorkstr. 45-50,000 per sofort, Zietenring 20-25,000 per sofort.

Zur 3. Stelle: Bismarckring 5-6000 per sofort, Etwilerstr. 3500 per sofort, Raingerstraße 5-4000 per sofort, Nauergasse 8000 per sofort, Moritzstr. 40,000 per 1. 10. 06, Niederalbstr. 16000 per sofort, Philippsbergstraße 10,000 per sofort, Rheingauerstraße 8-10,000 per 1. 10. 06, Römberg 17,000 u. 20,000 per sofort, Schwalbacherstraße 8-10,000 per sofort, Etwilerstraße 14,500 per 1. 10. 06, Wilhelmstraße 5-6000 per sofort, Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten.

Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins, Luisenstraße 19. F 238

1. Hypothek,

ca. 60,000 Mk., auf prima Objekt per 1. Okt. oder früher geucht. Offerten unter B. 740 an den Tagbl.-Verlag.

45-50,000 Mk. 1. Hypothek auf Haus im Zentrum der Stadt geucht. Offerten von Selbstkäufern u. V. 742 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. 2. Hypoth. sind gesucht für gleich oder 1. Oktober auf schönes hiesiges Reutenhaus. Offerten unter G. 747 an den Tagbl.-Verlag erb.

Baufapital geucht, circa 25,000 Mk., von solchem Geschäftsmann der Baubranche. Plan genehmigt. Offerten unter S. 744 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. 2. Hypothek auf Haus im Zentrum der Stadt geucht. Offerten unter D. 745 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hypoth. geucht. Offerten unter Z. 743 an den Tagbl.-Verlag.

18-20,000 Mk. prima 1. Hypoth., u. b. 2. Hypoth. zu 4% per 1. Oktober auszuliehn. Offerten unter B. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort oder später 2. Hypothek von 18,000 bis 30,000 Mk. zu 4 1/2-5%. Agenten verbeten. Off. u. T. 742 an den Tagbl.-Verlag. 15-20,000 Mk. an 3. Stelle auf 1a Objekt von solchem, pünktlichstem Zinszahler per sofort od. später geucht. Off. u. N. 742 an den Tagbl.-Verl. erb. 15,000 Mk. auf 2. Hypothek per sofort od. später geucht. Selbstkäufer belieben Offerten mit Zinsfuß unter Chiffre Z. 731 im Tagbl.-Verlag niederzuliegen. 6000 Mk. sucht gutst. Besitzer auf 2. Hypothek zu 5% sofort oder später. 1. u. 2. Hypothek zusammen gehen bis 60% der Brandlage. Off. unter W. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Für Architekten und Handwerker. 15,000 Baukapital gesucht. Geldgeber erhalten Bauarbeit. Offerten unt. M. 745 an d. Tagbl.-Verl.

Mk. 16,000-18,000 auf sehr gutes Geschäftshaus als 2. Hypothek (70% der Lage) geucht. Offerten von Selbstkäufern unter N. 747 a. d. Tagbl.-Verlag erb.

16-18,000 Mk. auf neuverbautes Zinshaus als 2. Hypothek. Off. v. Kapitalisten erb. u. L. 747 a. d. Tagbl.-Verl.

Jährlich 60% der Lage nutzmann werden 15,000 Mk. zweite Hypothek geucht. Offerten erbeten unter "Hypothek" Hauptpost lagernd. 11,000 Mk. Zinszahler, zu leihen geucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Zh 10 bis 15,000 auf prima Hypothek geucht. Offerten unter P. N. hauptpostlagernd. Suche auf meine 8 neuverbauten Villen in guter angenehmer Lage, nahe Halsted. d. Gießl., hinter Bankhypothek eine zweite Hypothek von je 10,000 Mark.

Angebote unter N. 4 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6293

10,000 Mark an 2. Stelle gegen 3-fache Sicherheit und gute Zinsen für sofort oder später geucht. Off. u. N. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10-16,000 sucht mittl. Beamter auf sein neuverbautes Haus (selbstgechl. Lage 50-60%) zu leihen. Off. unt. A. 187 an den Tagbl.-Verl.

4-5000 Mk. 2. Hypothek, prima un'er S. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 3000 auf 2. Hypothek per sofort von Selbstkäufern aufzunehmen. gef. Offerten erb. unt. P. 728 a. d. Tagbl.-B.

2-3000 Mk. von reellen Geschäftsmann gegen gute Sicherheit zu leihen geucht. Off. Offert. unt. E. 744 an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mark, 6% der Lage, als 2. Hypothek zu leihen geucht. Off. unter M. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhypothek

auf prima Haus, 70% der Lage, in der Höhe von 8-10,000 Mark geucht. Off. u. N. 742 an den Tagbl.-Verlag.

1200 Mark gegen 5-fache Sicherheit, gute Zinsen und dankbare pünktliche Zinsrückzahlung geucht. Offerten erbeten unter A. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Das Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermittlungen

Villen, Häuser etc. Adolfshöhe zu vermieten oder zu verkaufen:

Table with 2 columns: Villa Römerveg No. 1, Cherusferweg, etc. and prices: 1900 Mk., 2200, 1800, 1750.

Näh. d. Eigent. Cherusferweg 5. 6291

Geschäftslokale etc.

Bärenstraße 2, 1. Et., 4 große Geschäftsräume oder Wohnung zu b. 2648 Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu v. Näh. Blücherplatz 4 bei Frau Dormann. Clarenthalerstr. 4 schöne große Lagerräume mit Bureau, großer Keller, 250 qm., schöne helle Werkstatt, zu jedem Geschäft geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 228

Stübchenstraße 12 zwei helle Werkstätten mit oder ohne Lagerräume per 1. Oktober zu verm.

Luisenstraße 6, 1. trockene helle Räume zum Unterstellen von Möbeln billig zu vermieten.

Marienstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten.

Niederwaldstraße, Ecke Rheinstr., modern eingerichtete Metzgerei, ohne Konkurrenz und in lauffähiger Lage, per 1. Oktober an nur tücht. Fachmann zu verm.

Drantsenstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten.

Schiersteinerstr. 13 großer Laden mit großen Lagerräumen, für größeres Konsum-, Farb-, Drogen-Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. bei Benz.

Al. Schwalbacherstraße 10 sind die seitler von H. Christianus benutzten Werkstätten u. Lagerräume, ca. 400 q-Mtr., p. 1. Oktober zu verm.

Luisenstraße 55 ist ein großer Laden mit schönem 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und elektr. im Entresol zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näb. im Hause, 3. Et. 2303

Werderstraße 5 Werkst. od. Lager, 65 qm. 2350 Laden, worin seit 3 Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, mit 2-Zim.-Wohn. auf Okt. billig zu vermieten Erbacherstraße 7, 1 l.

Laden nebst Zim. p. sofort, sehr gr. teile bequeme Werkstatt mit Gas u. Wasser (event. Lager), für Glaser, Schreiner passend, per 1. Oktober zu vermieten, event. mit Wohnung Näheres Herderstr. 21, 2. Frieso

Vaden,

schöner, großer Laden, event. mit Badenzimmer, u. Lagerräumen, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm. Näb. Morigstr. 28, Part 2193

Kontor

mit Zubehör, Partier, sofort oder später zu vermieten. Näheres Morigstraße 28, B. 3065

Schöner Laden,

neu hergerichtet, passend für jedes Geschäft (Friseur oder dergl.), beste Lage der Rheinstraße, Ecke Wilhelmstraße, gegenüber dem Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres baselst. Rheinstraße 15. 6240

Laden

in bester Lage, mit schönem groß. Schaufenster, ev. mit Glas-Einrichtung u. Spiegel, p. 1. Okt. ev. früher, zu verm. Näb. Lannusstraße 14.

Mainz! Laden mit Ladenzimmer in best. Lage, feith. gangb. Schußfisch, auch für jedes andere Geschäft passend, per 1. Oktober zu verm. Näheres Wandhausstr. 8. (No. 7767) F 37

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 56, 1. Etage, Wohn. von 7 Zimmern, Bad u. Zub. per 1. Oktober zu verm. Näb. baselst. Part. Friedrichstraße 19 ist eine 7-Zim.-Wohn., 3. Etg., mit allem Komfort der Neuzeit ausst. preisw. zu verm. 2578

Wilhelmstraße 52,

neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz. Mit n. reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1. J. zu vermieten. Beschäft. gef. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 2306 Baubureau Schellenberg, Wilhelmstraße 15.

Schöne Part.-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Zim. u. Zubehör, zu verm. Näb. Goethestr. 1, 1. 2621

Wohnungen von 6 Zimmern.

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Lannusstraße 7, 1 rechts. 2807

Nikolaststr. 28, 1. herrsch. 6-Zim.-Wohn. und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Herrngartenstr. 13, Wollweber, vorm. 3051

Platterstraße 75, nahe Haltestelle „U. d. Eichen“, 2. Et., 6 Z., Küche, Manf., Bad, 2 Keller, M. 1200, per 1. Oktober. Näb. baselst. 2424

Rheinbahnstr. 2, 2. Et., 6-8 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht, Balkon und Zubehör, schöne Aussicht, neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. Event. m. 1. Et. zus. 5-7 Zimmer nebst allem Zubeh., f. eine Pension, an ruhige Pers. z. 1. Okt. zu verm. Näb. Part. 2107

Rheinstr. 74, 2., herrsch. 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näb. Part.

Zu vermieten: Hochmod. Wohn., 1. Et., 6 bis 10 Zim. u. mehr, gr. Balk., Zentralheiz., aller Komfort, in meiner frei u. gesund gel. Villa, Straße nach Sonnenberg, direkt an elektr. Bahnhst. „Tunnelbach“, nur 5 Bahnminuten v. Kurhaus, nächst Kuranlagon, Wald, Erent, Garten, Stall, Autoremise. Näb. im Hause bei Kurinspekt. Ferd. Maerker.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Herderstr. 8 5-Zim.-Wohn., 3. Etage, zu verm. Herderstraße 31 herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung mit 3 Balkons, der Neuzeit entprechend, per 1. Oktober zu verm. Näb. Part. rechts. 2022

Herrngartenstr. 10, 2. Et., 5-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. 2439

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et. sof. zu verm. Näb. Part. 1977

Riesstraße 6 (Neubau) schöne mod. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. baselst. 2649

Oranienstr. 31, 1. Etage, schöne große 5-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näb. 3. Etage. 2510

Oranienstraße 33, 1. Etage, herrschaftliche große Zimmer, Balkon, Bad, Speisezim., 2 Manf., 2 Stell. p. 1. Okt. zu v. N. B. 2200

Rheinbahnstraße 2,

1. Etage, schöne Wohnung, 5-7 Zimmer, Balkon, Maniarde und alles Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. Näb. Part. 2108

Rheinstr. 103, 1. u. 2. Etage, elegante Bel-Etage von 5 grossen Zimmern mit Balkon, Bad und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Albrechtstraße 31, 2. eine schöne 4-Zimmer-Wohn., neu herg. zu verm. Näb. Part.

Bismarckring 28 per sofort od. später 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör im 3. St. zu verm. (H. Dausle d. Bismarck-Apothek). 1925

Blücherplatz 4, schöne freie Lage, Wohn., 4 Zimm. nebst Zbh., z. 1. Okt. zu verm. Einj. kann früher erfolgen. Näb. Blücherpl. 4, h. Frau Dormann.

Bülowstraße 13, 2. St., 4 Zim., Bad, Balk. u. Erker zu vermieten. Näb. 3. St. 2013

Dogheimerstraße 38, 1. u. 2. Etage, große Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Keller, mit od. ohne Werkstoff, sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. Stock links. 2033

Steiffstraße 6 (Neubau) schöne mod. 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. baselst. 2648

Lehrstraße 21, Part., vis-à-vis der Bergkirche, 4 große Zimmer, Küche u. 1-2 Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Anzulegen 9-12 Uhr vorm. Näb. H. A. Seilberger, Herderstr. 22.

Marktstraße 21, 2. L. Ecke Regergasse, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres Regergasse 15, Laden. 2253

Rheingauerstr. 8 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, 1. und 2. Stock, Okt. zu vermieten. Näb. Part. rechts.

Scharnhorststraße 46 schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Part. 2269

Eckhaus Blum und Nocker,

Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten. Näheres

Baubureau Blum, Göttenstr. 18 und Fritz Nocker, Göttenstr. 12, Part.

Waterloofstr. 1, Ecke Bietenring, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker, 2 Balkons, Maniarde, 2 Keller. Näheres daselbst. 2517

Waterloofstr. 3 (ab Bietenring) 4 Zim., f. sch. billig zu verm. 2340

Westendstraße 12, Gch., 4-Zim.-Wohn., an der Straßenseite liegend, neu renoviert, per 1. Okt. zu verm. Preis 670 Mk. N. B. 2449

Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Maniarde und absehl. Garten in Villa zu vermieten. Reich. Wilhelmstraße 5, Part. 2315

Freundliche 4-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Rotenals weggangh. mit Preisnachl. z. 1. Okt. z. verm. Off. u. G. 748 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Harstraße 21 sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. Bad, 2 Balk. u. zu v. p. sof. od. 1. Okt. (sein Okt.). Näb. Part. l. bei 4-Kammerl. 2518

Bahnhofstraße 3, Seitenbau 1. Stock, Südseite, ist die Wohnnua, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Partier, von vorm. 8^{1/2}-11 u. 3-7 Uhr nachmittags. 2631

Bismarckring 23, 2. L. schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon und reichl. Zubehör per 1. Oktober, ev. früher, zu verm. Näheres daselbst.

Blücherplatz 5, Hochp., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näb. Blücherplatz 4 bei Frau Wermann.

Blücherplatz 5, 1. u. 2. Et., Wohnung v. 3 Zim. nebst Küche, Keller v. 1. Okt. z. Pr. v. 400 Mk. zu v. N. bei Frau Wermann, Blücherpl. 4, Schp.

Große Burgstraße 5, 2. Etage,

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Hotel Vier Jahreszeiten.

Stübchenstr. 16 sch. 3-Zim.-Wohn., z. v. N. B. P. r. Emserstr. 40 3 Zimmer, Küche, Kammer, Stallung für 5 Pferde und Zubehör auf sofort zu vermieten. 2219

Erbacherstraße 2 herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2628

Selenenstr. 10 Wohn., 3 Zimmer u. zu verm. Sellmundstr. 6 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 3056

Kirchgasse 30, 2. St. h. sch. 3-Zim.-Wohn., Küche, Maniarde u. Keller an linker. Seite auf 1. Okt. zu v. N. Wehgerl. Kirchgasse 30. 2559

Riesstraße 6 (Neubau) schöne 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näheres daselbst. 2647

Kanngasse 13 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (3. Stock) für gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Adolph Kerwer. 2650

Lothringerstraße, Neubau Weyand, hinter der Kettelbeckstr., ist eine 3-Zimmer-Wohn. im Vorder u. eine im Hinterhaus billig zu vermieten. Näb. daselbst.

Marktstraße 27

Wohnung (drei Räume), passend für Metzger, Bureau u. (Bel-Etage), per sof. z. verm. 2317

Niederwaldstraße 4, Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnungen mit Koch- u. Leuchtgas auf Oktober zu vermieten. Näheres Vorderb. Part. r. 2601

Niederwaldstr. 12 schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. 3059

Scharnhorststraße 28 drei Zimmer, Küche zu vermieten. Näheres im Laden.

Eckhaus Blum und Nocker,

Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten. Näheres

Baubureau Blum, Göttenstr. 18 und Fritz Nocker, Göttenstr. 12, Part.

Secrobenstraße 10, 1 r., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Anz. nachmittags zwisch. 3 u. 6 Uhr. Secrobenstr. 11, 1. St. r., sch. 3-Zim.-Wohn., 2 Keller a. 1. Okt. z. v. N. B. Str. 2499

Waterloofstr. 10, 1,

große 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näb. Part. W. Bismarckstr. 2512

Waterloofstr. 3 (ab Bietenring) f. sch. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. zu verm. 2339

Westendstraße 11 schöne Hochparterre-Wohnung, 3 Z. u. Bad, Gas, n. Garten, p. 1. Okt. zu verm. Näb. Lannusstraße 9, 1. l.

Westendstr. 3 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. bei Architekt Heurer, Luisenstraße 31. 1. 2661

Weststr. 22 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, 2 Stell. p. 1. Okt. zu verm. Näb. i. N. 2406

Weststr. 29, Part., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Bietenring 12, Mittelb. R. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. Bietenring 14, Hochp. 2593

Zimmermannstr. 9 sch. 3-Zim.-Wohn. u. v. N. B. r. Drei-Zimmer-Frontiswohnung in prachtvoller, gesunder Lage, in e. Landhaus bei Sonnenberg sofort zu verm. Zu erf. bei Kappes, Herderstr. 10.

Neubau Weyand in der Scharnhorststraße, neben dem Eckhaus Blücherstraße, Haltestelle der Elektrischen Bahn, sind sehr schöne, bequählich eingerichtete 3- und 2-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst beim Baugeldbner od. Luisenstr. 14, Weinfontior. 3054

Am Bahnhof Dogheim, Weststr. 1, Ecke Wiesbadenstraße, sehr h. Wohnhaus im 2. St., frei gel., 3 Z. u. K., mit Balkon u. Speisek., Gas, Wasser, u. f. Zub. 280 Mk. Das. eine solche im 3. St. Pr. 350 Mk. Demnach Haltestelle der Elektrischen. N. bei Gombenderger.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstr. 6 zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. Albrechtstr. 31 eine Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Küche, an n. Familie zu verm. Näb. Part.

Bleichstraße 12, 1. l., schöne 2-Zim.-Wohn. im Vorderhaus auf 1. Oktober zu verm.

Stübchenstr. 12, Mittb., 2-Zim.-Wohn. of. od. sp. Frankestr. 14 Manf., 2 Z., Küche u. Zub., auf gleich od. später a. Preis von 250 Mk. zu verm.

Sellmundstr. 20, Gartenhaus, schöne 2-Zimmer, Küche, Keller sofort oder 1. August zu verm.

Reherstr. 17 zwei Zimmer und Küche zu verm. Reichstraße 4, Vorderb., 2 schöne Zimmer und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Partier.

Lothringerstraße, Neubau Weyand, hinter der Kettelbeckstr., sind 2-Zimmer-Wohnungen im Hinter- und Vorderhaus billig zu vermieten. Näb. daselbst.

Wichelbergstr. 9 a (schöne Manf.-W. (2 Z.) zu v. Morigstr. 52 2-Zim.-Wohn. a. of. od. sp. zu verm. Herderstr. 23, h. B. St. 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näb. G. 1.

Kettelbeckstr. 10, B., 2 Z., Bad, Balk. 400 Mk. zu vermieten. Preis 320 Mk.

Kettelbeckstr. 13 sch. 2-Zim.-Wohn. m. Erker, Gas, 2 Keller zu v. Pr. 390 Mk. N. Part. l. Platterstr. 48 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Rheinstr. 88 ist eine Frontis-Wohnung von 2 Zim. u. Küche u. eine 1-Zim.-Wohn. u. Küche an ruhige Mieter sofort oder später zu verm.

Römerberg 3 2-Zim.-Wohn. of. od. sp. N. h. Dehn. Römerberg 16 zwei Zim. u. Küche. N. Part. Scharnhorststr. 36, 2 Zim. u. Küche z. v. Schwalbacherstr. 2 zwei Manf. nebst Küche z. v. Waterloofstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. im Hth. für 300 Mk.

Weststr. 19 2 Z., n. v. Okt. a. ruh. v. z. v. Weststr. 20, B., Manf.-W. 2 ar. Zim. u. K. oder 1 Zim. u. K. z. v. Näb. 2. St. 6829

Herderstr. 29 schöne 2-Zim.-Wohn. auf Okt. bill.

Bietenring 12 schöne 2-Zimmer-Wohn., Vorderhaus und Mittelbau, zu vermieten. Näheres Bietenring 14, Hochparterre.

Schöne 2-Zimmerwohnung,

Vorderhaus, umständehalber auf 1. Okt. zu verm. N. Phil. Kraemer, Herderstr. 22, B. 6246

Sch. 2-Zim.-Wohn. in meinem Neubau, verl. Blücherstr. per Oktober zu verm. h. Steis, Kettelbeckstr. 2

Frontis-Wohn.,

an ruhige Leute zum Okt. zu vermieten. Näb. Rheingauerstraße 8, B. r.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstraße 49 1 Zimmer und Küche zu verm. Adlerstr. 51 Zim. u. K. auf gl. od. sp. zu verm.

Albrechtstr. 42 1-2 Z. u. K. an linker. r. Z. Stübchenstr. 16 1 Z. u. K., Mittb., z. v. N. B. r. Sellmundstr. 6 ein Zimmer und Küche bis 1. September zu vermieten. Näheres dortselbst.

Sellmundstr. 41 find Wohnungen v. 1 Zimmer u. 1 Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Dälnergasse 3.

Sermannstraße 22 ein Zim. und Küche zu verm. Kirchgasse 56 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Lothringerstraße,

Neubau Weyand, hinter der Kettelbeckstr., sind 1 Zimmer und Küche billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Frankenstr. 18, Part., 1 helle Dachim.-Wohn., ineinandergehend, auf 1. Sept. o. Okt. z. verm.

Roonstr. 20 (schöne Frontis)-Wohn. an einzelne Person per 1. Okt. zu verm. Näb. bas. Frontisp. Schöne Frontisp., a. neu hergerichtet, auf sofort zu vermieten Giesbergstraße 14.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Jägerstraße 6, Neubau, in nächster Nähe der Schiersteinerstraße und 2 Minuten von der Bahn, sind per sofort sehr schöne Zwei- u. Drei-Zimmerwohnung, billig zu verm. Näb. zu erfrag. h. Nörig, Farbwarenechäft, Parciplog 6, und bei Herrn Schmidt, Metzgerei, Baldfstraße.

Neubau Vereinsstr. 4, a. d. Waldstraße entsprechend eingerichtete schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen billig zu verm. Näheres daselbst.

Waldstraße 20 zwei Zim. u. Küche im Abbruch sofort oder später billig zu vermieten.

Waldstr. 90 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. h. z. v. N. B. Berch, Doghstr. 118 o. N. 5-7 Neub. 1902

In Villa am Rhein zu Diebrich in die 1. Etage, 5-Zimmerwohnung mit Zubehör und Garten, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung ist ganz neu hergerichtet, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, gute, ruhige, freundliche Lage, Haltestelle der Elektrischen. Näheres bei J. Kusschinn, Dogheimerstr. 20.

Möblierte Wohnungen. Goethestr. 1, 1, möblierte Wohnung billig.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adlerstr. 11 erb. rl. Arbeiter schöne Schlafstelle Adlerstr. 33, 3 l., möbl. Zim. sehr b. zu verm Adlerstr. 35, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstr. 52, R. l., einl. möbl. Zim. zu verm. Adlerstr. 60, 1. r., erhalten reinf. Arbeit. Kost und Logis, möchtlichst 10 Mk.

Adlerstr. 63, 1. r., erb. auf 2. sch. Logis. Adolfsstraße 5, Stb. r., 2. möbl. Zimmer an anst. sol. Mann zu vermieten.

Albrechtstr. 7, B. 2 l., möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 13, 2. Baum, möbl. Zim. zu verm. Albrechtstr. 23, 1 (Adolfsallee), hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. an best. Herrn zu verm Adlerstr. 30, R. l. schön möbl. Zim. sep. Eing Adlerstr. 34, Part. l., gut möbl. Zimmer an anst. Fräulein zu vermieten.

Albrechtstr. 36, 1 r., sch. m. Zim., 1 o. 2 Bett. ar. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, zu vermieten. Bahnhofsstr. 6, Bbb. 1, sch. m. Z. m. u. o. B. Detramstr. 14, 1 l., 2 sehl. möbl. Zimmer zu vermieten, das Zimmer mit Kasse 22 Mk.

Detramstr. 20, Mittb. 3 St., erb. Art. sch. Log. Bismarckring 21, Part. r., gut möbl. großes Zimmer u. Schreibtisch an soliden Herrn zu v.

Bismarckring 58, 2 l., sch. möbl. Zim. zu verm. Bleichstraße 3, Frisp., möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 4, 1. St. r., möbl. Zim. zu verm. Bleichstr. 13, 1 r., schön möbl. Zim. zu verm.

Bleichstr. 20, 1 r., a. m. Z. auf gl. od. sp. z. v. Blücherstr. 5, R. l., gut möbl. Zimmer zu verm. Blücherplatz 5, 1. l., erb. anst. Leute Logis. Blücherstr. 34, 4. sch. Zim. an anst. Frä. zu v. Gassestr. 2, 2. gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Dogheimerstr. 2, 2, ein gr. gut m. Zim. m. Schreibt. zu verm. Dogheimerstr. 10, 1, schön möbl. Zim. z. verm. Dogheimerstr. 11, 1. St., sch. möbl. Zim. zu v. Dogheimerstr. 15, 3, hübsch möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. Alleinmieter.

Dogheimerstr. 18, Frisp., möbl. Manf. zu verm. Dogheimerstr. 11, 1. St. 2. f. Arb. sch. Schlafst. Dogheimerstr. 26, R., möbl. B. an anst. Frä. z. v. Dogheimerstraße 39, Stb. B. lks., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 anst. j. Herren zu v.

Dogheimerstr. 44, B. B. l., sch. Schlafst. frei. Drudenstr. 10, G. R. l., erb. rl. Arb. Schlafst. Elisabethenstr. 12, Stb., 2 möbl. Zim. h. z. v.

Emierstraße 43, 1 l., elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Götterstr. 12, Mittb. 1 l., möbl. Zim. zu verm. Frankenstr. 9, 2 r., erb. 2 reinf. Arb. Schlafst. Frankenstr. 10, 1 l., schön möbl. Zim. zu verm. Frankenstr. 13, Bbb. 1 l., sch. möbl. Z. b. z. v. Frankenstr. 19, R., erb. Arb. Log. v. B. 2 Mk. Frankenstr. 21, 2. St., möbl. Zim. zu verm. Frankenstr. 23, B., 1 möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 14, G. 1 l., möbl. Zim. zu verm. Friedrichstr. 19, G. 2 l., mbl. Z. u. Manf. z. v. Friedrichstraße 23, 2, schön möblierte Zimmer. Friedrichstr. 29, Stb. 4, erb. r. Arb. Schlafst. Friedrichstr. 35, B. 3, ein m. Zim. z. v. 6321

Friedrichstr. 47, Frisp., erb. Arb. sch. Logis. Giesbergstr. 26, 2. Eing. Dambachstr. 9 a, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für dauernd.

Gerickestr. 1, 2, cleb. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit sep. Eing. u. Balk., auch einz., preisw. z. v. Gneiffenaustr. 10, Hochp. 1, schön möbl. Zim. mit Kasse für 22 Mk. monatlich zu vermieten. Gneiffenaustr. 15, R. r., möbl. Zimmer zu verm. Gneiffenaustr. 27, Part., Ecke Bülowstr., schön möbl. sauberes Zimmer billig zu vermieten.

Göddenstr. 6, 2 l., sch. gut m. Zim. b. zu verm. Goethestr. 1, 1. möbl. Zim., 20 Mk. monatlich. Goringstr. 11, 2 l., m. Z. m. Kasse, 3.50 p. Wk. Gassenstr. 6 möbl. Zimmer z. v. Aug. l. Freie. Göttenstr. 7, Bbb. 2 St., erb. a. M. b. Sch. Göttenstr. 16, Mittb. 1 r., sch. m. B. m. sep. Göttenstr.

Herderstr. 15, 3 r., gut m. Wohn- u. Schlafzim. **Germanstr. 10, Part.**, gut möbliertes Zimmer an anständigen Herrn sofort zu vermieten.

Germanstr. 21, 3 St. 1., sch. bill. Log. frei. **Germanstr. 22** möbl. Manf. zu vermieten.

Germanstr. 26, Bdh. 3 L., r. Arb. g. L., 3 Wt. **Jahnstr. 21, 3 r.**, anst. Arbeit. erb. bill. Logis. **Jahnstr. 40, Bdh. 3.**, f. jg. Mann saub. Logis. **Jahnstr. 44, Bdh. 3.** möbl. Zimmer und Manf. **Kapellenstr. 5, 1.** Manf. möbl. o. unmöbl. g. v. **Karlstr. 17, 3 L.** sch. möbl. Z., a. für Kurgäste. **Karlstr. 20, Part.**, Arbeiter erhalten Schlafstelle. **Karlstr. 27, Part.** ein möbl. Zimmer zu verm.

Karlstr. 34, 1. einf. m. Kam. m. Kaffee, 18 Mk. **Kellerstr. 7, 3 r.** g. möbl. Zim. z. 15. August. **Kirchgasse 7, 1 r.** sch. m. Z., sep. Eing., sof. 6273 **Kirchgasse 11, 3 L.** gr. febl. möbl. Z. b. zu v. **Kirchgasse 19** elegant möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. **Krieg.**

Kungasse 10, 2. schönes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, eventl. dauernd. **Luisenpl. 2, 3.** g. möbl. Zimmer zu verm. **Luisenstr. 5, Gartenh. 3 Tr.** frendl. möbl. Z. an reinlichen besseren Arbeiter zu verm. 6304 **Luisenstr. 5, 5.** 1 L. möbl. Zimmer zu v. 6337 **Maurerstr. 44** möbl. Z. m. u. o. Pens. zu verm. **Martstr. 12, 3.** möbl. Zimmer per sof. zu vermieten, auch für Geschäftsfräulein. **Martinstr. 13, 2.** erbält anständiger jg. Mann schönes Zimmer mit Kost für 10 Mk. d. Woche. **Martinstr. 27, 2.** schön möbl. großes Zimmer, separat, an Herrn mit Frühl. Dauernd. bevorz. **Mauergasse 7** möbl. Zim. nebst Küche zu verm. **Mauergasse 9** möbl. Manf. zu verm. **Mauritiusstr. 10, 3.** sch. möbl. Zim. zu verm. **Mehrgasse 25, 2.** Gt. (Neub.) möbl. Z. frei. **Mehrgasse 29, 2.** groß möbl. Zimmer mit 3 Betten, per Woche zu 7 Mk. zu vermieten. **Nickelsberg 9a, 2.** ein möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 10, 1. schön möbliertes Zimmer mit gut. Pension. Bad im Hause. **Moritzstr. 16, 2. Etage 1.** schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang für 25 Mk. monatlich zu vermieten.

Moritzstr. 21, 4 r. m. Zimmer an anst. Fr. **Moritzstr. 49, Bdh. 2 L.** möbl. Zimmer zu verm. **Nerostr. 16** einf. möbl. Manf. g. v. Schulad. **Nerostr. 23, 1.** Gt. schon möbl. Zimmer zu verm. **Nerostr. 42, 2.** möbliertes Zimmer zu verm. **Neugasse 17, 1.** Gt. möbliertes Zimmer zu verm. **Oranienstr. 2, 1.** Gt. schon möbliertes Zimmer mit Pension. Näh. Barterre. **Oranienstr. 2, im Speisehaus,** erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. **Oranienstr. 3, Part.** möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auch auf Wochen frei. **Oranienstr. 15, Bdh. 3.** schön möbl. Z. sof. bill. **Oranienstr. 27, Bdh. 1 r.** erb. rl. Arb. Logis. **Oranienstr. 35, 5.** 2 L. erb. Arb. reinl. Logis. **Oranienstr. 37, Bdh. 1 L.** sch. möbl. Zim. zu v. **Oranienstr. 39, Bdh. 2 r.** erb. reinl. Arb. Log. **Philippstr. 12 c.** g. möbl. Manf. bill. **Rheinstr. 24, 2.** schön möbl. Zimmer frei. **Rheinstr. 54, 2.** eleg. möbl. Z. f. dauernd g. v. **Rheinstr. 74.** 2 eleg. möbl. Zim. m. sep. Eing. auf al. od. später zu v. **Riehlstr. 1, 1.** schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Riehlstr. 5, Bdh. 2. f. 2 f. Mädch. Schlafst. erb. **Riehlstr. 15, Bdh. 2 r.** möbl. Manf. zu v. **Riehlstr. 18, Part. r.** eleg. möbl. Schlafz. mit 1-2 Betten, sep. eleg. Wohnzimm. m. Klavier und Schreibtisch sofort zu vermieten.

Riehlstr. 23, 3. 1 L. 2 schön möbl. Zim. zu v. **Römerberg 5, Bdh. 1 L.** e. gr. Z. m. 2 Betten. **Römerberg 8, 3 r.** schön möbl. Zim. zu verm. **Römerberg 23, 3 r.** schön möbl. Zim. zu verm. **Römerberg 28, 3 r.** möbl. Zim. m. 2 Betten. **Römerberg 29, 2.** möbl. Zimmer zu vermieten. **Roonstr. 8, 1 r.** gut möbl. Zimmer zu verm. **Scharnhorststr. 35, 3 L.** möbl. Zim. b. zu v. **Schiersteinerstr. 11, Bdh. 3.** Schlafstelle frei. **Schulberg 9, 2 (Diefenbach),** sch. möbl. Z. zu v. **Schulberg 15, Bdh. 1.** St. r. ein g. m. Z. s. v. **Schwalbacherstr. 11, 1.** ein sch. m. Zim. g. v. **Schwalbacherstr. 49** einzl. möbl. Zimmer, auch an anst. Arbeiter mit oder ohne Kost, per gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. **Schwalbacherstr. 49, 3 r.** e. gr. sch. m. Z. s. v. **Schwalbacherstr. 63, 2 L.** einf. möbl. Zim. g. v. **Sedanstr. 2, 1 L.** möbl. Zimmer bill. zu verm. **Sedanstr. 2, 2 r.** möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. sof. **Sedanstr. 7, Bdh. 3 r.** erbält anst. Arb. Logis. **Sedanstr. 7, Bdh. 3.** einf. möbl. Zimmer g. v. **Secrobenstr. 4, Part.** möbl. Zimmer zu verm. **Secrobenstr. 4, 2 r.** sch. möbl. Z. sof. zu verm. **Secrobenstr. 11, 2 r.** möbl. Zimmer zu v. **Secrobenstr. 1, 3.** gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Secrobenstr. 16, Bdh. 1. 2 r., besserer reinlicher Arbeiter kann schönes Logis erhalten. **Steingasse 35** möbliertes Dachstübchen zu verm. **Stiftstr. 26** möbliertes Zim. mit 1 u. 2 Betten wochen- und monatweise. **Waldramstr. 20, 2 r.** gr. gut möbl. Z. b. zu v. **Waldramstr. 21, 1.** St. l. erb. r. Arb. sch. Log. **Waldramstr. 22, 1.** e. febl. möbl. Zim. bill. g. v. **Waldramstr. 21, 2 r.** Logis an Arbeiter zu v. **Waldramstr. 25, 2 r.** find. saub. Handb. g. m. Z. **Waldramstr. 33, 3 r.** möbl. Zim. 3.50 p. Z.

Weilstr. 3, 2. sch. gr. g. möbl. Zim. in **Weilstr. 44, 2 r.** neu möbl. Zimmer zu v. **Westendstr. 15, 1.** 2 r., erb. jg. Mann R. u. v. **Westendstr. 22, 3.** sch. möbl. Zim. preisw. zu v. **Wolffstr. 3, 3 L.** möbl. Zimmer zu vermieten. **Wolffstr. 7, Bdh. 1 r.** möbl. Zim. bill. zu verm. **Wolffstr. 7, Hinterhaus 2 rechts,** möbliertes Zimmer zu vermieten. **Wolffstr. 9, 1 L.** erb. anst. Leute gutes Logis. **Wolffstr. 11, 3 links,** frei gelegenes Balkonzimmer an besseren Herrn zu vermieten. **Wolffstr. 15, Bdh. 1 r.** erb. r. Arb. Logis. **Zimmermannstr. 3, 3.** zwei r. Arb. erb. Log. **Zimmermannstr. 6, 5.** 1 Bund. möbl. Zim. bill. **Zimmermannstr. 9, 2.** 2 möbl. Zim. m. Pens. **Blücherstr., Bdh. 1,** erb. Geschäftsfr. p. sofort neu möbliert. Zimmer mit voller Pension für 38 Mk. mon. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. **Yu Drei möblierte kühle Part.-Zimmer** (auch einzeln), 1 davon mit neuem Klavier, zum 1. Sept. zu verm. **Bradenstr. 4, P.**

2-3 möbl. Zimmer u. Küche auf mehr. Monate z. verm. Näh. im Schuhgeschäft **Mauergasse 19.** Schön möbliertes Zimmer mit und ohne Balkon, tags- und nachtsweise mit und ohne Pension von 1 Mk. an. Näh. **Nikolastr. 33, 1 r.** Ein schön möbl. Balkonzimmer im 1. Stock zu verm. Näh. bei **S. Reinhard, Hofstr. 38, P.** Gebildete Witwe bietet älterem gutsit. Herrn gemüthliches Heim. Offerten unter **A. 179** an den Tagbl.-Verlag.

Leers Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstr. 47 1 Manf. auf al. od. sp. zu verm. **Adlerstr. 52, Part.** 1 Manf. an r. Person. **Bleichstr. 31** leere Manf. zu vermieten. **Dogheimstr. 83, 1 r.** 1. M. g. Hausarb. 6268 **Emferstr. 11, Part.** rechts, schönes Frontspitz-Zimmer an isolirte, ruhige Person zu vermieten. **Goethestr. 1, 1.** Manf. an Fräulein zu v. **Wolffstr. 19** ein leeres Zimmer per Okt. zu v. **Wolffstr. 1** gr. Frontspitz zu verm. **N. 1 St. 1.** In Wiesbaden in guter Lage

unmöblierte Zimmer mit vollständiger Pension

für dauernd abzugehen. Offerten unt. **E. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismarck-Ring 38 großer Weinsteller zu vermieten. Näh. Mittelbau. **F 498** **Germanstr. 22** groß. Lagerkeller a. Ost. zu v. **Kellerstr. 17** Stallung für 2-3 Pferde mit 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Lothringstr., Neub. Weyand,** hinter der Kettelbedr., ein Pfandbrennereier, sowie große und kl. Hofkeller mit Gas, Wasser und Ablauf, zu vermieten. Näheres daselbst.

Stallung Bleichstr. 12. Für Flaschenbierhändler!

Ein Bierkeller, 1 Stall mit Futterraum mit oder ohne Wohnung zu verm. **Größterstr. 9.** Für **Wegler oder Aufseher.** Auf 1. Oktober Remise für 2 Wagen, Schener, Stallung für 4 bis 5 Pferde, ganz auch geteilt, zu vermieten. Näh. **Hellmündstr. 31, Bdh. 1 L.**

Stallung

bis zu 10 Pferden nebst dazu gehörenden Männen mit großem Hofraum zu vermieten; ferner mehrere **Arbeitspferde,** sowie verschiedene **Hilfswagen** zu verk. **Off. u. P. 721** Tagbl.-Verlag.

Moritzstr. 10, 1. Aufträge zur Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen nimmt an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gesucht von älterem Ehepaar auf sofort oder später herrsch. Etage von circa 7 Zimmern in guter freier Lage, mit Veranda, Bad u. reichl. Zubehör. Billenswerte bevorzugt, Zentralheizung erwünscht. Offerten u. **P. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Parterrewohnung v. 7-8 Zim. m. Zubeh. u. Gart. g. 1. Okt. **Off. u. P. 723** Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstr. 6. 6335

5-Zimmer-Wohnung zum 1. 10. 06 gesucht. **Bedingung:** Ruhige Lage, Nähe des Waldes und der elektrischen Bahn. Preisangabe erbeten. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

4-Zimmer-Wohnung, hoch und lustig gelegen, im Preise von 500 Mk. p. a. pro 1. 10. 06 gesucht. **Nähe der Kapellenstr. bevorzugt. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Gesucht vom 1. oder 15. Oktober eine möbl. Wohnung (Parterre oder 1. Etage), 4 Zimmer und 2 Leuteszimmer, Küche, Bad. Offerten sub **A. 172** an den Tagbl.-Verlag.

Ende für 1. Sept. oder Oktober ein 2-Zimmerwohnung mit kl. Logerraum, ein kl. Stall für ein Pferdchen oder Giel, für Altbildung. Offerten mit Preis **T. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Frau m. zwei Kindern sucht sch. 3- bis 4-Zimmer-Wohnung, Part. oder 1. Etage, wo Kstermiege gestattet, zum 15. August. Offerten unter **H. 737** an den Tagbl.-Verlag.

Bräutpaar sucht p. sofort 2-Zimmer-Wohnung im Preise von 400 Mark. Offerten unter **H. 745** an den Tagbl.-Verlag.

Freundl. 2-Zimmer-Wohnung Nähe **Kaiser-Friedrich-Ring 43** von jung. Leuten gesucht. **Off. u. P. mit Preis abzug, bei temmler.** Anst. Geschäftsfräulein sucht gutmöbl. Zimmer mit v. Pens. zum 1. Sept. Offerten mit Preisangabe unter **G. 748** an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer, Part. oder 1. Etage, in der Nähe der **Secrobenstr.** auf einige Zeit gesucht. **Angebot an Fräulein, Secrobenstr. 30, 2.** Ein ungeniertes, möbliertes Zimmer, Parterre, gesucht. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter **H. 747** an den Tagbl.-Verlag.

Stall für 1-2 Pferde, Platz für 1-2 Wagen, nebst kleiner Wohnung von kinderl. Leuten zu mieten gesucht. **Off. mit Preisang. unter W. 739** a. d. Tagbl.-Verl.

Wer erlernt englischen Unterricht? jungem Mädchen **Off. mit Preis u. N. 745** an den Tagbl.-Verl.

Zur Vorbereitung zum Einjährig-Freiw. Lehrer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. 8** postlagernd Bismarckring.

Gewerbe-Akademie Friedberg bei Frankfurt a. M. **Polytechnisches Institut** für Ingenieure u. Architekten.

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit **Arbeitsstunden** u. Beaufsicht. d. **Schulaufgaben, Berichterstattung!** Beste Erfolge, sogar mit **Prim.,** seit über 12 J. 1. Peri. ext. d. kl. gründl. **Unt. u. all. Sch.,** auch f. **Studien,** hält **Arbeitsstunden** auch f. Nichtpensionäre ab u. bereitet **erfolgr. u. schnell** auf alle **Klassen, Schul- u. Militär-Examina** vor, bel. **Einj.-, Prim.- u. Abitur-Examen!** **Worbs, haant. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.**

Berliß School, Luisenstraße 7. Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte. **Privat- und Klassen-Unterricht** für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr. **Eintritt jederzeit.** Prospekte und Brochüren umsonst.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt **Miß Carno, Mauergasse 8, 1. Et.** **Englischen od. franz. Unterricht** erteilt, Uebersetzungen fertigt an im Ausland gebildeter Kaufmann. **Karlstr. 37, Part. rechts.**

Engl. Unterricht und Konversation erteilt **Miss Moore, Moritzstr. 1, 1. Etage.** **Englisch, Französisch, sowie Klavier-**stunden werden erteilt a. 75 Pf. **Geil. Offerten** unter **H. 742** an den Tagbl.-Verlag.

Französisch. Ein Herr mit sehr guten Vorkenntnissen wünscht **Sprech- u. Vorlese-Unterricht** zu nehmen, einmal wöchentlich abends 8-9 Uhr in **Wiederich.** Nur **weisen Muttersprache** das **Französische** schreiben unter **A. 176** an den Tagbl.-Verlag.

Italiener, stud. theol., wünscht italienische und französische Stunden zu geben. Offerten u. **Chiffro J. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Student, Ab. d. Ob.-Realsch., ert. Nachb. zu möß. **Pr. Off. u. N. 746** an d. Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt für Damen und Herren. **Nur: 38 Rheinstr. 38,** Ecke Moritzstraße. **Prospekte kostenfrei.**

Stenographie, Maschinenschreiben (versch. Systeme). **Stenographisches Institut, Herderstr. 21, Part.**

Ohne Konkurrenz! Schleif-Walzer-Übung in 2 Schritten, beim Tanzen genau **3 Schritte-Schleif-Walzer,** sofort begreifbar, besonders auch älteren Damen und Herren sehr zu empfehlen, für die feinsten und höchsten Kreise, sowie für den gesamten **Landvolk, Bürger- und Kaufmannstand** ungeniert und bequem in unserer **Wohnung** zu jeder Zeit zu erlernen. Keine Musikstufen, da wir selbst Klavier spielen. **Geil. Anmelde. erbeten. Prospekte gratis.**

G. Diehl und Frau, Bleichstraße 17, 1, Gattinstraße der Elektrischen.

Buch-Kursus für Privatgebrauch und Beruf. **Dauer des Unterrichts 4-6 Wochen.** Gründliche Ausbildung. **Anmeldungen täglich** durch **Frau M. Müller, Roonstr. 9, 2.**

Der Zuschneidekursus, System Grands, inkl. Pariser, Wiener und engl. Schnitts, nebst Anf.-Unterr. beg. am 1. u. 15. i. M. bei **Fr. Aug. Roth, Dogheimstr. 50, Bdh. 3.**

Akademische Zuschneideschule von **Frl. Joh. Stein,** Luisenpl. 1a, 2. Etage. **Erste und älteste Fachschule am Platz** für die famill. Damen- u. Kindergard. **Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt.** Gründliche Ausbild. f. **Schneid. u. Trester.** Aufnahme tagl. Kostime werden zugeschnitten und eingerichtet. **Teilen und Rockh. von 75 Pf. bis 1 Mk.** **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu **Fabrikpreisen.**

Zuschneide-Unterricht, neue, angenehme Methode, für **Veruf und Privatgebrauch.** **Näh-Kursus (4 Wochen).** **Praktische Anleitung z. Selbstanfert. v. Kleidern** u. Beste Erfolge; **Eintritt taglich; Prospekte gratis.** **Frau J. Seitz, Damen-Konfektion, Lehr-Institut für Damenschneiderei, Mauritiusstraße 3, 2.**

Frisier-Kurse, sowie **Ondulation à la Marcel,** erteilt gewissenhaft **F. M. Humboldt,** Bahnhofstr. 22, 8. 3.

Verloren silb. **Damenuhr** am 2. August, abends 8 Uhr, von **Luisenpl. 1a** bis **Schulberg.** **Wiederbringer** Belohnung **Luisenpl. 1a, 2. Et.**

Verloren am 3. 8., abds. 7 Uhr, a. d. Wege **Unter den Eichen** bis **Gärtnerlei** **Becker, Platterstr.** einen **klein emaltierten Uhrdeckel.** Abzugeben **Beilichstr. 33, 2.**

Verloren 7 in ein **junger Fackhund** entlaufen. **Vor Ankauf** wird gewarnt. **Geschr. u. doppelseitiger Boxer** entlaufen. **Gegen Belohnung** abzugeben bei **Pohle, Schulgasse 7, 2.** **Vor Ankauf** wird gewarnt.

Verloren **gute Pelohnung.** **Manachn** **Emferstr. 2, Part. links.**

Sonntag, den 5. August. **Kochbrunnen.** 7 Uhr: **Morgenmusik.** **Aurhaus.** Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: **Konzerte** des **Windobsooler-Orchesters.** **Dirigent: Jul. Einödshofer.** **Königliche Schauspieler.** **Geschlossen.** **Residenz-Theater.** **Von Sonntag, den 22. Juli** bis **31. August** einschl. bleibt das **Residenz-Theater** der **Ferien** wegen **geschlossen.** **Walhalla-Theater.** Nachmittags 4 Uhr: **Robert und Bertram,** oder: **Die lustigen Jagabunden.** Abends 8 Uhr: **Der arme Jonathan.** **Walhalla (Restaurant).** Vormittags 11/12 Uhr: **Frühstücken-Konzert.** Abends 7 Uhr: **Konzert, Reichshausen-Theater.** Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: **Vorstellungen.**

Montag, den 6. August. **Kochbrunnen.** 7 Uhr: **Morgenmusik.** **Aurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: **Militär-Konzert.** Abends 8 Uhr: **Konzert** des **Windobsooler-Orchesters.** **Königliche Schauspieler.** **Geschlossen.** **Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: **Das süße Mädel.** **Walhalla (Restaurant).** Abends 3 Uhr: **Konzert, Reichshausen-Theater.** Abends 8 Uhr: **Vorstellung.**

Versteigerung des **Grundstücks** **Nickelsberg 11** dahier (ehemal. **Polizei-Gelände**), im **Kontamts-**bureau, **Herrngartenstraße 7,** vormittags 10 Uhr. **(S. Amtl. Anz. No. 57 S. 1.)**

Walhalla-Theater. **Sommer-Spielzeit.** **Dir.: Emil Rothmann.** **Sonntag, den 5. August.** Nachmittags 4 Uhr: **Erste große Kinder-Vorstellung.** **Ermäßigte Preise.** **Robert und Bertram,** oder: **Die lustigen Jagabunden.** Abends 8 Uhr: **Der arme Jonathan.** **Montag, den 6. August.** **Das süße Mädel.**

Kurhaus zu Wiesbaden. **Sonntag, den 5. August.** **Morgens 7 Uhr.** **Konzert** des **Wiesbadener Musik-Vereins** in der **Kochbrunnen-Anlage.** unter **Leitung** seines **Dirigenten** **Herrn Königl. Musikdirigenten a. D. Julius Häuseroth.**

1. Choral: **„Frou dich sehr o meine Seele“**.
2. Ouverture zu **„Tancred“** **Rossini.**
3. Phantasie **„Das treue deutsche Herz“** **Schreiner.**
4. Quadrille aus **„Die Flodermans“** **Strauß.**
5. **„Juanita, Lied“** **Schnell.**
6. **„Selection aus „Carmen“** **Bizet.**
7. **„Die Liebesinsel, Marsch“** **Lincke.**

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 5. August 1906.

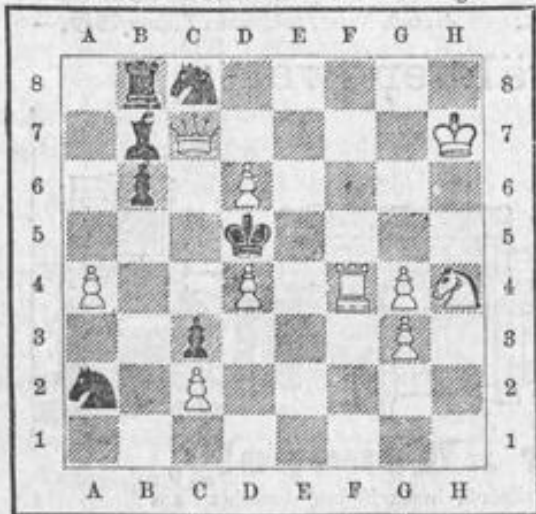
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, II. Stock, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

II. Preis

in internationalen Problemturnier des „Schachmatnoje Obosrenje“
Von A. Schoschin in St. Petersburg.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

In No. 336 vom 22. Juli von M. Feigl in Wien.

1. f6-f7 e7-e6
2. T b3-c3 K d4-c3, bel. a.
3. L c7-e5, T e3-c4 matt.

- Auf 1. . . . g3-g2 folgt 2. D h6-d2, D d2-f2 matt,
1. . . . e5-e4 2. L c7-e5 +
1. . . . L a7-b8 2. d3-d4, S e1-c3 matt,
1. . . . L a7-b8 2. T b3-b4 +
1. . . . bel. anders 2. L c7-e5 +
3. S e1-c3 matt.

Richtig gelöst von: Dr. Marc, S. Bamberger.

Auflösung der Domino-Aufgabe in No. 348.

Im Rest lagen: 6-3, 6-2, 6-0, 5-1.

C behielt 2-2, 0-0.

D behielt 5-5, 5-2.

Der Gang der Partie war: I. A 6-6, B 6-5, C 5-3, D 3-2;
II. A 2-4, B 4-4, C 4-3, D 3-0; III. A 0-4, B —, C 4-1, D 1-6;
IV. A 6-4, B —, C —, D —; V. A 4-5, B —, C 5-0, D 0-2;
VI. A 2-1 (= 105).

Damespiel-Aufgabe.

Stellung: Weiß: Dame auf a7, d8 und e3; Stein auf f4.

Schwarz: Dame auf c1 und c3; Stein auf b4, h4, h6
und h8.

Weiß zieht und gewinnt.

A. St.

Rätsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.

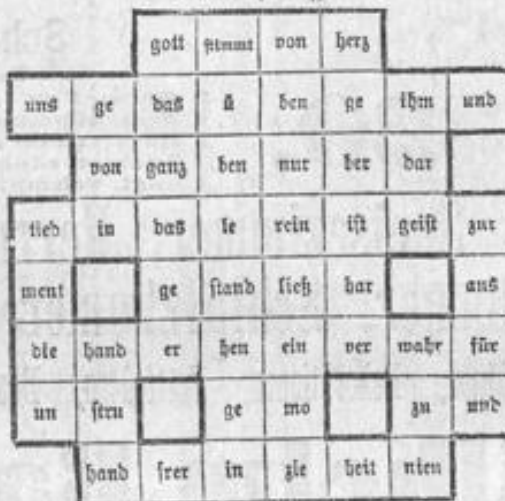


Silberrätsel.

a, bus, ci, do, de, des, en, gie, kun, i, li, li, mil, mo, na, ni,
om, re, ta, ta, ti, tiv, tur, ur.

Aus vorstehenden Silben sind Wörter zu bilden, welche be-
deuten: 1) Held der alten Griechen, 2) Schriftstück, 3) Sprech-
gesang, 4) europäisches Königreich, 5) Getränk, 6) Teil des
Gottesdienstes, 7) Fahrzeug. Sind die Wörter richtig gefunden,
so ergeben die Anfangsbuchstaben derselben den Namen eines
berühmten Malers.

Rästel.



Kapselrätsel.

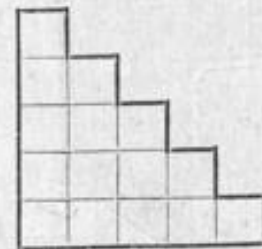
Kern, Ernestine, Postdatum, Gaslicht, Hobel, Mannheim, Leiter,
Gardist, Hekuba, Münster.

Von jedem vorstehenden Worte sollen drei nebeneinander
stehende Buchstaben genommen werden. Dieselben bilden, nach-
einander gelesen, ein Zitat von Schiller.

Wechselrätsel.

Mit e ein Schütze mit sicherer Hand.
Mit i durch lustige Streiche bekannt,
Mit ü zu lustigen Kleidern verwandt.

Dreieckrätsel.



Die Buchstaben sind in die Felder des Dreiecks derart ein-
zutragen, daß die drei Außenreihen und die drei wägerechten
Mittelreihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Baum;
2. und 3. weibliche Vornamen; 4. Geliebte des Zeus; 5. un-
erwünschter Zustand; 6. Sineseeindruck.

Rätsel.

Wer ist wohl die holde Kleine —
Bräunlich schön ist ihr Gewand —
Die mit Lust sich hinzu geben
Ist bestimmt in Mannes Hand?
Die, wenn er sie an die Lippen
Lächelnd preßt in Sinnenlust
Gern in feur'ger Glut verzehet
Für ihn stirbt, ihm unbewußt.
Denn rüh' ihrer Asche widmet
Er nicht seine Sympathie.
Naht sich vielmehr gleich der Schwester,
Liebt die gerade so wie sie.

Vexierbild.



Wo mag nur der Willy wieder hingelaufen sein?

Auflösungen der Rätsel in No. 348.

Rätselhafte Inschrift: Viele Köche verderben den Brei.
— Umstellungsaufgabe: Komad, Orkan, Bober, Enkel, Reval,
Torte, Salbe, Chlor, Ha/en, Unart, Monat, Anker, Nagel, Nebel
(Robert Schumann). — Rätselrätsel: Nimm die Geduld als
Magd ins Haus. Sie hilft dir ein, sie hilft dir aus. Doch hü-
t dich, wenn sie herrschen will, Sonst stehst die ganze Wirtschaft
still. (Robert.) — Scherz-Aufgabe: Man nimmt eines der
andern beiden Geldstücke und legt es auf die entgegengesetzte
Seite, dann ist das mittlere Geldstück aus der Mitte fort. —
Geographisches Zahlenrätsel: Barcelona, Amiens, Rotterdam,
Cuxhaven, Edinburgh, Louisville, Ostende, Neuenburg, Astrachan.
— Zitaträtsel: Man soll den Tag nicht vor dem Abend
loben. (Schiller, Wallensteins Tod.) — Buchstaben-Zahlenrätsel:
Steuerzettel.

Hotels, Pensionen,

überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern

in großen, plombierten Flaschen zu M. 6.—

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze**. 1903



Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 15. Oktober 1906.

Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.

- I. Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
 - II. Drei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
 - III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-20 Jahren.
- Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.
Schul- und Pensionaträume in imposantem Neubau mit
allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute
Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.
Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr

(T. A. 1201/12) P. 144

Pack- und Einwickelpapiere

für Metzgereien, Aufschnitt- und Delikatess-Geschäfte.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, **halb u. ganz fettichte Ein-
schlagpapiere** in Rollen u. Formaten zu **allerbilligsten Fabrikpreisen**
abzugeben. 1803

Echt Pergament in Rollen und Formaten.

Papierwarenfabrik Joh. Altschaffner,

Gegründet 1877.

Hermannstrasse 28.

Telephon No. 166.

Wiesbadener Depositencasse

der
Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München, Nürnberg. 1355

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.



Einkoch-Krüge

salzglasirt,

mit hellem Glasdeckel,

von 1/2 bis 3 Liter Inhalt,

im Vorjahre Tausende verkauft,

Adler-Gläser

von 1/2 bis 2 Liter Inhalt,

Autom. Blechbüchsen,

1/2, 1, 1 1/2 L. Inhalt,

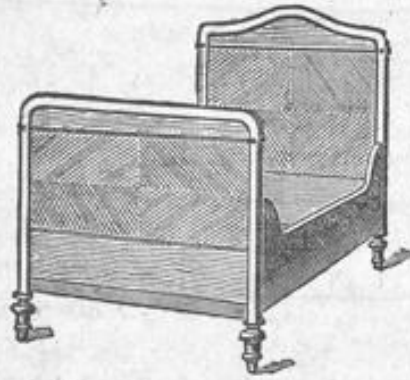
à 25, 30, 35 Pf.

empfiehlt 1099



Conrad Krell,

Taunusstrasse
13.

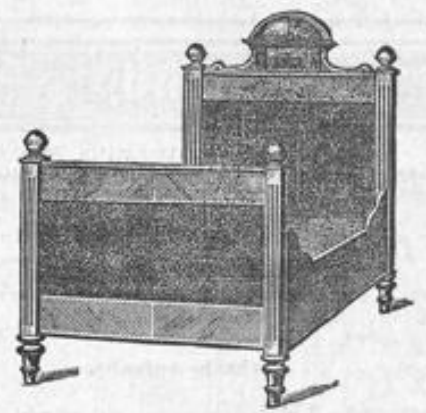


Engl. Bettstelle, ital. Nussbaum pol., inn. Eichen, 42.—

Hervorragende Leistungsfähigkeit durch vorteilhafte Einteilung in der Fabrikation.

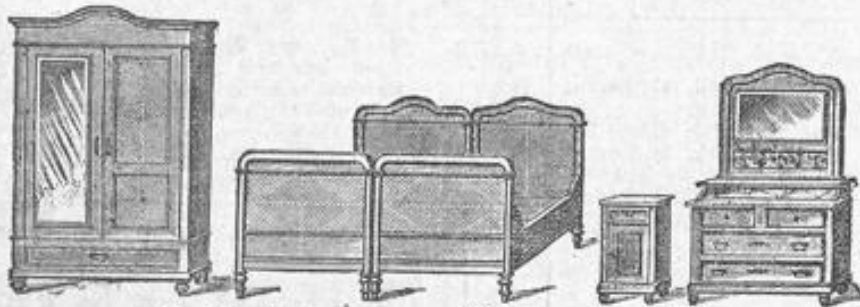
Ständiges Lager:

100 Zimmereinrichtungen



Muschelbettstelle, deutsch Nussb. pol., innen Eichen, 35.—

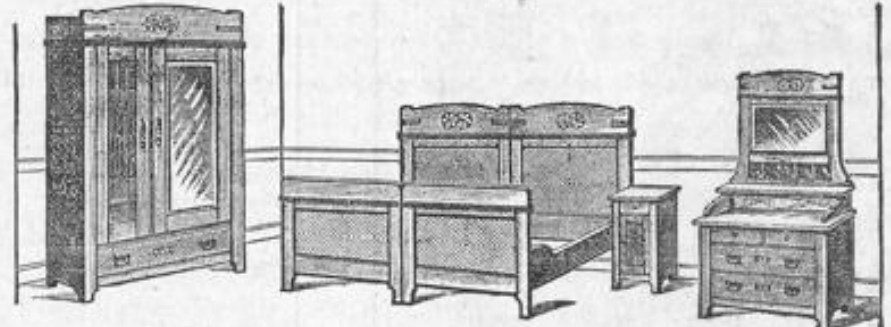
in allen Holzarten und Preislagen, hauptsächlich mittlere und bessere Genres. Aus den billigen Gattungen besonders erwähnenswert:



Schlafzimmer „Record“, hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
1 Waschkommode mit weiss. Marmor
1 Quertollette mit geschliff. Kristallglas
2 Nachtschränke mit weiss. Marmor
1 engl. Schrank, 2-t., mit geschliff. Kristallglas

320.



Schlafzimmer „Monopol“, Satin Nussbaum, mit Schnitzerei, innen Eichen, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
1 Waschkommode mit weiss. Marmor
1 Quertollette mit geschliff. Kristallglas
2 Nachtschränke mit weiss. Marmor
1 engl. Schrank, 2-t., mit geschliff. Kristallglas

340.



Kinderbettstelle mit Spiral-Matratze 15.50.

Salons, Speisezimmer, Herrnzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen.

Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Bettfedern, Dannen, Rosshaare.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstrasse 48, nahe Schwalbacherstr., 48 Friedrichstrasse 48. Telefon 2321. Eigene Werkstätten. Franko-Lieferung.



Bettstelle für Erwachsene mit Patentmatratze 22.—

1804

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 19. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erklärungen nehmen die Vorstands-Mitglieder Frauen Gerken, Weisenburgstr. 1, Gusch, Stiftstr. 10, Hell, Poststr. 16, Henss, Kirchgasse 47, Kern, Sebanstr. 4, Löw, Ellenbogengasse 8, Meyer, Hermannstr. 22, Opfermann, Hellmundstr. 56, Hasel, Nerostr. 19, M. Hies, Apellenstr. 20, Schneider, Wilowstr. 1, Spies, Hellmundstr. 20, sowie die Vereinsdienerin Frau Steuernagel, Frankenstr. 23, jederzeit entgegen.

Das Hotel und Badehaus Zum goldenen Ross,

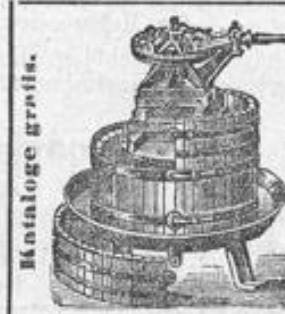
welches in meinem Besitz ist, hat Herr Hermann Riedrich von heute ab für mich in Verwaltung. Herr Riedrich, ein geborener Wiesbadener, kennt die hiesigen Verhältnisse und wird das Badehaus sowohl wie das Restaurant nach dem Geschmack eines anständigen bürgerlichen Publikums führen.

Wiesbaden, 1. August 1906.

Dr. Ludwig Roser, Hotelbesitzer.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 238.



Pressen

zur Wein- u. Obstweibereitung. Mit Herkules-Druckwerk. Holz- od. Eisenblech. Hydraulische Kellern für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten. Unerreicht in Leistung und Güte. F 524 Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Pomril!

alkoholfreier Apfelsaft,

in 1/2 und 1/3 Flaschen empfiehlt

Seerobenstr. 13. Jos. Hoch, Telefon 2372. Mineralwasser-Anstalt.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer. Tapeten-Manufactur, 9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618. Reste zu jedem Preis.



WERKUNGSKRÄFTIGSTES INSEKTEN-PULVER. Nur echt in Originalblechdosen oder Papierbeuteln, die den geschützten Namen „Peremat“ tragen. Zu haben in der Germania-Drogerie, Rheinstraße, Drogerie Hochs, Taunusstraße, Drogerie Otto Siebert, Marktstraße, J. D. Riedel A.-G., Berlin N. 39. Gegründet 1814.

Anzündholz, fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, Hobanholz per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus Heinrich Biemer, Dampfdruckerei, Dogheimerstraße 96, Telefon 768.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze besorgen diskret und gewissenhaft (Bag. 5088) F 151 Greve & Klein, Internat. Anskunftel, Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. ———— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1854

Baden-Baden.

Badischer Hof, Hôtel de la cour de Bade } altberühmtes erstklass. Haus.

Einziges Hotel 1. Ranges am Platze

mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.

Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.

Eigener großer Park.

(B. Z. 24734) F 6

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 1928

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer- und Glasversicherung auch die **Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl und gegen Wasserleitungsschäden.**

Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl ist für die Reisezeit, gegen Wasserleitungsschäden vor Eintritt des Winters besonders zu empfehlen. Jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst die **General-Agentur in Frankfurt a. M., Goethestrasse 14**, und die Agenten der Gesellschaft:

- Herr **Rud. Schultze**, Wiesbaden, Rheinstraße 68.
- Herr **K. Schwab**, Wiesbaden, Niederwaldstraße 5.
- Herr **Fritz Busch**, Wiesbaden, Bismarckring 32.
- Herr **Heinrich Scheurer**, Wiesbaden, Bleichstraße 29.
- Herr **Hugo Kurandt** in Biebrich, Karlstraße 9.

Vertreter und stille Vermittler für alle Branchen gegen hohe Provisionen gesucht. (B. Z. 81076) F 9

Gegen Monatsraten von 2 M.



liefern wir Sitteln aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Klaviers, Harfen, Gitarren, selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten, Automaten, Harmonikas,



Grammophone, garnirt mit Hartgummiplatten, Phonographen mit erfindungsreichen Schalltrichter, — Ferner photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, Kunstgeräthe, Bilderrahmen, Schreibmaschinen.



Man fordere illust. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

(B. Z. 2703) F 25

Club-Gessel

Reparaturen billigt.

Konkurrenzlose Ausführung.

Billigste Preise.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische

Saffanleder-Sitz-Möbel,

Nischstraße 11.

Telephon 2942.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neuergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofergolder, 18. Tausenstr. 18.

1823

Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Feuer-Versicherungen

Personen jeden Standes, die durch Vermittlung von

ansehnlichen Nebenverdienst

erwerben wollen, werden um ihre Adresse gebeten unter **F. 6622 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 59

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark),

Friedrichstrasse 6. * Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

1642

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.



Brennspiritus

Marke „Herold“

30 Pf. za. 90 Vol.-Proz.

33 Pf. za. 95 Vol.-Proz.

Original-Literflasche exkl. Glas.

Überall erhältlich.

564

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin W. 8.

Bermania-Cacao

Beste Marke.

BERGER, POESSNECK.

(B. Z. 1200) F 114

Verlobte

kaufen keine Ausstattung, ohne vorher

unser großes Hauptausstellungshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen (welches direkt bei der Fabrik Heidelbergerstr. 129 liegt) besichtigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, größtes Geschäftshaus Darmstadts, das als eine Schönewürdigkeit I. Ranges und einzig in seiner Art dastehendes großartiges Musterhaus bekannt ist, ist durch sämtliche 6 Etagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohnlich gemütlich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salont Teppich bis zur Kücheneinrichtung fertig vor sich, sodass man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, daß die moderne Richtung in mäßig modernen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführung und elegantem Stil zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Wir liefern franko und leisten 10 Jahre Garantie für unsere Fabrikate.

Darmstädter Möbelfabrik

Gg. Schwab, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteld Deutschlands.

300 Zimmereinrichtungen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr. Freie Besichtigung gern gestattet.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen.

Billigste und offen ausgezeichnete Preise.

Bei ungefährender Angabe der Preislage sind wir gern bereit, eine entsprechende Aufstellung mit perspektivisch photographischen, naturgetreuen Aufnahmen der einzelnen Zimmer, ohne jegliche Verbindlichkeit, zur besseren Orientierung einzusenden. (B. Z. 39245) F 6



Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus — Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Alleinverkauf der grössten Bettfedernfabrik der Welt.

Nur garantiert neue Ware.

Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.

Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 4.25, Daunen von 3 Mk. an bis zu den besten, fertige Kissen von 1.40 Mk. an, Deckbetten von Mk. 5.— an.

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Fest-Programm

zur 10. Generalversammlung des Kneipp-Bundes,

welcher am 11., 12. u. 13. Aug. er. im Restaurant Kaisersaal tagt.

Samstag:

Empfang der eintreffenden Vertreter.
Nachm. 1 Uhr: Bundesvorstands-Sitzung.
Nachm. 3 Uhr: Spaziergang durch die Stadt.
Abends 8 Uhr: Begrüßungs-Feier im Restaurant Kaisersaal.

Sonntag:

Vorm. 9 Uhr: Beginn der öffentlichen Sitzungen.
Nachm. 1 Uhr: Festessen im Rest. Kaisersaal, Gedeck Mk. 2.—.
Nachm. 3 Uhr: Fortsetzung und Schluss der Beratungen.
Abends 8 Uhr: Festversammlung im Restaurant Kaisersaal.
Vortrag des Herrn Dr. med. Kleinschrot aus Hödingen am Bodensee: **Kneipp als Erzieher der Menschheit.**

Aufführung von Festspielen u. Theaterstücken, Gesangsvorträge d. Konzertsängerin **Frl. Chelius** und des **Schubert'schen Künstler-Quartetts.**

Montag:

Vorm. 7 Uhr: Trauergottesdienst für den verstorbenen **Präsidenten Sebastian Kneipp** in der Bonifatiuskirche.
Vorm. 9 Uhr: Fahrt nach Biebrich und Rheinfahrt mit Musik auf einem Extra-Dampfer nach Assmannshausen, Nationaldenkmal, Rüdesheim und zurück. **Mittagessen in Assmannshausen** im Rheinhotel. Gedeck Mk. 1.50.
Abends: Gemütliche Unterhaltung in Rüdesheim bis zur Abfahrt des Dampfers. **Ankunft in Biebrich etwa 9 Uhr.**

Zu obigen Veranstaltungen laden wir unsere Mitglieder, deren Familien und alle Freunde der Kneipp'sache höflichst ein. Karten zur Rheinfahrt sind zum Preise von **Mk. 1.20** bei den Herrn **W. Reitz**, Marktstrasse, und **E. Kocks**, Sodanplatz, baldigst zu lösen.

Der Vorstand des Kneipp-Vereins, Wiesbaden.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag, den 5. August 1906, von 11^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Abends von 6^{1/2} Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Beide Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons No. 21, aus Kastel, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Otto Lischke**.

Eintritt à Person 10 Pf., wofür ein Programm. 2026

Menu.

Diner 1.10, im Abonnem. 90 Pf.:

Viktoria-Suppe.

Kalbsroulade mit grünen Bohnen und Kartoffeln.

Zur Wahl:

Filetbraten, Kompotte
 Junger Hahn, oder Salat.

Aprikosen-Eis, oder: Käse mit Butter.

Souper à 1 Mk.:

Seezunge frites, sc. Tyrolienne u. Kartoffeln.

Roastbeef, garniert.

Aprikosen-Eis, oder: Käse mit Butter.

Wir empfehlen den Herrschaften, welche ihr Mobiliar zur Aufbewahrung geben wollen,

unser neues, massives Lagerhaus

auf unserm eigenen Grundstücke **Wolffstraße 1**, dicht an der Rheinstraße, neben der Nass. Landesbank, und laden zur Besichtigung der Räume ein. 1943

Meldungen vorher in unserm Bureau Rheinstraße 18.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

Schumann-Theater.

Operetten - Festspiele.

Sonntag, den 5. August 1906, abends 8 Uhr: F 67

Die schöne Helena.

Montag, den 6. August er., abends 8 Uhr: „Die schöne Helena“.

Wiesbadener Schützen-Verein.

(E. V.)

Montag, den 6. August, wird je eine von Herrn Kunstmalers **C. Gerhardt** gemalte und vom Verein gestiftete

Chrenscheibe

auf Stand und Pistolenstand, sowie eine vom Verein gestiftete

Chrengabe

auf Jagdstand ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

F 415

Möbel und Innendekoration

Jean Meinecke

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721,
 Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-,
 Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Reelle Bedienung.

Kostenanschläge bereitwilligst.

1856

Für Herren, die auf einen eleganten und besonders haltbaren Schirm reflektieren:

Herren-Schirme mit Futteral

Mit starkem Stock und trotzdem sehr dünn. **à 4 Mk.** Leicht. Elegant. Haltbar.

Schirm-Fabrik W. Renker,

Langgasse 3. Telephon 2201.



Wiesbadener Karneval-Verein „Narrhalla“.

Heute Sonntag, den 5. August, von nachmittags 3 Uhr ab, in der Restauration „Zum Waldhorn“, auf Kloster Clarenthal:

Großes Sommerfest

zur Feier der Aufhebung der Hundesperre.

Hierzu laden wir sämtliche Hundebesitzer, sowie Hundebesitzerinnen mit ihren festlich decorierten Hunden ein.

Preisverteilung an die schönsten decorierten Hunde.

Unsere sämtliche Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner der Narrhalla laden ergebenst ein

Abmarsch 1/3 Uhr nachmittags mit Musik Gede der Sahnstraße.

Ceylon-Tee

von **Chr. & A. Müller**, Colombo. Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk. Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma und gr. Ergiebigkeit, seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.

Niederlage: **Webergasse 3** — Telephon 1949 — **Webergasse 3**, nahe am Kaiser-Friedrich-Platz.

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.